

# **Amtsbericht des Kantonsgerichts**

an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft  
über die Tätigkeit im Jahre 2006 (2007/40-4)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kantonsgericht	4
I. Geschäftsleitung	4
II. Justizverwaltung	6
III. Gesamtgericht	8
IV. Ausschuss	8
V. Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht	9
VI. Abteilung Zivil- und Strafrecht	18
Bericht der Aufsichtsbehörde über Schuldbetreibungsrecht	27
VII. Abteilung Sozialversicherungsrecht	29
Bezirksgerichte	38
I. Bezirksgericht Arlesheim	38
II. Bezirksgericht Laufen	46
III. Bezirksgericht Liestal	55
IV. Bezirksgericht Sissach und Gelterkinden	63
V. Bezirksgericht Waldenburg	77
Bezirksgerichte Falleingänge 1997 bis 2006	85
Steuer- und Enteignungsgericht	86
I. Abteilung Steuergericht	86
II. Abteilung Enteignungsgericht	93
Strafgericht	100
Jugendgericht	109
Verfahrensgericht in Strafsachen	111
Strafverfolgungsbehörden	122
Statthalterämter	122
I. Statthalteramt Arlesheim	123
II. Statthalteramt Laufen	125
III. Statthalteramt Liestal	127
IV. Statthalteramt Sissach	129
V. Statthalteramt Waldenburg	131
Besonderes Untersuchungsrichteramt	133
Friedensrichterinnen und Friedensrichter	136
Anwaltsaufsichtskommission	138
Anwaltsprüfungskommission	140
Personalstatistik	141

## **Amtsbericht des Kantonsgerichts an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft über die Tätigkeit im Jahre 2006**

Gemäss § 87 Abs. 3 der Kantonsverfassung erstatten wir Ihnen Bericht über unsere Amtsführung im Jahre 2006 sowie über die Amtsführung der unserer Aufsicht unterstellten Gerichts- und Strafverfolgungsbehörden während des gleichen Zeitraumes.

Die statistischen Vorgaben der Geschäftsleitung für die Gerichte konnten weitgehend umgesetzt werden. Es fehlen noch die Kriminalitätsstatistiken des Strafgerichts und der Strafverfolgungsbehörden.

Gegenüber den Vorjahren wird neu auch die Dauer der gerichtlichen Verfahren publiziert. Die Verfahrensdauer wird anhand aller abgeschlossenen Fälle ermittelt. Einzelne Besonderheiten sind bei den jeweiligen Gerichten vermerkt. Insbesondere werden regelmässig Fälle, die ohnehin innert einer bestimmten kurzen Frist beurteilt werden müssen, nicht ausgewertet. Von der Verfahrensdauer abgezogen wird die Dauer einer allfälligen Sistierung. Dies ist deshalb gerechtfertigt, weil die Sistierung in der Regel nur im Einverständnis sämtlicher Parteien erfolgt und nicht eine Untätigkeit des Gerichts für eine längere Verfahrensdauer ursächlich ist. Nicht verglichen werden darf die Verfahrensdauer des Vorjahres mit derjenigen des Berichtsjahrs. Im Vorjahr wurde die Geschäftskontrolle noch nicht so bewirtschaftet, dass sich die Sistierungsdauer in Abzug bringen lässt.

Die wichtigsten Urteile aus der Rechtsprechung der Abteilungen Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Zivil- und Strafrecht sowie Sozialversicherungsrecht des Kantonsgerichts werden zusammen in einer separat erscheinenden Sammlung "Kantonsgerichtsentscheide" publiziert. Den Mitgliedern des Landrates wird ein Exemplar dieser Entscheidsammlung zugestellt. Diese Entscheide sind zusätzlich im Internet auf der Homepage des Kantons Basel-Landschaft abrufbar. Zukünftig werden diese Entscheide fortlaufend auch unter dem Jahr im Internet publiziert.

# Kantonsgericht

## I. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung, bestehend aus den Abteilungspräsidien des Kantonsgerichts, dem Justizverwalter und dem Leitenden Gerichtsschreiber, tagte an 20 halbtägigen Sitzungen.

Sie befasste sich unter anderem mit dem Strafjustizzentrum. Die Geschäftsleitung ist mit zwei Mitgliedern im Projektausschuss vertreten, die auch als Sachjuroren bzw. Berater bei der Prämierung des Vorprojekts beteiligt waren.

Mit der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion wurde das weitere Vorgehen im Hinblick auf die eidgenössische Strafprozessordnung besprochen und eine Projektgruppe gebildet, der drei Mitglieder der Geschäftsleitung angehören.

Weiter vorangetrieben wurden die Arbeiten am Internetauftritt der Gerichte.

Die Ausarbeitung eines neuen Gesuchsformulars für die unentgeltliche Prozessführung wurde in die Wege geleitet. Zurzeit ist es bei den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden in der Vernehmlassung.

Im Weiteren wurden Weisungen über die Schiedsgerichtsbarkeit erlassen, die die Übernahme von Schiedsgerichtsmandaten durch Mitarbeitende der Gerichte der Meldepflicht unterstellt und die finanzielle Entschädigung regelt.

Leider wurde die Reform der Bezirksgerichte (aus 6 nach 2) gestoppt, in welche etliche Arbeitsstunden investiert wurden. Die Geschäftsleitung bedauert dies, da sie sich eine politische Entscheidung des Parlaments gewünscht hätte.

Seit Gründung des Kantonsgerichts hat sich die Geschäftsleitung des Kantonsgerichts immer wieder mit einer allfälligen Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltung (WoV) bei den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden befasst. Nach eingehender Prüfung entschied die Geschäftsleitung im Berichtsjahr, auf die Einführung der WoV zu verzichten. Ausschlaggebend war, dass einerseits etliche Instrumente eines Controllings bereits vorhanden sind und sich andererseits eine Realisierung der WoV nur mit einem Globalbudget konsequent realisieren liesse.

Auseinandersetzen musste sich die Geschäftsleitung auch mit der Motion "Personalstopp" des Landrates Remo Franz. Die Annahme dieser Motion hätte vor allem bei den Strafverfolgungsbehörden verheerende Auswirkungen und würde voraussichtlich zu etlichen Verjährungen von Strafverfolgungen und Strafen führen.

Mit Beschluss vom 17. Juli 2006 hat die Geschäftsleitung Akkreditierungsrichtlinien für Medienschaffende erlassen, die per 1. Januar 2007 in Kraft treten.

Überarbeitet wurde zudem aufgrund notwendig gewordener Anpassungen der Gebührentarif. Die Änderungen wurden vom Gesamtgericht am 27. November 2006 beschlossen und auf den 1. Januar 2007 in Kraft gesetzt.

Ausserdem wurde für die im Strafbereich tätigen Mitarbeitenden unter Beizug von externen Referenten eine Schulung für den revidierten Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches organisiert und durchgeführt.

In räumlicher Hinsicht ist zu bemerken, dass nach Auszug der Bibliothek und Ausbau des ehemaligen Lesesaals die beiden Abteilungen Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie Sozialversicherungsrecht und die Justizverwaltung des Kantonsgerichts in das Gerichtsgebäude einziehen konnten. Stattdessen ist das Strafgericht in das Postgebäude umgezogen, worin vorher die aufgezählten Abteilungen und die Justizverwaltung ihre Büroräumlichkeiten hatten. Gleichzeitig konnte das Strafgericht im Postgebäude konzentriert und ein Aussenstandort aufgegeben werden. Das Bezirksgericht Liestal ist im Gerichtsgebäude verblieben. Das Kantonsgericht befindet sich nach nunmehr über 4 Jahren seit der Gründung räumlich vereint unter einem Dach. Im Kantonsgerichtsgebäude wurde ein dritter Gerichtssaal eingebaut. Die Not an Gerichtssälen konnte somit gelindert werden. Der Umbau erlaubte es auch, den öffentlich zugänglichen Bereich von den Arbeitsräumen zu trennen und somit die Behörden- und Aktensicherheit zu verwirklichen.

Weiter beschäftigte sich die Geschäftsleitung mit allgemeinen Aufgaben der Geschäftsführung wie Budget, Jahresrechnung, Vernehmlassungen und Mitberichten. Daneben stellten die Inspektionen der Erstinstanzgerichte und Strafverfolgungsbehörden eine zusätzliche zeitliche Belastung dar. Schliesslich hatte die Geschäftsleitung 17 Aufsichtsbeschwerden zu behandeln und als Anstellungsbehörde zahlreiche personelle Entscheide zu treffen.

## **II. Justizverwaltung**

Die zentrale Justizverwaltung erbringt als Organisationseinheit beim Kantonsgericht Dienstleistungen für alle Gerichte und Strafverfolgungsbehörden und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung. Durch den Umzug ins Gerichtsgebäude wurde die Arbeit im Sommer etwas behindert, die Leistungsbezügler bemerkten aber kaum etwas.

### **1. Personaldienst**

Im Personalbereich wurden 22 Festanstellungen vorgenommen, was der Verarbeitung von ca. 850 Bewerbungsdossiers entspricht. Zudem waren etliche befristete Anstellungen und vor allem Vertragsänderungen (v.a. Pensenänderungen) zu regeln. Daneben gab das neue Familienzulassungsgesetz ziemlich Mehrarbeit, sind nun doch auch nebenamtliche Richterinnen und Richter bezugsberechtigt, was im Vollzug zu einigen Komplikationen führte. Die Lehrlingsausbildung und -betreuung beanspruchte den Personaldienst stark. Die übrigen Geschäfte wie Personalbetreuung, Zuteilung von Volontärinnen und Volontären, Führen der Dolmetscherliste, Lohn- und Spesenabrechnungen liefen weitgehend routinemässig ab.

### **2. Finanzdienst**

Die Prozesse im Finanzbereich haben sich eingespielt. Die Quartalsabschlüsse erfolgten termingerecht und waren immer korrekt, so dass auch der Jahresabschluss keine Probleme bereitete.

Kreditorenforderungen werden fristgerecht beglichen.

Sorgen bereiten allenfalls die stets steigenden Debitorenbestände. Dies hängt mit den in der Vergangenheit steigenden Fallzahlen im Strafbereich zusammen. Ende 2006 betrugen die konsolidierten Debitoren 17.7 Mio. SFr. (2005: 14.6 Mio. SFr.), dafür wurden Rückstellungen (Delkredere) von 7.6 Mio. SFr. gebildet. Der Kosteneinzug (Mahnwesen) wurde deshalb weiter professionalisiert.

### **3. Informatik**

Die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden verfügen flächendeckend über eine moderne IT-Infrastruktur, der Wechsel auf die neuste TRIBUNA Version (V 3) konnte allerdings noch nicht vollzogen werden. 2006 war der Service des Leistungserbringers (IC JPMD) in Ordnung; an drei Sitzungen wurden die anstehenden Probleme diskutiert und bereinigt. Ausserdem fand ein Anlass für die Amtsinformatikerinnen und Amtsinformatiker statt. Die Verantwortlichen sind nach wie vor der Ansicht, dass sich das Outsourcing bewährt und sich der Aufbau einer eigenen Informatikabteilung nicht gelohnt hätte.

#### **4. Infrastruktur**

Im Sommer 2006 wurde ein Architekturwettbewerb fürs Strafjustizzentrum Muttenz durchgeführt. Das Siegerprojekt "Zizou" wird nun unter Federführung der Bau- und Umweltschutzdirektion weiter bearbeitet.

Auf die räumliche Neuordnung im Gerichtsgebäude Liestal wurde bereits einleitend hingewiesen.

#### **5. Rechtshilfen**

Durch die Justizverwaltung werden die internationalen Rechtshilfen in Zivilsachen verarbeitet. Diese haben auf 592 Gesuche weiter zugenommen (2004: 395 / 2005: 467).

Die zuständige Mitarbeiterin betreut daneben administrativ die Friedensrichterinnen und Friedensrichter sowie das Sekretariat der Anwaltsprüfungskommission.

#### **6. Weibeldienst**

Wie im letzten Amtsbericht erwähnt, wurde per 1.4.2006 der Weibeldienst im Gerichtsgebäude Liestal in die Justizverwaltung integriert. Die 5 Mitarbeitenden (460 Stellenprozente) begleiten die Gerichtsverhandlungen in den 3 Sälen, archivieren und bewirtschaften sämtliche Akten von Straffällen und besetzen die neue Porte (Empfang und Auskunftsstelle).

#### **7. Weitere Aufgaben**

Im Auftrag der Geschäftsleitung bzw. als "Generalsekretär" der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden hat der Justizverwalter weiterhin in Projekten des Kantons mitgewirkt. Unter anderem vertritt er die Gerichte im Projektausschuss des ERP-Projektes, und er nimmt Einsitz in der Jury zum Kantonsjubiläum.

Von der Geschäftsleitung wurde er ausserdem zum EURO 08 Delegierten für die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden bestimmt.

### **III. Gesamtgericht**

Das Gesamtgericht wird von den Abteilungspräsidien und den übrigen Mitgliedern des Kantonsgerichts gebildet. Es trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen, anlässlich welcher die Kantonsrichterinnen und Kantonsrichter über sie mittelbar oder unmittelbar betreffende Geschäfte des Kantonsgerichts orientiert wurden und ihre Anliegen einbringen konnten. Es erfolgte die Zuteilung des neuen Gerichtsmitglieds Dr. Markus Clausen zur Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrechts des Kantonsgerichts. Dr. Markus Clausen wurde vom Landrat als Nachfolger des auf Ende Berichtsjahr zurückgetretenen langjährigen Richters Ernst Lerch gewählt. Sodann verabschiedete das Gesamtgericht Anpassungen in der Verordnung über die Gebühren der Gerichte und der Strafverfolgungsbehörden.

### **IV. Ausschuss**

Im Berichtsjahr waren nach einem Neueingang insgesamt vier Beschwerden gegen Verfügungen der Geschäftsleitung als Anstellungsbehörde hängig. Zwei davon, die LohnEinstufungen betrafen, gelangten zur Beurteilung und wurden abgewiesen. Die anderen beiden Verfahren sind noch rechtshängig.



## **V. Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht**

### **A. Geschäftsgang**

#### **1. Allgemeines**

Die Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht hat im Berichtsjahr 32 halbtägige Sitzungen (Vorjahr: 38) und 15 ganztägige Sitzungen (Vorjahr: 10) abgehalten und 128 Urteile (Vorjahr: 129) erlassen. Ferner hat sie 14 Urteile im Einspracheverfahren (Vorjahr: 9) gegen prozessleitende Verfügungen des Präsidenten (Entzug oder Erteilung der aufschiebenden Wirkung, Ablehnung der unentgeltlichen Rechtspflege) gefällt. Weitere 161 (Vorjahr: 190) Urteile sind vom Präsidenten als Einzelrichter bzw. von den Einzelrichtern für Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht gefällt worden. Dabei hat es sich um 47 (Vorjahr: 34) Entscheide über Beschwerden gegen vorsorglich angeordnete fürsorgerische Freiheitsentziehungen gehandelt sowie um 114 (Vorjahr: 156) Urteile, welche die Einzelrichter für Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht zu erlassen haben. Schliesslich sind im Berichtsjahr 132 (Vorjahr: 207) Verfahren ohne Urteil durch Abschreibungsbeschluss erledigt worden (Rückzug des Rechtsmittels, Gegenstandslosigkeit des Verfahrens etc.).

#### **2. Neueingänge**

Im Berichtsjahr sind in der Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht die Neueingänge mit 414 Fällen gegenüber dem Vorjahr (493) wiederum zurückgegangen, was hauptsächlich auf einen Rückgang der vom Einzelrichter zu beurteilenden Fälle bei den Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht von 167 auf 117 und auf einen Rückgang der Beschwerden gegen vorsorglich angeordnete fürsorgerische Freiheitsentziehungen von 123 auf 103 zurückzuführen ist. Die Anzahl der Neueingänge der Beschwerdeverfahren, die in die Entscheidkompetenz der Gerichtskammer in Fünferbesetzung fallen, ist gegenüber 2005 von 203 auf 194 Fälle leicht zurückgegangen.

#### **3. Erledigungen**

Die Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht hat im Berichtsjahr insgesamt 421 Fälle (Vorjahr: 526) erledigt. Es konnten somit wenig mehr Fälle erledigt werden als eingegangen sind (414). Die Zahl der auf das nächste Geschäftsjahr zu übertragenden Fälle hat sich von 114 auf 107 leicht verringert und bewegt sich weiterhin auf einem erfreulich tiefen Niveau. Die Sitzungen der Fünferkammer haben gegenüber dem Vorjahr um 2 ganze Sitzungstage zugenommen. Da die Erledigungsquote der Fünferkammer gegenüber dem Vorjahr nur um einen Fall differiert, ist die Zunahme der Sitzungstage im weiter zunehmenden Umfang und der

weiter ansteigenden Komplexität der Fälle zurückzuführen, die sich in einer längeren Verhandlungsdauer niederschlagen. Obwohl der Übertrag gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben ist, besteht bei der Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht immer noch eine sehr starke Arbeitsbelastung, die auch im Jahr 2007 weitere Zusatzsitzungen erfordern wird. Es muss festgestellt werden, dass nur dank der Bereitschaft der nebenamtlichen Richter, sich für Zusatzsitzungen zur Verfügung zu stellen, Pendenzen vermieden werden können.

#### **4. Verfahrensdauer**

Die Auswertung der Verfahrensdauer erfolgt anhand der von der Gerichtskammer beurteilten und auch abgeschriebenen Fälle. Die beschleunigt und ohne Schriftenwechsel durchgeführten Präsidialverfahren im Bereich der Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht und der vorsorglich angeordneten fürsorgerischen Freiheitsentziehung werden somit nicht berücksichtigt. In Abzug gebracht wird die Dauer von Verfahrensstörungen. Die Sistierung eines Beschwerdeverfahrens erfolgt in aller Regel nur im Einverständnis aller Beteiligten. Wiederum wird für das Berichtsjahr zusätzlich die Dauer ab Eingang der Beschwerde bis zur Verhandlung erhoben, um die durchschnittliche Dauer, die für die Ausarbeitung der schriftlichen Urteilsbegründung benötigt wird, zu ermitteln. Neu wird die Verfahrensdauer auch in Zeitblöcken dargestellt. Die durchschnittliche und nach Zeitblöcken ermittelte Verfahrensdauer wird in separaten Diagrammen im Anschluss an die Tabellen dargestellt. Aufgrund der geänderten Ermittlungsmethode ist die bisher erhobene Verfahrensdauer mit der neu erhobenen nicht vergleichbar. Auch die im Diagramm dargestellte durchschnittliche Verfahrensdauer des Vorjahres kann mit der Verfahrensdauer des Berichtsjahres nicht verglichen werden, da im Vorjahr die für die korrekte Ermittlung der Sistierungsdauer erforderliche Bewirtschaftung in der Geschäftskontrolle noch nicht erfolgte.

Die durchschnittliche Dauer für die Ausarbeitung der schriftlichen Urteilsbegründung beträgt im Berichtsjahr 28 Tage. Hiermit wird die interne Vorgabe, dass nach der Hauptverhandlung das begründete Urteil spätestens nach zwei Monaten verschickt sein sollte, um rund die Hälfte unterschritten. Aufgrund des Diagramms über die Erledigungsdauer nach Zeitblöcken lässt sich ferner feststellen, dass rund drei Viertel der Fälle innerhalb von 9 Monaten bis zum Versand des schriftlich begründeten Urteils erledigt werden können. Neun Zehntel der Fälle werden innerhalb eines Jahres erledigt. Eine längere Verfahrensdauer ist regelmässig auf die Anordnung eines doppelten Schriftenwechsels oder auf die seltene Ausstellung eines Falles zurückzuführen.

## **B. Weiterzüge**

### **1. Weiterzüge an das Bundesgericht**

Von den im Berichtsjahr 289 beurteilten und versandten Fällen (Vorjahr: 319) sind 28 (Vorjahr: 30) mit Verwaltungsgerichtsbeschwerde, Berufung oder staatsrechtlicher Beschwerde an das Schweizerische Bundesgericht weiter gezogen worden. Die Weiterzugsquote beträgt demnach 9.7% (Vorjahr: 9.4 %).

### **2. Erledigungen beim Bundesgericht**

Im Berichtsjahr hat das Bundesgericht 28 Beschwerden gegen Urteile des Kantonsgerichts, Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht, behandelt, die im Berichtsjahr oder auch bereits in den Vorjahren gefällt worden sind. Dabei hat es 12 Beschwerden abgewiesen, 5 gutgeheissen bzw. teilweise gutgeheissen. Auf 3 Beschwerden ist es nicht eingetreten. Eine weitere Beschwerde wurde als gegenstandslos abgeschrieben und 7 Beschwerden wurden zurückgezogen. In 23 Fällen ist somit das Urteil des Kantonsgerichts bestätigt worden. Lediglich 5 Beschwerden führten zur (teilweisen) Aufhebung des kantonsgerichtlichen Urteils.

## C. Statistik

### 1. Geschäfte der Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht nach Vorinstanzen

Vorinstanz	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreiber	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Regierungsrat	54	103	157	67	34	101	56
Direktionen und Ämter	4	10	14	5	2	7	7
Landrat	0	0	0	0	0	0	0
Enteignungsgericht	2	8	10	3	1	4	6
Steuergericht	17	18	35	18	7	25	10
Baurekurskommission	14	10	24	12	2	14	10
Kantonales Vormundschaftsamt	11	123	134	56	68	124	10
Amt für Migration	1	117	118	114	4	118	0
Gemeinden	2	8	10	2	3	5	5
Vormundschaftsbehörden	4	10	14	3	8	11	3
Diverse	5	7	12	9	3	12	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>114</b>	<b>414</b>	<b>528</b>	<b>289</b>	<b>132</b>	<b>421</b>	<b>107</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>147</b>	<b>493</b>	<b>640</b>	<b>319</b>	<b>207</b>	<b>526</b>	<b>114</b>

## 2. Geschäfte der Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht nach Rechtsgebieten

	Rechtsgebiet	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreiber	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Gesamtgericht	Politische Rechte	0	1	1	1	0	1	0
	Gemeinderecht	2	8	10	4	2	6	4
	Personalrecht	7	21	28	7	6	13	15
	Steuern und Abgaben	18	29	47	20	9	29	18
	Bau	21	18	39	18	4	22	17
	Strassen und Verkehr	4	0	4	0	4	4	0
	Umwelt-, Gewässer-, Natur- und Heimatschutz	1	1	2	1	0	1	1
	Gewerbe, Handel, Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0
	Erziehung und Kultur	1	3	4	3	1	4	0
	Gesundheit	1	1	2	2	0	2	0
	ZGB, EG ZGB (exkl. FFE)	9	28	37	8	20	28	9
	Fürsorgerische Freiheitsentziehung	0	1	1	1	0	1	0
	Enteignungen	2	0	2	2	0	2	0
	Rechtspflege, Strafvollzug	2	9	11	7	3	10	1
	Soziale Sicherheit	9	9	18	7	8	15	3
	Kirchen	0	1	1	0	0	0	1
	Raumplanung, Meliorationen	11	14	25	12	6	18	7
	Ausländerrecht	8	27	35	19	3	22	13
	Administrativmassnahmen SVG	2	5	7	5	1	6	1
	Rechtsverweigerung, Rechtsverzögerung	0	1	1	0	0	0	1
	Submission	7	14	21	10	4	14	7
	Diverses	4	3	7	1	2	3	4
Einzelrichter	Fürsorgerische Freiheitsentziehung	4	103	107	47	55	102	5
	Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht	1	117	118	114	4	118	0
<b>Total Berichtsjahr</b>		<b>114</b>	<b>414</b>	<b>528</b>	<b>289</b>	<b>132</b>	<b>421</b>	<b>107</b>
<b>Total Vorjahr</b>		<b>147</b>	<b>493</b>	<b>640</b>	<b>319</b>	<b>207</b>	<b>526</b>	<b>114</b>

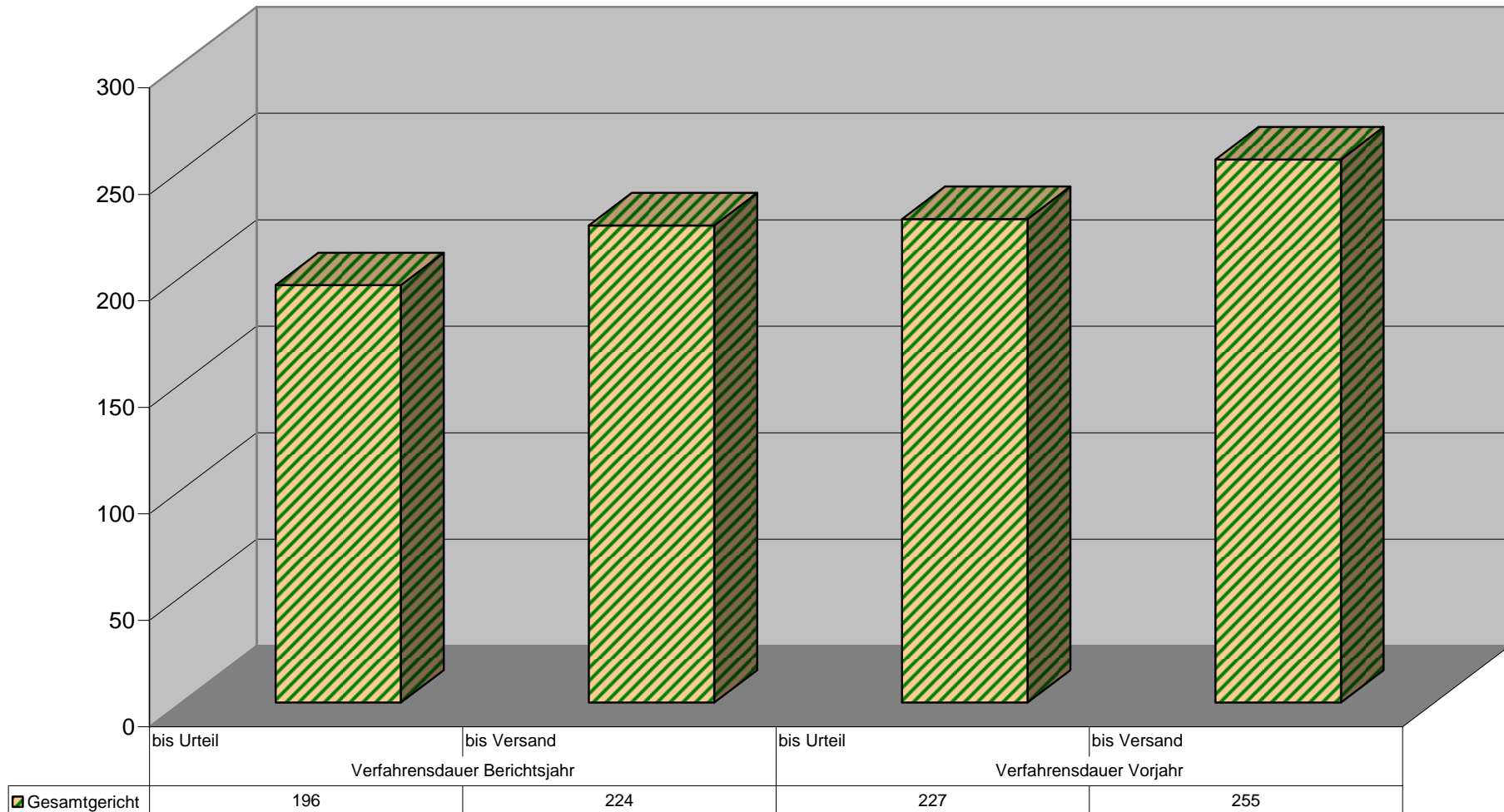
### 3. Erledigungen der Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht

Vorinstanz	Abweisung	Nichteintreten	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Rückweisung	Haft bestätigt (ZWAR)	Haft aufgehoben (ZWAR)	Total Urteile
Regierungsrat	42	3	8	3	11			67
Direktionen und Ämter	2	0	2	0	1			5
Landrat	0	0	0	0	0			0
Enteignungsgericht	0	3	0	0	0			3
Steuergericht	12	2	2	0	2			18
Baurekurskommission	6	1	4	0	1			12
Kantonales Vormundschaftsamt	26	4	12	13	1			56
Amt für Migration	3	1	0	0	0	105	5	114
Gemeinden	0	1	0	0	1			2
Vormundschaftsbehörden	0	2	0	1	0			3
Diverse	4	3	1	0	1			9
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>95</b>	<b>20</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>105</b>	<b>5</b>	<b>289</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>98</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>143</b>	<b>8</b>	<b>319</b>

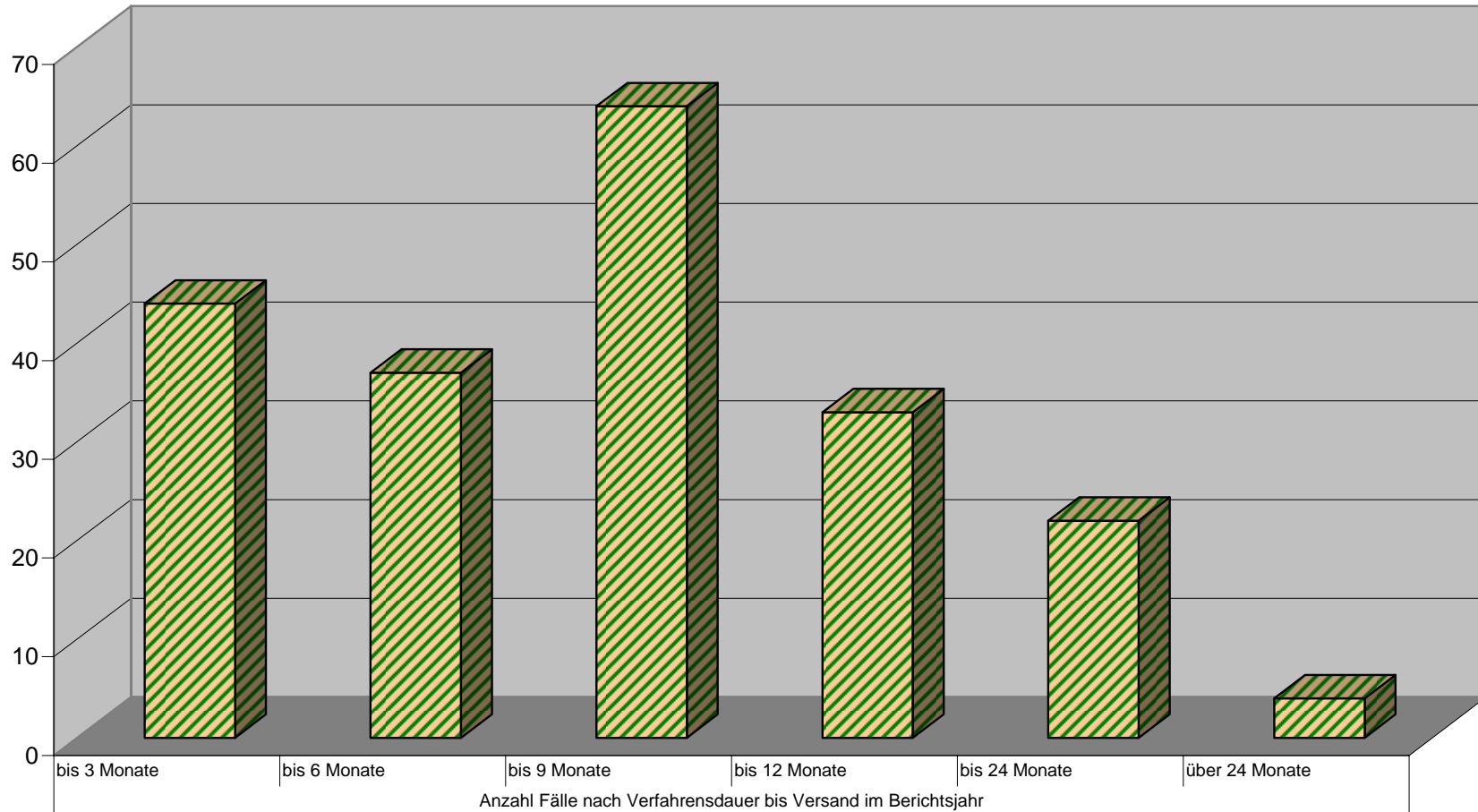
### 4. Anzahl und Dauer der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	Anzahl Sitzungen (4 Stunden)	Sitzungsdauer	verhandelte Fälle
Einzelrichter	XXX	XXX	161
Gesamtgericht	62	233.3 h	142

## 5. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



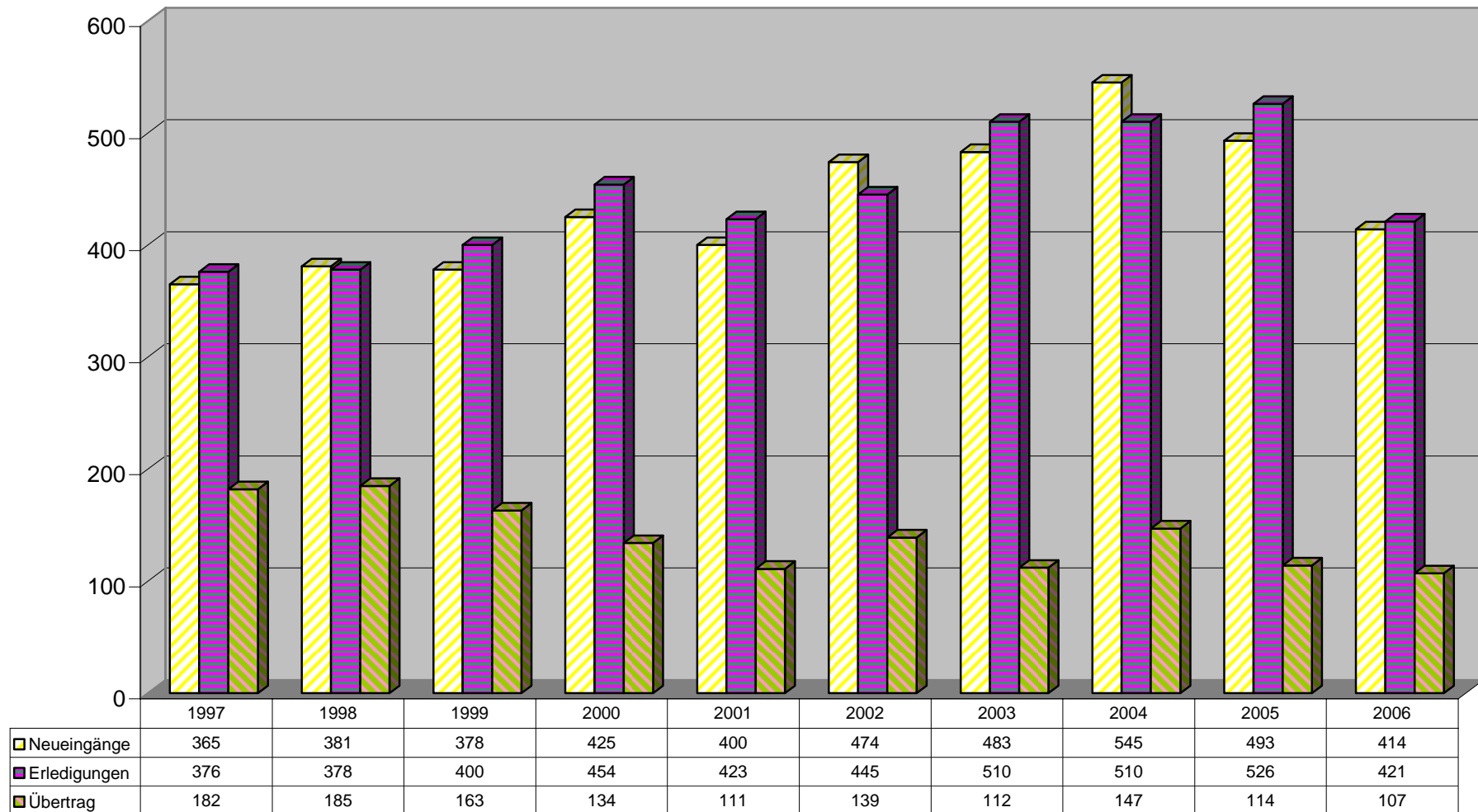
## 6. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



Anzahl Fälle nach Verfahrensdauer bis Versand im Berichtsjahr						
■ Gesamtgericht	44	37	64	33	22	4



## 7. 10-Jahresstatistik



## **VI. Abteilung Zivil- und Strafrecht**

### **A. Geschäftsgang**

#### **1. Allgemeines**

Die Abteilung Zivil- und Strafrecht trat zu 113 Sitzungen (Vorjahr: 132) mit einer gesamten Sitzungsdauer von 416 Stunden (Vorjahr: 406) zusammen. Daneben führten die Präsidien vereinzelt präsidiale Verhandlungen durch, namentlich Vergleichsverhandlungen. Dank des Abschlusses von bedeutend mehr Vergleichen in Appellationen als im Vorjahr (2005: 30, 2006: 47) konnte die Anzahl der Sitzungen deutlich reduziert werden.

Nach den organisatorischen Veränderungen der Vorjahre (Einführung Tribuna, Bereinigung der Statistik) stand der Geschäftsgang 2006 im Zeichen der Konsolidierung. Wichtiges Ereignis war die Pensionierung des langjährigen leitenden Gerichtsschreibers, Dr. Reto Fasciati. Als Nachfolger wurde per 30. Juni 2006 Andreas Linder gewählt. Bei dieser Gelegenheit wurden Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe neu festgelegt, was sich namentlich im Bereiche der Führung der Kanzlei positiv bemerkbar machte. Bei den Gesetzesänderungen haben die Neuordnung des Rechtsmittelsystems im Bundesgerichtsgesetz sowie die vollständige Neuregelung des Sanktionensystems im Allgemeinen Teil des Schweizerischen Strafgesetzbuchs, welche am 1. Januar 2007 in Kraft treten, auch in der Abteilung Zivil- und Strafrecht zu einem nicht unerheblichen Schulungs- und Anpassungsbedarf geführt.

Das Sekretariat der Anwaltsaufsichtskommission wird weiterhin von der Kanzlei betreut. Das Aktuariat wurde nach der Pensionierung von Dr. Reto Fasciati durch Susanne Afheldt übernommen. Die Verfahren werden statistisch gesondert erfasst.

#### **2. Neueingänge**

Im Jahre 2006 sind weniger Appellationen eingegangen (250) als im Vorjahr (278). Im Zehnjahresvergleich liegt die Anzahl der Neueingänge leicht unter dem Durchschnitt. Im Bereiche der Strafprozesse hielt der mehrjährige Trend, wonach die Verfahren zunehmend komplexer werden, weiterhin an. Markant weniger Neuzugänge sind bei den Beschwerden zu verzeichnen (91 gegenüber 128 im Vorjahr).

#### **3. Erledigungen**

Von den 250 neu eingegangenen Appellationen und den 112 aus dem Vorjahr übertragenen Fällen konnten 283 Verfahren erledigt werden. Diese Zahl entspricht jener der Vorjahre (2005: 271; 2004: 281;

2003: 282). Erfreulich tief fiel deshalb mit 79 die Zahl der Überträge auf das Jahr 2007 aus (2005: 112; 2004: 105; 2003: 110).

Von den 91 neu eingegangenen Beschwerden und den 38 aus dem Vorjahr übertragenen Fällen konnten 102 Verfahren erledigt werden, so dass auch hier ein Rückgang der Überträge (27) auf das Jahr 2007 zu verzeichnen ist (2005: 38; 2004: 48; 2003: 31).

#### **4. Verfahrensdauer**

Seit 2005 wird die Verfahrensdauer statistisch erfasst. Im Mittelwert beträgt die Verfahrensdauer ab Eingang des Falls bis zum Urteil 122 Tage (2005: 122) und bis zum Versand des schriftlichen Urteils 146 Tage (2005: 143). Positiv fällt auf, dass im Bereiche der Strafrechtsappellationen die durchschnittliche Verfahrensdauer um rund einen Monat verkürzt werden konnte.

Neu ausgewiesen wird eine Statistik Verfahrensdauer nach Zeitblöcken. Diese Statistik stellt auf die im Jahre 2006 versandten Urteile ab und gibt deren Verfahrensdauer ab Eingang wieder. Da sie auch Entscheide erfasst, die im Jahre 2005 gefällt wurden, nicht aber alle im Jahre 2006 gesprochenen Urteile, bestehen Abweichungen zu den Fallzahlen der erledigten bzw. übertragenen Fälle. Aus der Statistik ergibt sich, dass 168 aller Fälle (oder 42%) innerhalb von 3 Monaten und 139 (oder 35%) innerhalb von weiteren 3 Monaten, insgesamt also 307 (oder 77%) Fälle innerhalb von 6 Monaten erledigt werden.

Im Einzelnen konnten 78% der Appellationen im Zivilrecht und 56% der Appellationen im Strafrecht innerhalb von 6 Monaten erledigt werden. 96% sämtlicher Fälle (inklusive Beschwerden) werden innerhalb eines Jahres erledigt. Die Verfahrensdauer dürfte somit im interkantonalen Vergleich oder im Vergleich mit dem Ausland durchaus als kurz angesehen werden.

#### **B. Weiterzüge**

Das Bundesgericht beurteilte im Jahre 2006 insgesamt 39 (Vorjahr: 37) Berufungen, staatsrechtliche Beschwerden und Nichtigkeitsbeschwerden gegen Urteile der Abteilung Zivil- und Strafrecht aus den Jahren 2005 und 2006. Hiervon wurden vom Bundesgericht 6 Rechtsmittel ganz oder teilweise gutgeheissen. In 30 Fällen ist das Rechtsmittel abgewiesen worden bzw. das Bundesgericht ist nicht darauf eingetreten. In 3 Fällen wurde das Rechtsmittel zurückgezogen.

Die vom Bundesgericht im Jahre 2006 gefällten Entscheidungen betreffen nicht nur angefochtene Urteile der Abteilung Zivil- und Strafrecht aus dem Jahre 2006, sondern auch aus dem Vorjahr. Diese Zahl entspricht somit nicht der nachfolgenden Zahl, welche angibt, wie viele Entscheidungen aus dem Jahre 2006 an das Bundesgericht weitergezogen wur-

den. Hierbei handelt es sich um 33 Rechtsmittel (Vorjahr: 36), die gegen 27 Urteile der Abteilung Zivil- und Strafrecht ergriffen wurden. Gegen dasselbe Urteil können mehrere Rechtsmittel ergriffen werden (z.B. neben einer Nichtigkeitsbeschwerde auch eine staatsrechtliche Beschwerde).

## C. Statistik

### 1. Übersicht über die Geschäfte

Verfahren	Übertrag aus Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen			Total erledigt	Übertrag auf Folgebjahr
				Urteile	Abschrei- -bungen	Sonstige		
Direktinstanz	11	16	27	3	16	0	19	8
Appellationen	112	250	362	162	121	0	283	79
Beschwerden	38	91	129	92	10	0	102	27
Amortisationen	51	65	116	0	0	65	65	51
Kostenerlass	1	15	16	14	0	1	15	1
Nachlassstundung	2	1	3	3	0	0	3	0
Urteilslöschung	0	13	13	1	0	12	13	0
div. Gesuche	0	1	1	1	0	0	1	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>215</b>	<b>452</b>	<b>667</b>	<b>276</b>	<b>147</b>	<b>78</b>	<b>501</b>	<b>166</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>223</b>	<b>531</b>	<b>754</b>	<b>337</b>	<b>133</b>	<b>69</b>	<b>539</b>	<b>215</b>

### 2. Art der Erledigung

#### Appellationen gegen Urteile der erstinstanzlichen Fünferkammern an die Fünferkammer der Abteilung Zivil- und Strafrecht

Herkunft	Urteile		Abschreibungen			Total erledigt
	Abweisung	(teilweise) Gutheissung	Vergleich	Rückzug	Dahinfall	
Arlesheim	1	0	3	0	0	4
Laufen	0	0	0	0	2	2
Liestal	1	0	2	0	0	3
Sissach	0	0	1	0	1	2
Gelterkinden	0	0	0	0	0	0
Waldenburg	0	0	0	1	0	1
Strafgericht	11	4	0	1	0	16
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>28</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>35</b>

#### Appellationen gegen Urteile der erstinstanzlichen Dreierkammern an die Dreierkammer der Abteilung Zivil- und Strafrecht

Herkunft	Urteile		Abschreibungen			Total erledigt
	Abweisung	(teilweise) Gutheissung	Vergleich	Rückzug	Dahinfall	
Arlesheim	3	2	2	2	0	9
Laufen	0	1	2	0	0	3
Liestal	2	4	2	1	0	9
Sissach	0	0	1	0	0	1
Gelterkinden	1	0	0	0	0	1
Waldenburg	1	0	0	0	0	1
Strafgericht	2	3	0	3	1	9
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>33</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>24</b>

**Appellationen gegen Urteile der Bezirks- und Strafgerichtspräsidien an die Dreierkammer der Abteilung Zivil- und Strafrecht**

Herkunft	Urteile		Abschreibungen			Total erledigt
	Abweisung	(teilweise) Gutheissung	Vergleich	Rückzug	Dahinfall	
Arlesheim	26	34	12	23	2	97
Laufen	6	0	1	2	0	9
Liestal	11	11	14	10	2	48
Sissach	1	1	2	3	0	7
Gelterkinden	1	3	1	3	0	8
Waldenburg	3	3	3	4	0	13
Strafgericht	13	12	1	11	1	38
Statthalterämter	0	1	0	1	0	2
BUR	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>61</b>	<b>65</b>	<b>34</b>	<b>57</b>	<b>5</b>	<b>222</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>67</b>	<b>75</b>	<b>24</b>	<b>45</b>	<b>1</b>	<b>212</b>
<b>Total Appellationen</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>83</b>	<b>79</b>	<b>47</b>	<b>65</b>	<b>9</b>	<b>283</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>30</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>271</b>

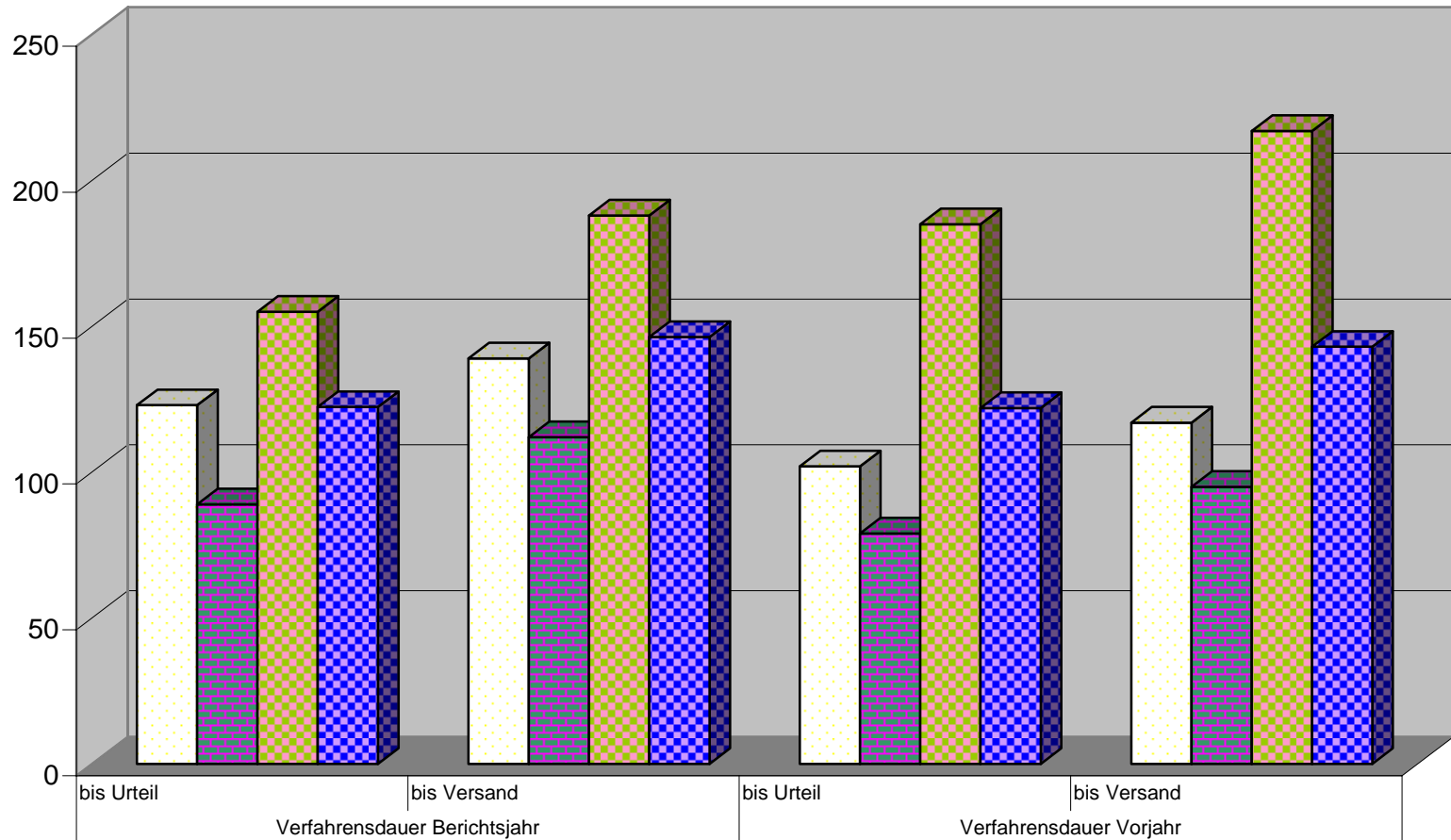
**Beschwerden an die Abteilung Zivil- und Strafrecht**

Herkunft	Urteile		Abschreibungen			Total erledigt
	Abweisung	(teilweise) Gutheissung	Vergleich	Rückzug	Dahinfall	
Arlesheim	14	7	0	0	1	22
Laufen	5	4	0	1	1	11
Liestal	6	6	0	1	0	13
Sissach	6	1	0	0	0	7
Gelterkinden	1	0	0	1	0	2
Waldenburg	7	5	0	0	0	12
Straf- und Jugendgericht	14	1	0	2	1	18
Jugendanzwaltschaft	0	0	0	0	0	0
Mietschlichtungsstelle	0	0	0	0	0	0
Abteilungspräsidium	3	1	0	1	0	5
Verfahrensgericht	5	0	0	0	0	5
BUR	0	0	0	0	0	0
Friedensrichter	3	2	0	0	0	5
Statthalteramt	1	0	0	0	1	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>65</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>102</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>86</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>138</b>

**3. Anzahl und Dauer der Sitzungen**

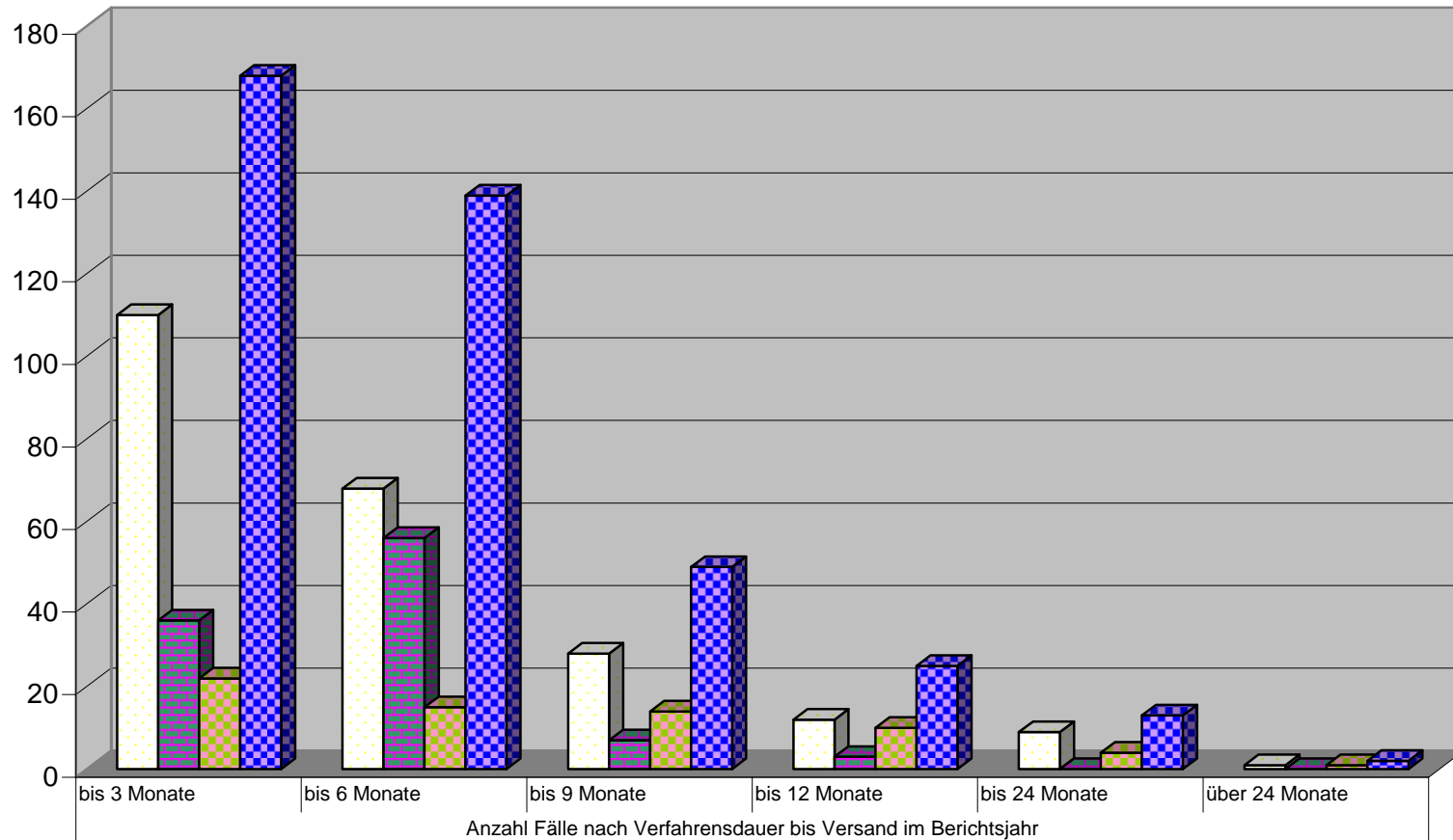
Zuständigkeit	Anzahl Sitzungen	Sitzungsdauer
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>113</b>	<b>415.8 h.</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>132</b>	<b>406.25 h.</b>

#### 4. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



Kategorie	Verfahrensdauer Berichtsjahr		Verfahrensdauer Vorjahr	
	bis Urteil	bis Versand	bis Urteil	bis Versand
Appellationen Zivilrecht	123	139	102	117
Beschwerden Zivil- und Strafrecht	89	112	79	95
Appellationen im Strafrecht	155	188	185	217
Mittelwert	122	146	122	143

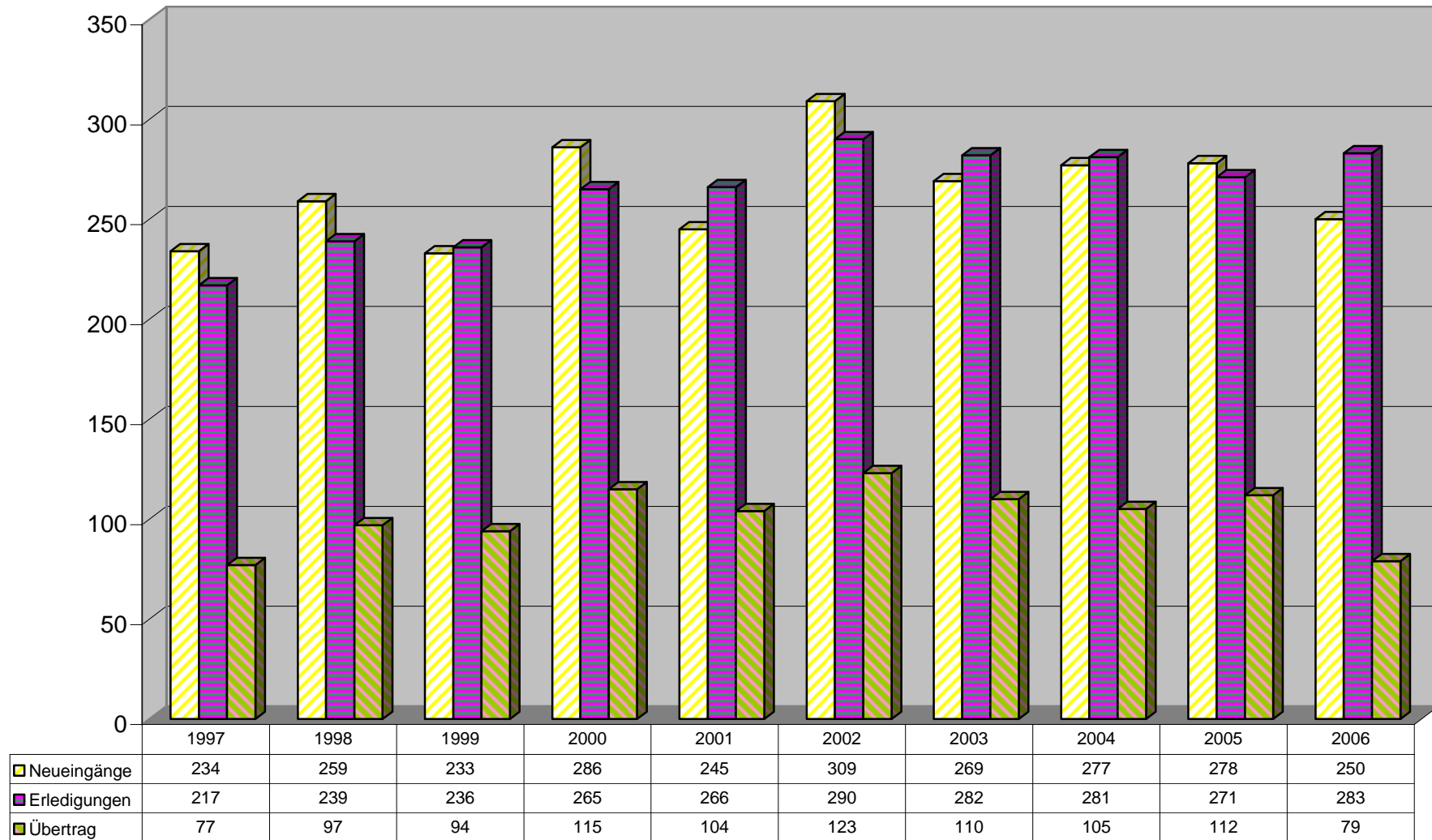
## 5. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



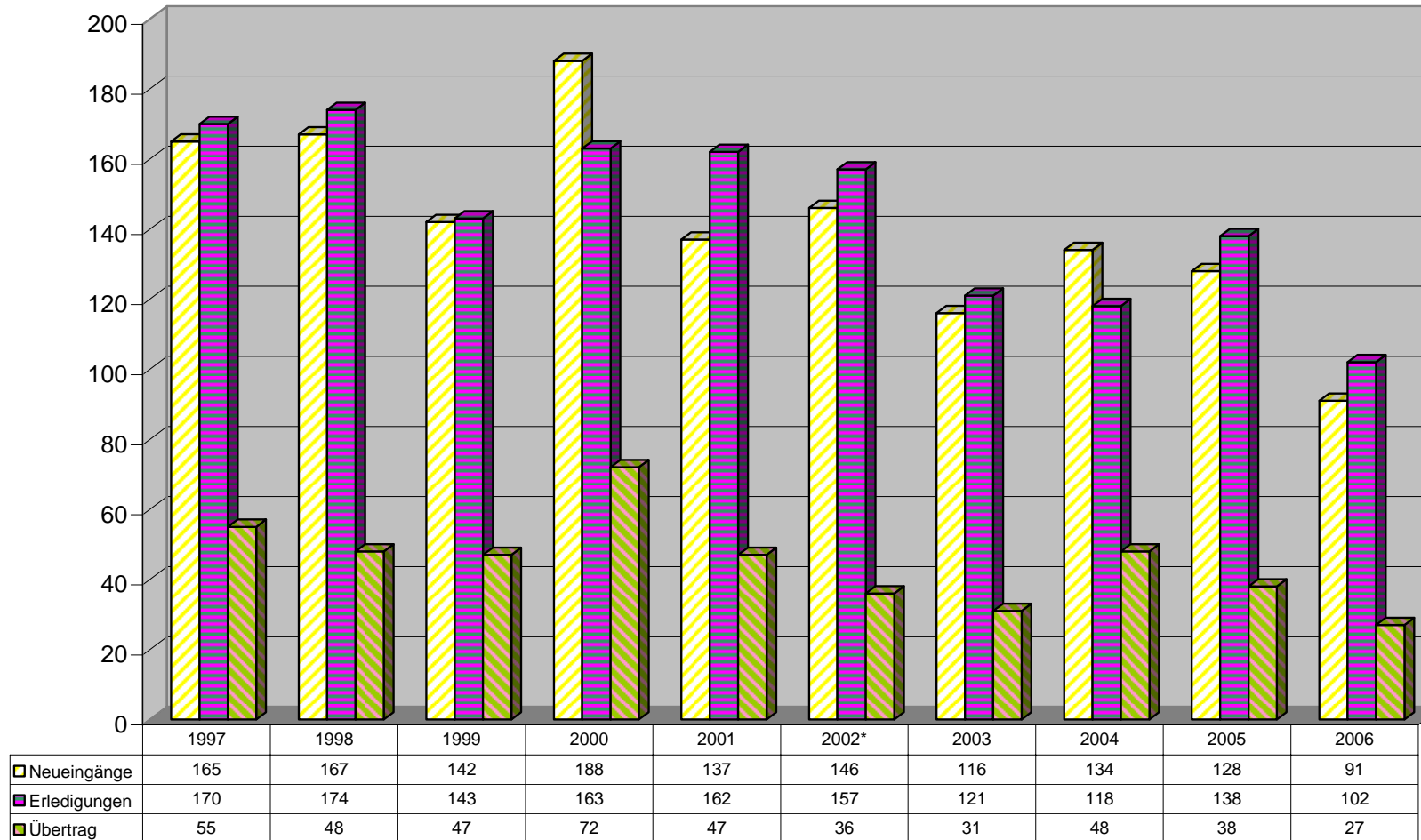
Verfahrensdauer	Appellationen Zivilrecht	Beschwerden Zivil- und Strafrecht	Appellationen im Strafrecht	Total
bis 3 Monate	110	36	22	168
bis 6 Monate	68	56	15	139
bis 9 Monate	28	7	14	49
bis 12 Monate	12	3	10	25
bis 24 Monate	9	0	4	13
über 24 Monate	1	0	1	2



## 6. 10-Jahresstatistik Appellationen



## 7. 10-Jahresstatistik Beschwerden



\* Ab Mitte 2002 werden die Beschwerden betreffend Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte bei der Anwaltsaufsichtskommission und betreffend Präsidien der Vorinstanzen bei der Geschäftsleitung statistisch erfasst.

## **D. Bericht der Aufsichtsbehörde über Schuldbetreibung und Konkurs über das Jahr 2006 an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft und an das Bundesamt für Justiz**

Gemäss Art. 15 Abs. 3 SchKG und der Verordnung betreffend die Oberaufsicht über Schuldbetreibung und Konkurs (OAV-SchKG; SR 281.11) vom 22. November 2006 erstatten wir Ihnen Bericht über die Tätigkeit unserer Behörde. Laut dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (EG SchKG; SGS 233) vom 19. September 1996 besteht im Kanton Basel-Landschaft eine geteilte Aufsicht über die Betreibungs- und Konkursämter. Dem Regierungsrat als administrative Aufsichtsbehörde kommt gemäss § 6 Abs. 2 EG SchKG die Kompetenz zu für erstinstanzliche Entscheide, die das Bundesrecht der Aufsichtsbehörde überträgt, für Entscheide über Zuweisung von Verfahren an ein anderes Amt sowie für Entscheide über aufsichtsrechtliche Anzeigen und Disziplinar massnahmen, ferner für den Erlass von Weisungen und die Durchführung von Inspektionen. Die Dreierkammer der Abteilung Zivil- und Strafrecht des Kantonsgerichts ist laut § 6 Abs. 3 EG SchKG als Rechtsmittelbehörde sachlich zuständig für die Beurteilung von Beschwerden nach Art. 17 SchKG und von solchen gegen Entscheide des Regierungsrates als administrative Aufsichtsbehörde. Gemäss Praxis der Dreierkammer des Kantonsgerichts, Abteilung Zivil- und Strafrecht, bezieht sich ihre Zuständigkeit auch auf die Beurteilung von Begehren um Wiederherstellung der Rechtsvorschlagsfrist. Aufgrund der Regelung der Zuständigkeiten gemäss § 6 EG SchKG beschränkt sich die Statistik im vorliegenden Amtsbericht auf die eigene Aufsichtsfunktion der Dreierkammer des Kantonsgerichts, Abteilung Zivil- und Strafrecht, als Rechtsmittelbehörde gemäss § 6 Abs. 3 EG SchKG. Die Statistik der Betreibungs- und Konkursämter wird im Amtsbericht des Regierungsrates publiziert.

Jahr	Übertrag aus Vorjahr	Eingang	Erledigungen	Übertrag auf Folgejahr
2006	10	74	72	12
2005	14	64	68	10

Bei den von 2005 auf 2006 übertragenen Geschäften handelte es sich um 8 Beschwerden nach Art. 17 SchKG sowie 2 Gesuche um Wiederherstellung der Rechtsvorschlagsfrist. Bei den von 2006 auf 2007 übertragenen Geschäften handelt es sich um 10 Beschwerden nach Art. 17 SchKG sowie 2 Gesuche um Wiederherstellung der Rechtsvorschlagsfrist.

Geschäfte	Total erledigt	Abweisung	(teilweise) Gutheissung	Rückzug	Nichteintreten	Abschreibungen
Beschwerden gem. Art. 17 SchKG	59	19	23	3	12	2
Beschwerden gegen den Regierungsrat	1	0	0	0	1	0
andere Geschäfte	0	0	0	0	0	0
Wiederherstellung der Rechtsvorschlagsfrist	12	7	2	0	1	2
<b>Total 2006</b>	<b>72</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>4</b>
<b>Total 2005</b>	<b>68</b>	<b>25</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>8</b>

Die durchschnittliche Verfahrensdauer vom Eingang bis zum Entscheid durch die Aufsichtsbehörde betrug 47 Tage (Minimum: 11 Tag, Maximum: 92 Tage). Zusätzlich vergingen durchschnittlich nochmals 14 Tage von der Sitzung der Aufsichtsbehörde bis zum Versand des begründeten Entscheids. Gegenüber dem Vorjahr wurde die durchschnittliche Verfahrensdauer zwischen Eingang und Versand um 5 Tage reduziert.

In vier Fällen wurde 2006 betriebsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht erhoben. Dieses trat in drei Fällen auf das Rechtsmittel nicht ein. Ein Fall ist noch am Bundesgericht rechtshängig.

## **VII. Abteilung Sozialversicherungsrecht**

### **A. Geschäftsgang**

#### **1. Allgemeines**

Die Abteilung ist im Berichtsjahr zu 57 halbtägigen Sitzungen (Vorjahr: 52) zusammengetreten und hat dabei insgesamt 209 Urteile (Vorjahr: 211) gefällt. Weitere 50 Fälle (Vorjahr: 50) sind durch das Abteilungspräsidium in Form von Präsidialentscheiden beurteilt worden. 37 Verfahren (Vorjahr: 40) konnten im Laufe des Berichtsjahres ohne Urteil durch Abschreibungsbeschluss (Rückzug des Rechtsmittels, Gegenstandslosigkeit des Verfahrens etc.) erledigt werden.

#### **2. Neueingänge**

Im Berichtsjahr sind insgesamt 368 neue Fälle eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr, in welchem 331 Neueingänge zu verzeichnen waren, entspricht dies einer Zunahme der neuen Fälle um 11,2 %. Im Vergleich zum Jahr 2004 mit 289 Neueingängen beträgt der Anstieg 27,3 %. Diese Zahlen machen deutlich, dass die Geschäftslast der Abteilung konstant und in beträchtlichem Masse zunimmt. Dazu kommt, wie bereits im letzten Amtsbericht ausgeführt, dass die zu beurteilenden Fälle im Vergleich zu früheren Jahren im Durchschnitt komplexer und aufwändiger geworden sind. Während im letzten Jahr die Neueingänge im Vergleich zum Jahr 2004 vor allem in den aufwändigeren Bereichen Unfallversicherung und Berufliche Vorsorge um rund 50 % und in der Invalidenversicherung um rund 15 % angestiegen waren, ist nunmehr im Bereich der Invalidenversicherung ein markanter Anstieg der Neueingänge zu verzeichnen. Die Zahl der neuen Fälle erhöhte sich von 68 im Jahr 2005 auf 157 im Berichtsjahr, wobei vor allem im zweiten Halbjahr 2006 ein sprunghafter Anstieg der Neueingänge erfolgte. Diese Entwicklung dürfte wesentlich auf die vom Bundesgesetzgeber für den Bereich der IV beschlossenen Massnahmen zur Verfahrensstraffung zurückzuführen sein. Mit dieser auf den 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Teilrevision des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) vom 16. Dezember 2005 ist im Bereich der IV das Einspracheverfahren wieder abgeschafft worden, d.h. Verfügungen der IV-Stelle sind nunmehr wieder direkt durch Beschwerde beim Kantonsgericht anzufechten. Diese Verkürzung des Instanzenzugs führt, wie das zweite Halbjahr 2006 zeigt, zu einer deutlichen Mehrbelastung des Kantonsgerichts in invalidenversicherungsrechtlichen Streitigkeiten. Inwieweit sich die (relativ bescheidene) Kostenpflicht, die der Bundesgesetzgeber gleichzeitig für IV-Streitigkeiten vor dem kantonalen Versicherungsgericht eingeführt hat, auf die Geschäftslast der Abteilung

auswirken wird, lässt sich im jetzigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig beurteilen. Der erste Eindruck deutet allerdings darauf hin, dass es eher wenige Versicherte sein dürften, die wegen des Kostenrisikos von der Erhebung einer Beschwerde beim Kantonsgericht absehen.

### **3. Erledigungen**

Die sozialversicherungsrechtliche Abteilung hat im Berichtsjahr insgesamt 296 Fälle erledigt, was in etwa der Zahl der Erledigungen des Vorjahres (301 Fälle) entspricht. Wegen des markanten Anstiegs bei den Neueingängen konnten im Berichtsjahr aber deutlich weniger Fälle erledigt werden, als Neueingänge zu verzeichnen waren. Wie oben ausgeführt, hat die Zahl der neuen Fälle aufgrund der revidierten Verfahrensbestimmungen im Bereich der IV vor allem im dritten und vierten Quartal des Berichtsjahres sprunghaft zugenommen. Diese Fälle konnten im Berichtsjahr noch nicht erledigt werden, weshalb Ende Jahr die Zahl der auf das nächste Geschäftsjahr übertragenen Fälle im Vergleich zum Vorjahr von 172 auf 244 Überträge angestiegen ist.

Wie einleitend ausgeführt, hat die Sitzungszahl des Dreiergerichts gegenüber dem Vorjahr um fünf halbtägige Sitzungen zugenommen. Trotzdem ist die Erledigungsquote des Dreiergerichts gegenüber dem Vorjahr um 2 Fälle zurückgegangen. Auch dies ist auf die weiter ansteigende Komplexität der Fälle zurückzuführen. Obwohl sich die Arbeitsbelastung der nebenamtlichen Richterinnen und Richter bereits als sehr hoch erweist, muss zur Bewältigung der stark gestiegenen Pendenzen die Sitzungszahl im kommenden Jahr nochmals erhöht werden. Sollte die Zahl der neuen Fälle allerdings weiterhin wie in den letzten drei Jahren zunehmen, wird sich die Frage zusätzlicher (personeller) Massnahmen stellen.

### **4. Verfahrensdauer**

Die statistisch erhobene Verfahrensdauer umfasst den Zeitraum ab Beschwerdeeingang bis zum Versand des schriftlich begründeten Urteils, wobei die Auswertung für die Urteile des Dreiergerichts einerseits und für die Präsidialentscheide andererseits getrennt vorgenommen wird. In Abzug gebracht wird die Dauer von Verfahrenssistierungen, die in aller Regel nur im Einverständnis sämtlicher Beteiligten erfolgen. Im Weiteren wird für das Berichtsjahr zusätzlich die Dauer ab Eingang der Beschwerde bis zur Verhandlung erhoben, um so die durchschnittliche Dauer, die für die Ausarbeitung der anschliessenden schriftlichen Urteilsbegründung benötigt wird, ermitteln zu können. Neu wird die Verfahrensdauer auch in Zeitblöcken dargestellt. Die durchschnittliche und

nach Zeitblöcken ermittelte Verfahrensdauer wird in separaten Diagrammen im Anschluss an die Tabellen dargestellt. Aufgrund der geänderten Ermittlungsmethode ist die bisher erhobene Verfahrensdauer mit der neu erhobenen nicht vergleichbar. Auch die im Diagramm dargestellte durchschnittliche Verfahrensdauer des Vorjahres kann mit der Verfahrensdauer des Berichtsjahres nicht verglichen werden, da im Vorjahr die für die Ermittlung der Sistierungsdauer erforderliche Bewirtschaftung der Geschäftskontrolle noch nicht erfolgte.

Die durchschnittliche Verfahrensdauer belief sich im Berichtsjahr bei den durch das Dreiergericht beurteilten Fällen auf rund 8 1/2 Monate und bei den Präsidialfällen auf etwas mehr als 6 Monate. Die durchschnittliche Dauer für die Ausarbeitung der schriftlichen Urteilsbegründung bis zum Versand betrug bei den Fällen des Dreiergerichts 66 Tage. Bei den Präsidialentscheiden ist die Erhebung der durchschnittlichen Begründungsdauer wenig aussagekräftig, findet doch eine mündliche Verhandlung nur in seltenen Fällen statt. Aufgrund des Diagramms über die Erledigungsdauer nach Zeitblöcken lässt sich ferner feststellen, dass etwas mehr als drei Viertel der Fälle innerhalb von neun Monaten bis zum Versand des schriftlich begründeten Urteils erledigt werden konnten. 90 % der Fälle wurden innerhalb eines Jahres erledigt. Die längere Verfahrensdauer in den restlichen 10 % der Fälle ist in der Regel auf die Anordnung eines doppelten Schriftenwechsels, auf aufwändige Beweiserhebungen oder darauf zurückzuführen, dass ein Fall anlässlich einer ersten Urteilsberatung ausgestellt worden ist.

## **B. Weiterzüge an das Bundesgericht**

Im Berichtsjahr sind beim Eidgenössischen Versicherungsgericht (EVG) insgesamt 60 (Vorjahr: 57) Verwaltungsgerichtsbeschwerden gegen Urteile der Abteilung eingereicht worden. Vergleicht man die Gesamtzahl der eingereichten Rechtsmittel mit der Anzahl der im gleichen Zeitraum durch die Abteilung gefällten Urteile (259), so ergibt sich eine Weiterzugsquote von 23,2 % (Vorjahr: 21,8 %). Diese Weiterzugsquote lässt sich kaum mit derjenigen der anderen Abteilungen des Kantonsgerichts vergleichen, gilt es doch zu berücksichtigen, dass gegen die Entscheide der kantonalen Versicherungsgerichte mit wenigen Ausnahmen immer ein ordentliches Rechtsmittel gegeben ist, dass die kantonalen Versicherungsgerichte die Fälle als erste Beschwerdeinstanz beurteilen, und dass die Beschwerdeverfahren auch vor dem EVG in der Regel kostenlos sind.

Im Berichtsjahr hat das EVG 61 Verwaltungsgerichtsbeschwerden gegen Entscheide der Abteilung beurteilt. Dabei hat es 33 Beschwerden abgewiesen, auf sieben weitere Beschwerden ist es nicht eingetreten und ein Verfahren ist zufolge Beschwerderückzuges erledigt worden. 10 Beschwerden sind vom EVG ganz oder teilweise gutgeheissen worden und in 10 Fällen erfolgte eine Rückweisung zu weiteren Beweiserhebungen und zur Neubeurteilung an das kantonale Gericht oder an die Verwaltung. Im Weiteren hat das Bundesgericht in Lausanne je eine Berufung und eine staatsrechtliche Beschwerde gegen Urteile unseres Gerichts gutgeheissen. Zu beachten ist, dass mit diesen Angaben über den Ausgang der bundesgerichtlichen Verfahren allein noch keine Qualitätskontrolle möglich ist. Eine eingehende Prüfung der Gründe für die Aufhebung der kantonalen Urteile wird abteilungsintern anlässlich regelmässiger Teamsitzungen von den Präsidien zusammen mit den Gerichtsschreiberinnen und -schreibern vorgenommen.



## C. Statistik

### 1. Geschäfte Abteilung Sozialversicherungsrecht

Sachbereich	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile nach Spruchkörper		Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial	Dreiergericht			
Militärversicherung	0	2	2	0	1	1	2	0
Unfallversicherung	62	87	149	4	89	8	101	48
Krankenversicherung	16	26	42	11	6	2	19	23
Arbeitslosenversicherung	16	30	46	11	13	2	26	20
Erwerbsersatzordnung	0	1	1	1	0	0	1	0
Alters- und Hinterlassenenversicherung	14	27	41	8	17	2	27	14
Invalidenversicherung	26	157	183	8	63	12	83	100
Ergänzungsleistungen zur AHV und IV	2	5	7	2	1	0	3	4
Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Kleinbauern	0	0	0	0	0	0	0	0
Kantonale Kinderzulagen	4	2	6	1	4	1	6	0
Berufliche Vorsorge	31	29	60	2	15	9	26	34
Prämienverbilligung KVG	1	2	3	2	0	0	2	1
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>172</b>	<b>368</b>	<b>540</b>	<b>50</b>	<b>209</b>	<b>37</b>	<b>296</b>	<b>244</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>142</b>	<b>331</b>	<b>473</b>	<b>50</b>	<b>211</b>	<b>40</b>	<b>301</b>	<b>172</b>

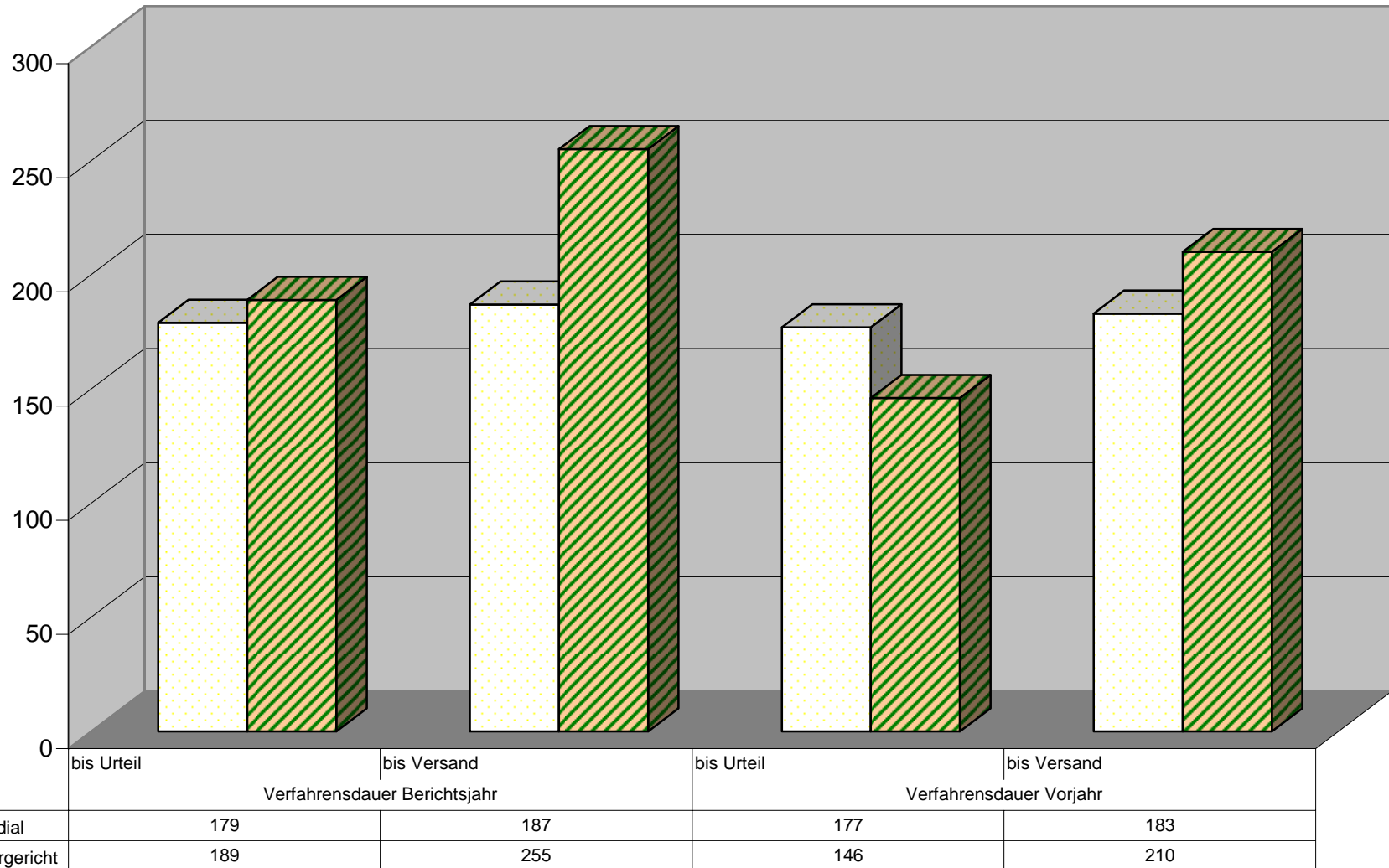
## 2. Erledigungen Abteilung Sozialversicherung

Sachbereich	Urteile					Abschreibungen	Total erledigt
	Abweisung	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Rückweisung		
Militärversicherung	0	1	0	0	0	1	2
Unfallversicherung	57	12	4	4	16	8	101
Krankenversicherung	7	5	2	1	2	2	19
Arbeitslosenversicherung	12	3	0	0	9	2	26
Erwerbsersatzordnung	0	0	0	0	1	0	1
Alters- und Hinterlassenenversicherung	17	4	2	0	2	2	27
Invalidenversicherung	44	6	2	2	17	12	83
Ergänzungsleistungen zur AHV und IV	0	1	0	1	1	0	3
Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Kleinbauern	0	0	0	0	0	0	0
Kantonale Kinderzulagen	1	3	0	0	1	1	6
Berufliche Vorsorge	5	10	1	1	0	9	26
Prämienverbilligung KVG	2	0	0	0	0	0	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>145</b>	<b>45</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>49</b>	<b>37</b>	<b>296</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>138</b>	<b>42</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>53</b>	<b>40</b>	<b>301</b>

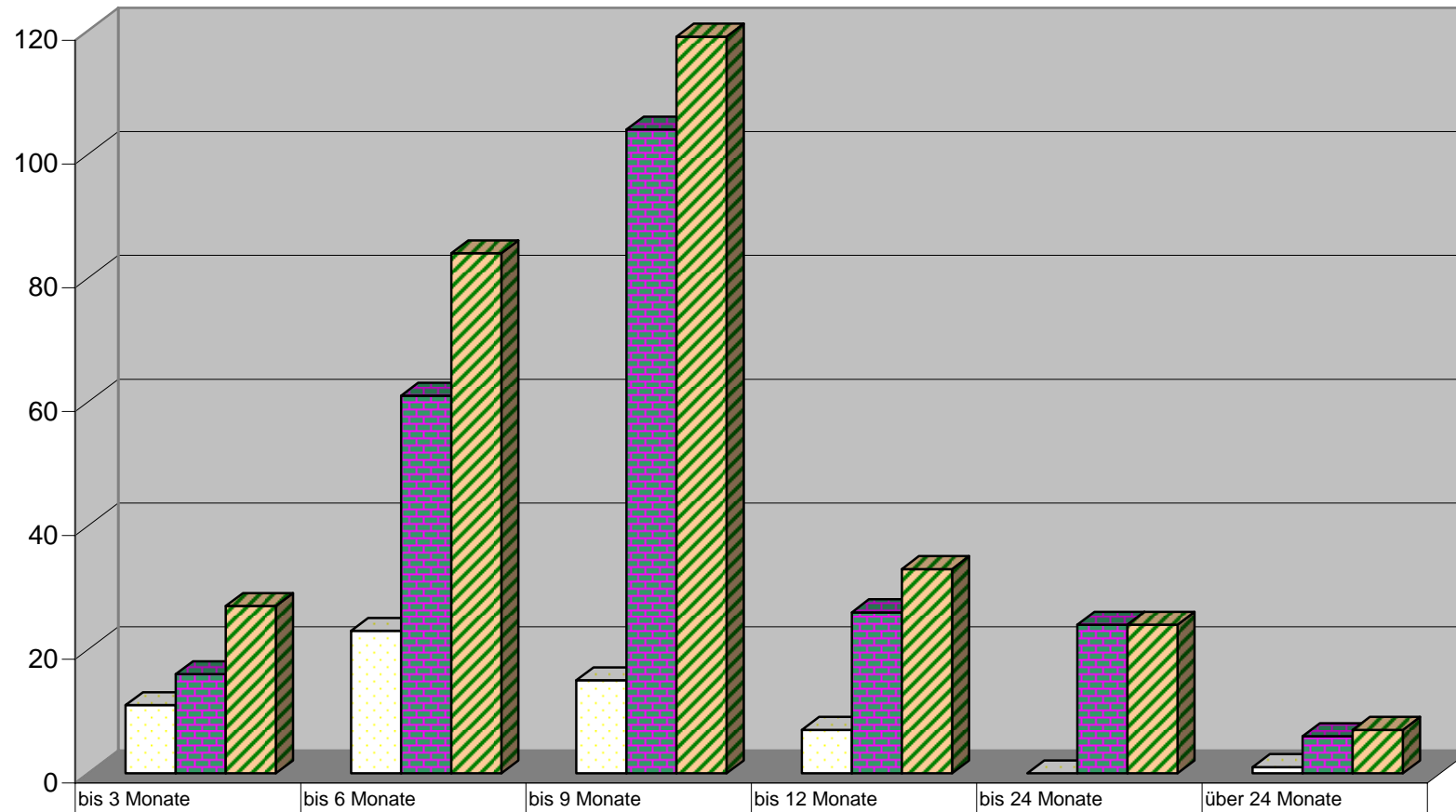
## 3. Anzahl und Dauer der Sitzungen /Verhandlungen

Zuständigkeit	Anzahl Sitzungen	Sitzungsdauer	Anzahl Fälle
Präsidial	xxx	xxx	50
Dreiergericht	57	127.5 h	209

#### 4. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen

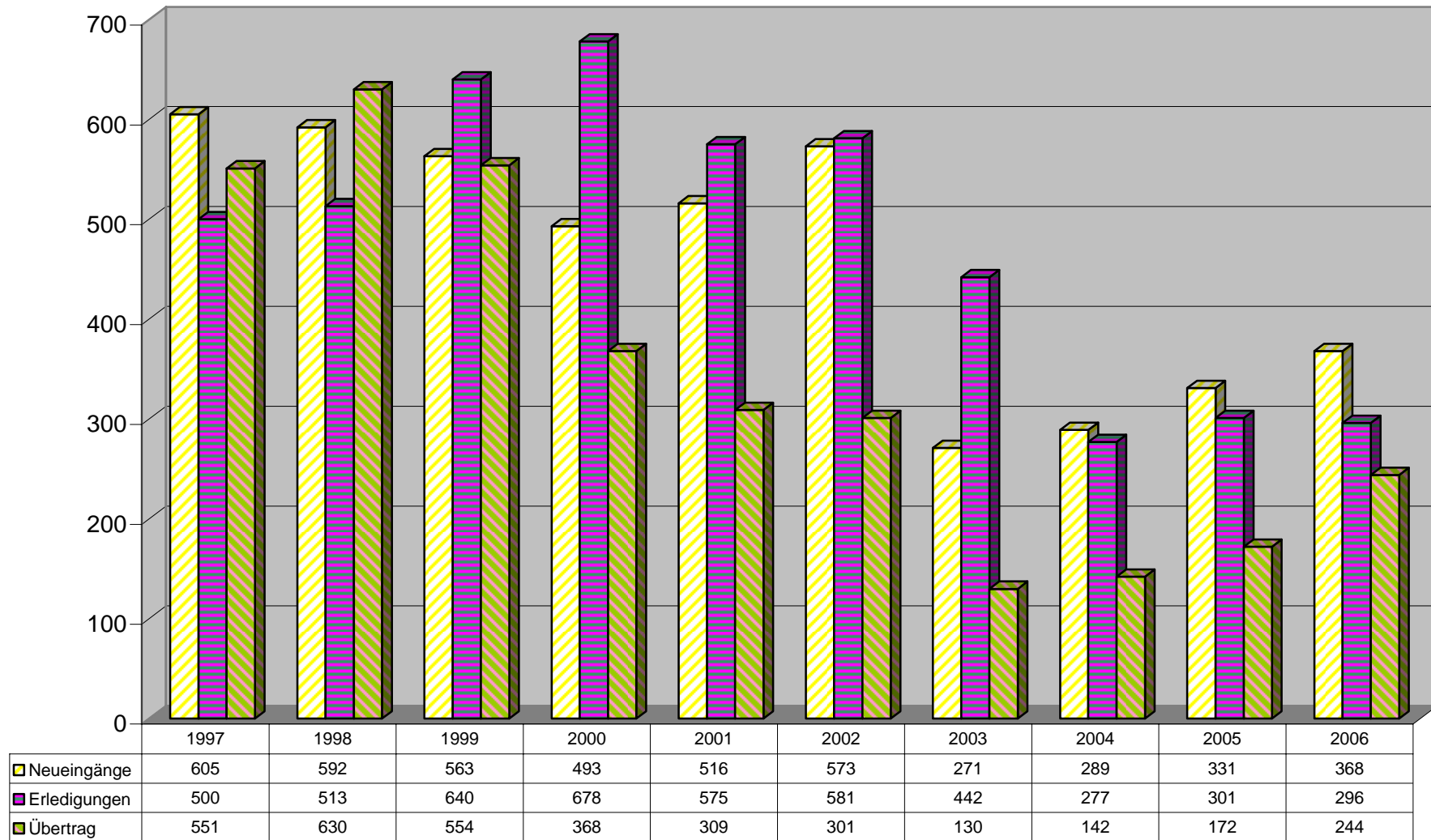


## 5. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



Anzahl Fälle nach Verfahrensdauer bis Versand im Berichtsjahr						
	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
□ Präsidial	11	23	15	7	0	1
■ Dreiergericht	16	61	104	26	24	6
■ Total	27	84	119	33	24	7

## 6. 10-Jahresstatistik



# Bezirksgerichte

## I. Bezirksgericht Arlesheim

### A. Allgemeines

Per 1. April 2006 trat Roland Hofmann sein Amt als ordentlicher Präsident der Kammer II an.

### B. Geschäftsgang

Im Jahr 2006 sind etwas mehr Fälle als im Vorjahr eingegangen. In Tabelle 1 sind im Gegensatz zur 10-Jahres-Statistik die Rechtshilfe-Einvernahmen nicht aufgeführt, was zur Abweichung der Falleingangs-Zahlen führt (3314 zu 3333).

Im 2006 sind rund 100 Scheidungen weniger als im 2005 eingegangen (785 verglichen mit 891). Dennoch ist es wohl verfrüht, von einer Tendenz zu weniger Scheidungen zu sprechen.

Im Jahr 2006 ergingen 116 Urteile in der Dreierkammer, was einen markanten Anstieg von 31 Urteilen gegenüber 2005 bedeutet. Dies bestätigt die Tendenz der Vorjahre, dass immer mehr Dreierkammer- und weniger Fünferkammerfälle anfallen. Zudem wird es trotz zeitintensiven Bemühungen zusehends schwieriger, in den Einleitungs- und Schlusseinleitungsverhandlungen Vergleiche abzuschliessen, was zur Folge hat, dass die Anzahl Sitzungshalbtage für Hauptverhandlungen in den Kammern steigt: Für 2006 sind in den Kammern 96 Sitzungshalbtage zu verzeichnen, 23 mehr als im 2005. Die Beurteilung eines einzelnen Falles wird damit aufwändiger und der einzelne Fall beansprucht auch eine längere Verhandlungszeit, da die Vergleichsmöglichkeiten in aller Regel in der Hauptverhandlung der Kammern noch einmal ausgelotet werden. In diesem Zusammenhang ist ausserdem zu erwähnen, dass sich die Anzahl der Prozessparteien, welche sich in besonders schwierigen persönlichen Verhältnissen befinden, zusehends erhöht, was Auswirkungen auf die Verhandlungsführung und insbesondere die Verhandlungsdauer hat.

Nicht erfasst von der Geschäftskontrolle sind die durch die Gerichtspräsidenten im Rahmen von Familienverfahren durchgeführten Kinderanhörungen, welche jeweils ausserhalb der ordentlichen Sitzungstage stattfinden.

## C. Statistik

### 1. Geschäfte nach Rechtsgebieten

Rechtsgebiete	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen nach Spruchkörper						Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial		Dreierkammer		Fünferkammer			
				Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen		
Personenrecht	6	8	14	6	1	0	1	0	0	8	6
Familienrecht	528*	785	1313	618	148	95	2	0	0	863	450
Erbrecht	12	6	18	0	2	3	0	0	0	5	13
Sachenrecht	44*	71	115	23	25	4	3	0	2	57	58
OR	256*	608	864	154	309	14	7	16	8	508	356
SchKG	170	1771	1941	1215	553	0	0	0	0	1768	173
Prozessrecht	7	65	72	46	9	0	0	1	0	56	16
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>1023*</b>	<b>3314</b>	<b>4337</b>	<b>2062</b>	<b>1047</b>	<b>116</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>3265</b>	<b>1072</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>1079</b>	<b>3275</b>	<b>4354</b>	<b>2111</b>	<b>967</b>	<b>85</b>	<b>98</b>	<b>20</b>	<b>47</b>	<b>3328</b>	<b>1026</b>

\* Abweichungen von <1Prozent sind durch Weiterbewirtschaftung von Tribuna über den Jahreswechsel möglich.

### 2. Art der Erledigung

Spruchkörper	Urteile				Abschreibungen				Total erledigt	Rogatorische Einvernahmen	Rogatorische Zustellungen
	Abweisung	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Anerkennung	Rückzug	Gegenstandslos	Vergleich			
Präsidial	143	1806	101	13	194	419	166	267	3109		
Dreierkammer	10	93	10	3	0	0	1	12	129	18	129
Fünferkammer	4	9	4	0	0	2	0	8	27		
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>157</b>	<b>1908</b>	<b>115</b>	<b>16</b>	<b>194</b>	<b>421</b>	<b>167</b>	<b>287</b>	<b>3265</b>	<b>18</b>	<b>129</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>187</b>	<b>1839</b>	<b>164</b>	<b>26</b>	<b>198</b>	<b>440</b>	<b>150</b>	<b>324</b>	<b>3328</b>	<b>14</b>	<b>112</b>

### 3. SchKG-Geschäfte

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
provisorische Rechtsöffnung	46	279	325	240	46	286	39
definitive Rechtsöffnung	54	576	630	477	97	574	56
Feststellung gem. SchKG 85 und 85a	2	4	6	2	3	5	1
Bilanzdeponierung	1	22	23	20	1	21	2
Insolvenzerklärung	0	24	24	22	0	22	2
Konkuseröffnung ordentlich	49*	478	527	102	372	474	53
Konkuseröffnung ohne vorgängige Betreuung	1	2	3	2	1	3	0
Bewilligung Rechtsvorschlag (SchKG 265a)	6	24	30	11	17	28	2
Widerruf Konkurs	0	7	7	5	0	5	2
Einstellung Konkursverfahren mangels Aktiven	0	106	106	105	0	105	1
Anordnung des summarischen Verfahrens	0	61	61	58	0	58	3
ausgeschlagene Verlassenschaft	0	52	52	47	3	50	2
Kollokation	2	1	3	0	1	1	2
Feststellung gemäss SchKG 265a Abs. 4	1	1	2	1	1	2	0
Schluss Konkursverfahren	1	69	70	70	0	70	0
Arrest	0	50	50	45	1	46	4
Übriges	7	15	22	8	10	18	4
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>170*</b>	<b>1771</b>	<b>1941</b>	<b>1215</b>	<b>553</b>	<b>1768</b>	<b>173</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>195</b>	<b>1672</b>	<b>1867</b>	<b>1147</b>	<b>549</b>	<b>1696</b>	<b>171</b>

\* Abweichungen von <1Prozent sind durch Weiterbewirtschaftung von Tribuna über den Jahreswechsel möglich.



#### 4. Geschäfte im Familienrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Ehescheidung (Konvention)	156	267	423	302	6	308	115
Ehescheidung (Teileinigung)	10	10	20	12	1	13	7
Ehescheidung (Konvention nach Klage)	118	31	149	124	1	125	24
Ehescheidung (Klage nach Konvention)	2	1	3	1	0	1	2
Ehescheidung (Klage)	98	129	227	46	15	61	166
Abänderung Ehescheidungsurteil	29	50	79	12	38	50	29
Eheschutz	91*	237	328	179	68	247	81
Anfechtung des Kindsverhältnisses	4	2	6	6	0	6	0
Vaterschaft	1	1	2	1	0	1	1
Unterhalt Kind	8	18	26	4	11	15	11
Vaterschaft und Unterhalt	3	4	7	1	1	2	5
Abänderung Kindesunterhalt	0	4	4	0	1	1	3
Anweisung an Schuldner	5*	29	34	25	5	30	4
Übriges	3	2	5	0	3	3	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>528*</b>	<b>785</b>	<b>1313</b>	<b>713</b>	<b>150</b>	<b>863</b>	<b>450</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>541</b>	<b>891</b>	<b>1432</b>	<b>736</b>	<b>167</b>	<b>903</b>	<b>529</b>

\* Abweichungen von <1Prozent sind durch Weiterbewirtschaftung von Tribuna über den Jahreswechsel möglich. Die unterschiedlichen Zahlen bei den Scheidungen sind normal, da in etlichen Fällen während der Dauer des Verfahrens noch eine Konvention zustande kommt.

## 5. Geschäfte im Obligationenrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Forderung	124*	148	272	65	84	149	123
Aberkennungsklage	13	12	25	5	11	16	9
Miete und Pacht	25	180	205	19	45	64	141
Mietausweisung	6*	73	79	57	15	72	7
Arbeitsstreitigkeit	72*	179	251	27	159	186	65
Übriges	16	16	32	11	10	21	11
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>256*</b>	<b>608</b>	<b>864</b>	<b>184</b>	<b>324</b>	<b>508</b>	<b>356</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>274</b>	<b>555</b>	<b>829</b>	<b>250</b>	<b>321</b>	<b>571</b>	<b>258</b>

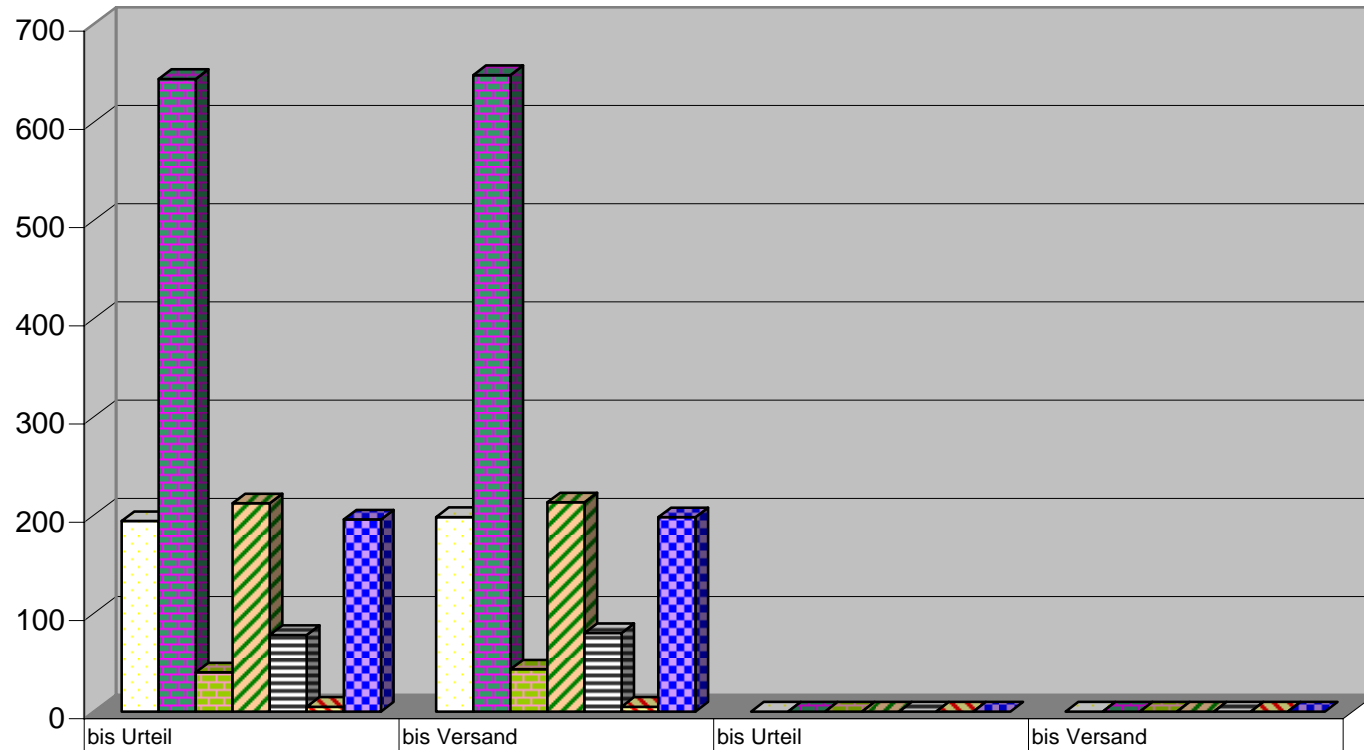
\* Abweichungen von <1Prozent sind durch Weiterbewirtschaftung von Tribuna über den Jahreswechsel möglich.

## 6. Anzahl der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	halbtägige Sitzungen	verhandelte Fälle
Präsidial	xxx	1270*
Dreierkammer	76	109
Fünferkammer	20	21
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>96</b>	<b>1400</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>73</b>	<b>1482</b>

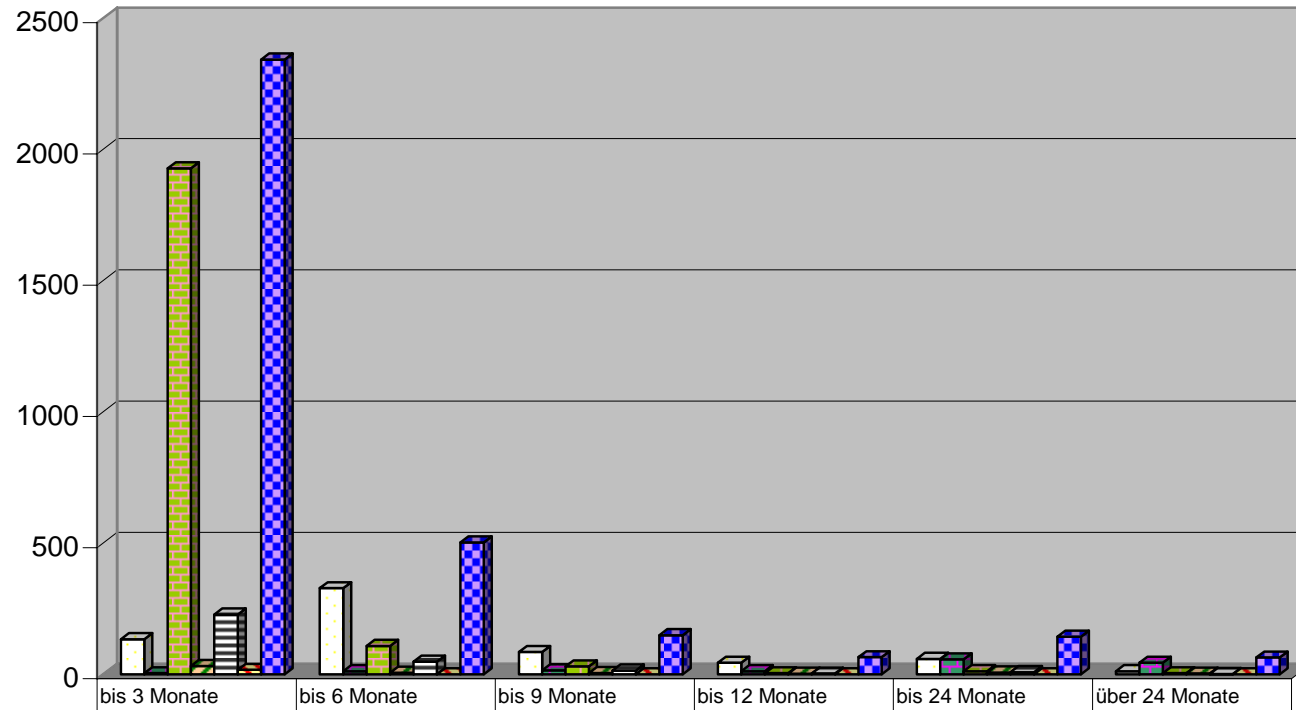
\* Einleitungs-, Schlusseinleitungs- und Hauptverhandlungen

## 7. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



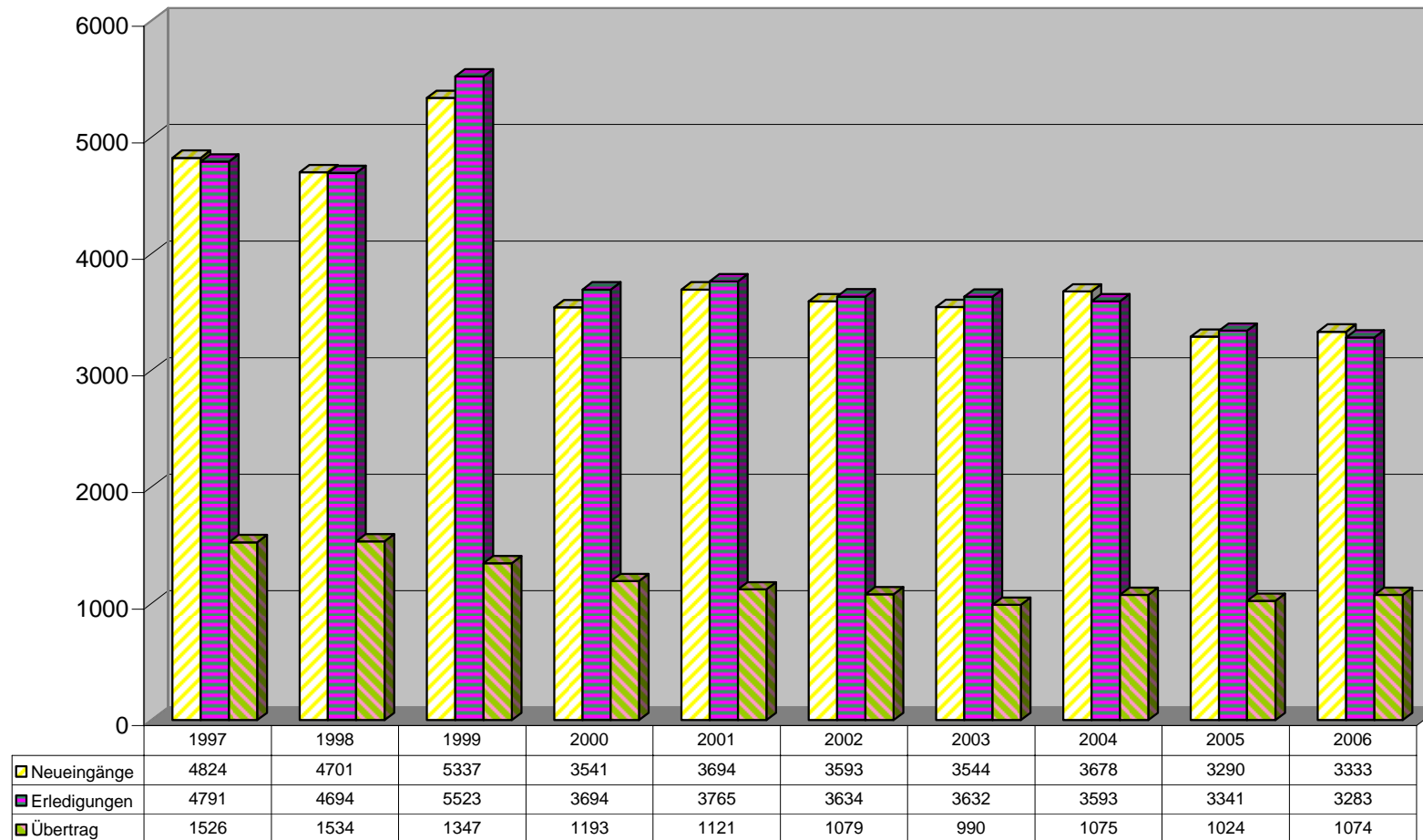
	Verfahrensdauer Berichtsjahr		Verfahrensdauer Vorjahr	
	bis Urteil	bis Versand	bis Urteil	bis Versand
ordentliches Verfahren mündlich	194	198	0	0
ordentliches Verfahren schriftlich	644	648	0	0
summarisches Verfahren	40	43	0	0
beschleunigtes Verfahren	212	213	0	0
einfaches und rasches Verfahren	78	80	0	0
übrige Verfahren	5	5	0	0
Mittelwert	196	198	0	0

## 8. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



	Anzahl Fälle nach Verfahrensdauer bis Versand im Berichtsjahr					
	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
ordentliches Verfahren mündlich	134	328	85	44	59	12
ordentliches Verfahren schriftlich	4	12	15	12	57	44
summarisches Verfahren	1927	108	30	4	12	4
beschleunigtes Verfahren	32	6	5	2	7	3
einfaches und rasches Verfahren	228	48	14	3	8	1
übrige Verfahren	17	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>2342</b>	<b>502</b>	<b>149</b>	<b>65</b>	<b>143</b>	<b>64</b>

## 9. 10-Jahresstatistik



Die Datensätze wurden im Jahre 2005 nach der Umstellung der Geschäftskontrolle auf Tribuna überprüft. Es stellte sich heraus, dass die Überträge seit Jahren falsch ausgewiesen wurden und korrigiert werden mussten (vgl. Amtsbericht 2005). Die 10-Jahresstatistik wird nun erstmals für das Jahr 2006 automatisiert erhoben. Die Abweichungen gegenüber der 10-Jahresstatistik im Amtsbericht 2005 ergeben sich aus der rückwirkenden Korrektur der Überträge.

## **II. Bezirksgericht Laufen**

### **A. Geschäftsgang**

Im Jahre 2006 verzeichnete das Bezirksgericht Laufen eine steigende Tendenz an Fällen mit (nur) Teilvereinbarungen mit entsprechendem Ausmass der Kammerbefassungen.

Hinzu kamen überdurchschnittlich viele notwendige, aufwandreiche und auch ergiebige Kinderanhörungen. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu beobachten, wie die Kinder mit Besorgnis erregender Häufigkeit in Trennungen und Scheidungen als Instrument und Spielball der sich streitenden Eltern missbraucht werden. Dadurch wird der Gerichtsalltag zusätzlich in hohem Ausmass belastet.

Im Weiteren musste und muss sich das Bezirksgericht vermehrt mit erstaunlicherweise intensiven und vielseitig beschaffenen Diskussionen und Auseinandersetzungen innerhalb von Stockwerkeigentümergeinschaften beschäftigen.

Zudem liegen beim Bezirksgericht einige äusserst komplexe Erbteilungsstreitigkeiten, deren Abschlüsse durch einzelne "unkooperative" Erbberechtigte unnötig verzögert werden.

Bei zwei bis drei Dossiers mit unberechenbarer "Kundschaft" war der Beizug eines polizeilich unterstützten Sicherheitsdispositivs angezeigt. In einem Fall musste die Polizei vor der angesetzten Verhandlung im Amtshaus gar eine Leibesvisitation durchführen.

Ein besonderer Hinweis gilt es auf ein Dossier betr. Verantwortlichkeit aus aktienrechtlicher Organhaftung mit sehr hohem Streitwert zu machen: Dieser aus dem Jahre 2003 stammende Fall, der zufolge damaliger Doppelfunktion Gerichtspräsident/Statthalter und dessen Vorbefassung durch Dominik Hänggi als damaliger Vizepräsident des Bezirksgerichts und heute von einer unserer Richterinnen mit a.o. Gerichtsschreiberin geführt werden muss, ist trotz zahlreicher prozessualer Hürden - u.a. auch weil einer der Beklagten zwischenzeitlich verstorben ist - nun weit fortgeschritten und sollte eigentlich noch im Jahr 2007 zum Abschluss kommen.

## B. Statistik

### 1. Geschäfte nach Rechtsgebieten

Rechtsgebiete	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen nach Spruchkörper						Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial		Dreierkammer		Fünferkammer			
				Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen		
Personenrecht	2	4	6	2	3	1	0	0	0	6	0
Familienrecht	70	175	245	98	47	16	1	1	0	163	82
Erbrecht	9	5	14	1	5	0	0	0	0	6	8
Sachenrecht	16	46	62	14	22	1	0	8	0	45	17
OR	36	111	147	44	60	3	1	3	0	111	36
SchKG	40	265	305	177	87	0	0	0	0	264	41
Prozessrecht	3	42	45	22	11	0	0	0	0	33	12
Übriges	1	1	2	0	2	0	0	0	0	2	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>177*</b>	<b>649</b>	<b>826</b>	<b>358</b>	<b>237</b>	<b>21</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>630</b>	<b>196</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>120</b>	<b>600</b>	<b>720</b>	<b>335</b>	<b>155</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>543</b>	<b>177*</b>

\* Die Korrektur von 185 auf 177 Überträge gegenüber dem Amtsbericht des Jahres 2005 ist darauf zurückzuführen, dass 8 rogatorische Zustellungen versehentlich bei den Eingängen des Rechtsgebietes Prozessrecht im letztjährigen Amtsbericht ausgewiesen wurden.

## 2. Art der Erledigung

Spruchkörper	Urteile				Abschreibungen				Total erledigt	Rogatorische Einvernahmen	Rogatorische Zustellungen
	Abweisung	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Anerkennung	Rückzug	Gegenstandslos	Vergleich			
Präsidial	36	288	31	3	38	66	53	80	595		
Dreierkammer	5	8	8	0	0	1	0	1	23	2	7
Fünferkammer	3	5	4	0	0	0	0	0	12		
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>44</b>	<b>301</b>	<b>43</b>	<b>3</b>	<b>38</b>	<b>67</b>	<b>53</b>	<b>81</b>	<b>630</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>34</b>	<b>270</b>	<b>44</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>41</b>	<b>82</b>	<b>56</b>	<b>543</b>	<b>7</b>	<b>9</b>



### 3. SchKG-Geschäfte

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
provisorische Rechtsöffnung	22	62	84	54	18	72	12
definitive Rechtsöffnung	6	101	107	77	15	92	15
Feststellung gem. SchKG 85 und 85a	1	1	2	0	1	1	1
Bilanzdeponierung	0	2	2	1	0	1	1
Insolvenzerklärung	0	3	3	2	0	2	1
Konkurseröffnung ordentlich	8	63	71	12	49	61	10
Konkurseröffnung ohne vorgängige Betreuung	0	0	0	0	0	0	0
Bewilligung Rechtsvorschlag (SchKG 265a)	1	2	3	1	2	3	1
Widerruf Konkurs	0	3	3	2	0	2	0
Einstellung Konkursverfahren mangels Aktiven	0	6	6	6	0	6	0
Anordnung des summarischen Verfahrens	0	6	6	6	0	6	0
ausgeschlagene Verlassenschaft	0	7	7	7	0	7	0
Kollokation	0	0	0	0	0	0	0
Feststellung gemäss SchKG 265a Abs. 4	0	0	0	0	0	0	0
Schluss Konkursverfahren	0	5	5	5	0	5	0
Arrest	2	4	6	4	2	6	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>40</b>	<b>265</b>	<b>305</b>	<b>177</b>	<b>87</b>	<b>264</b>	<b>41</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>23</b>	<b>241</b>	<b>264</b>	<b>156</b>	<b>68</b>	<b>224</b>	<b>40</b>

#### 4. Geschäfte im Familienrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Ehescheidung (Konvention)	8	32	40	32	4	36	7
Ehescheidung (Teileinigung)	23	10	33	13	0	13	18
Ehescheidung (Konvention nach Klage)	1	1	2	2	2	4	1
Ehescheidung (Klage nach Konvention)	0	0	0	0	0	0	0
Ehescheidung (Klage)	18	24	42	15	5	20	18
Abänderung Ehescheidungsurteil	4	24	28	9	6	15	13
Eheschutz	11	53	64	27	20	47	17
Anfechtung des Kindsverhältnisses	1	1	2	0	2	2	0
Vaterschaft	0	0	0	0	0	0	0
Unterhalt Kind	0	6	6	1	5	6	0
Vaterschaft und Unterhalt	0	0	0	0	0	0	0
Abänderung Kindesunterhalt	0	0	0	0	0	0	0
Anweisung an Schuldner	2	16	18	11	2	13	5
Übriges	2	8	10	5	2	7	3
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>70</b>	<b>175</b>	<b>245</b>	<b>115</b>	<b>48</b>	<b>163</b>	<b>82</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>56</b>	<b>179</b>	<b>235</b>	<b>113</b>	<b>52</b>	<b>165</b>	<b>70</b>

## 5. Geschäfte im Obligationenrecht

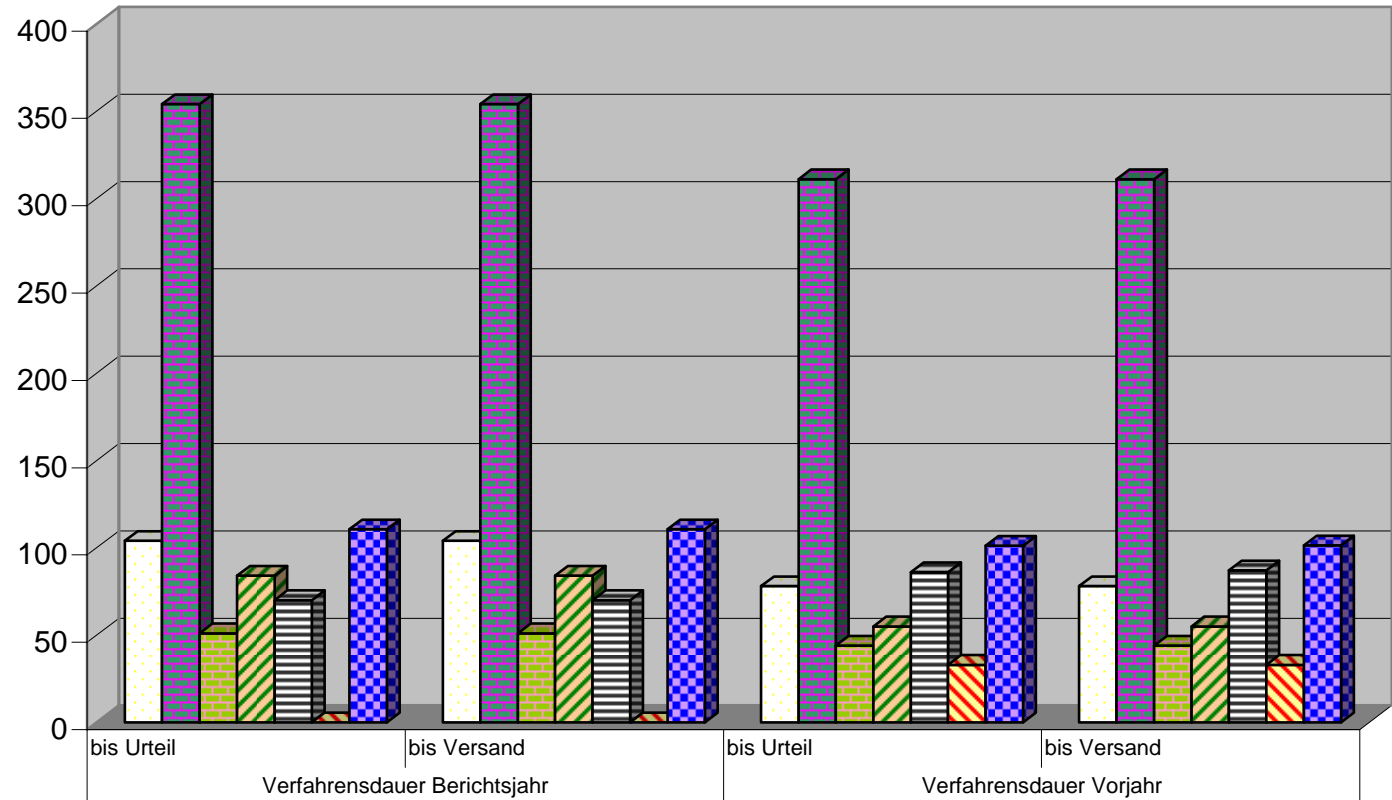
Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Forderung	17	33	50	18	22	40	10
Aberkennungsklage	0	3	3	2	1	3	0
Miete und Pacht	6	18	24	4	7	11	13
Mietausweisung	1	17	18	11	3	14	4
Arbeitsstreitigkeit	12	31	43	10	26	36	7
Übriges	0	9	9	5	2	7	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>36</b>	<b>111</b>	<b>147</b>	<b>50</b>	<b>61</b>	<b>111</b>	<b>36</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>34</b>	<b>99</b>	<b>133</b>	<b>49</b>	<b>48</b>	<b>97</b>	<b>36</b>

## 6. Anzahl der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	halbtägige Sitzungen	verhandelte Fälle
Präsidial	150	290*
Dreierkammer	20	23
Fünferkammer	12	12
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>182</b>	<b>325</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>175</b>	<b>385</b>

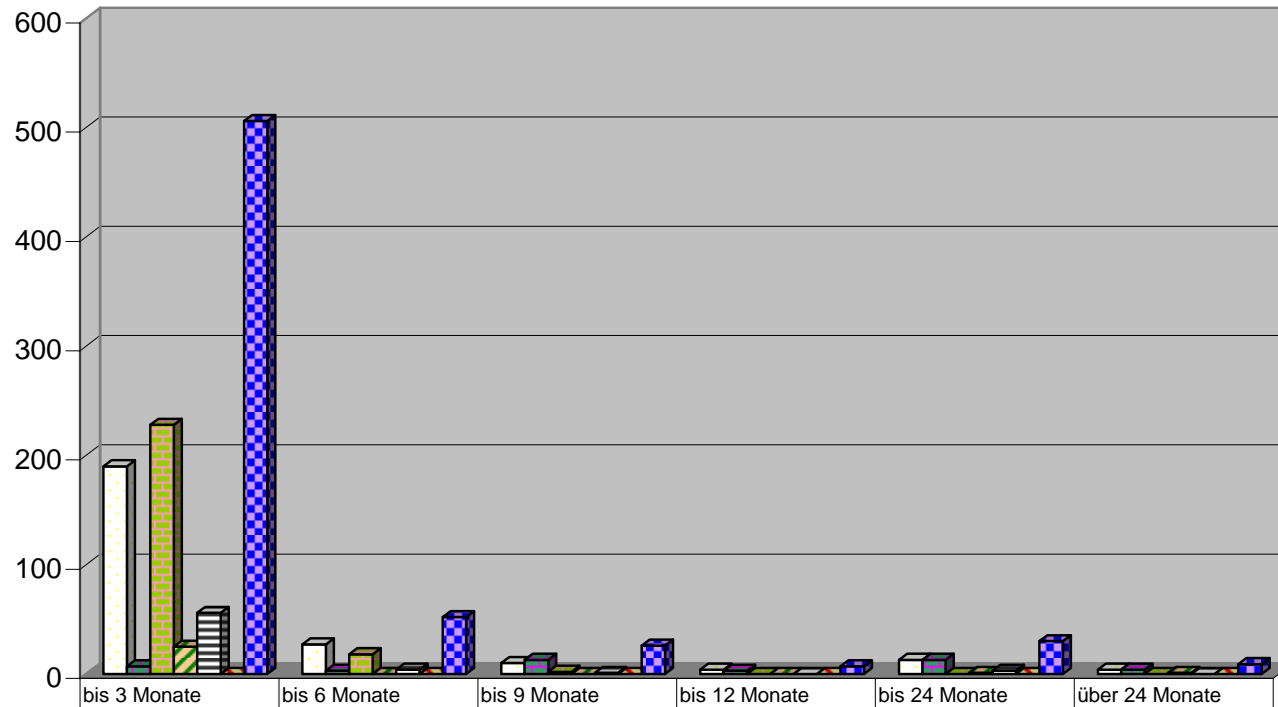
\* Einleitungs-, Schlusseinleitungs- und Hauptverhandlungen

## 7. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



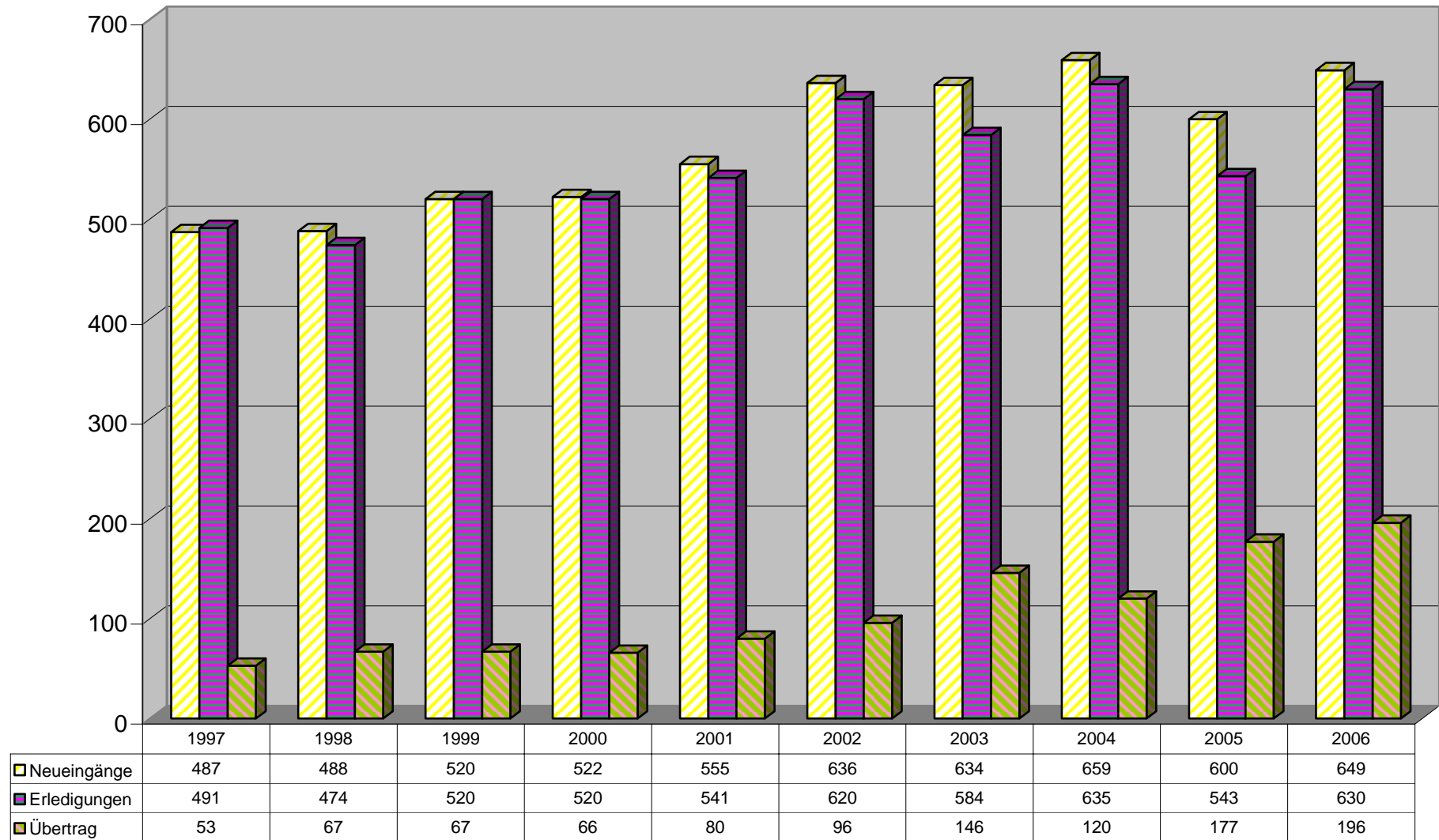
	Verfahrensdauer Berichtsjahr		Verfahrensdauer Vorjahr	
	bis Urteil	bis Versand	bis Urteil	bis Versand
□ ordentliches Verfahren mündlich	104	104	78	78
■ ordentliches Verfahren schriftlich	354	354	311	311
■ summarisches Verfahren	51	51	44	44
■ beschleunigtes Verfahren	84	84	55	55
■ einfaches und rasches Verfahren	70	70	86	87
■ übrige Verfahren	0	0	33	33
■ Mittelwert	111	111	101	101

## 8. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



Anzahl Fälle nach Verfahrensdauer bis Versand im Berichtsjahr						
	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
ordentliches Verfahren mündlich	190	27	10	4	13	4
ordentliches Verfahren schriftlich	7	3	13	3	13	4
summarisches Verfahren	228	18	2	0	0	0
beschleunigtes Verfahren	25	0	0	0	1	1
einfaches und rasches Verfahren	56	4	1	0	3	0
übrige Verfahren	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>506</b>	<b>52</b>	<b>26</b>	<b>7</b>	<b>30</b>	<b>9</b>

## 9. 10-Jahresstatistik



### **III. Bezirksgericht Liestal**

#### **A. Allgemeines**

Nach zwei Rücktritten haben ab 1. April 06 Irmgard Brand und Peter Affolter ihr Amt als Richterinnen bzw. Richter angetreten. Anlässlich einer konstituierenden Sitzung zu Beginn der Amtsperiode wurden Frau Brand als Vizepräsidentin und Daniel Häring als Vizepräsident bestimmt.

#### **B. Geschäftsgang**

Im Vergleich zum Vorjahr sind im Berichtsjahr 42 Fälle mehr eingegangen. Erledigt wurden im Vergleich zum Vorjahr 94 Fälle mehr, total 1426 Fälle. Die Zahl der erledigten Fälle der Jahre 01-05 belief sich demgegenüber im Durchschnitt auf 1364 Fälle. Erfreulicherweise konnten dabei etwas mehr Fälle erledigt werden, als im Berichtsjahr eingegangen sind. Dennoch mussten insgesamt 519 Fälle auf das Folgejahr übertragen werden, während in den Jahren 2001 bis 2005 durchschnittlich 452 Fälle auf das Folgejahr übertragen wurden.

Insbesondere in den Rechtsgebieten Familienrecht, Sachenrecht und SchKG konnten beträchtlich mehr Fälle als im Vorjahr erledigt werden, während im Rechtsgebiet OR ein leichter Rückgang bei der Erledigung zu verzeichnen war.

Anlässlich der Sitzungen der Präsidien wurden 43 Fälle mehr als im Vorjahr verhandelt. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der verhandelten Fälle der Dreier- und Fünferkammer praktisch gleich, wobei wiederum hierfür drei halbtägige Sitzungen weniger notwendig waren.

Im Übrigen wird auf die Angaben in der Statistik des Bezirksgerichts und das Kantonsgerichts verwiesen.

## C. Statistik

### 1. Geschäfte nach Rechtsgebieten

Rechtsgebiete	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen nach Spruchkörper						Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial		Dreierkammer		Fünferkammer			
				Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen		
Personenrecht	4	5	9	2	2	0	2	0	0	6	3
Familienrecht	219	372	591	251	88	23	2	0	0	364	227
Erbrecht	5	3	8	0	1	1	0	0	0	2	6
Sachenrecht	23	53	76	16	33	2	0	0	4	55	21
OR	157	258	415	100	146	2	2	7	0	257	158
SchKG	116	697	813	459	255	0	0	0	0	714	99
Prozessrecht	3	30	33	20	8	0	0	0	0	28	5
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>527</b>	<b>1418</b>	<b>1945</b>	<b>848</b>	<b>533</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>1426</b>	<b>519</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>483</b>	<b>1376</b>	<b>1859</b>	<b>691</b>	<b>470</b>	<b>86</b>	<b>48</b>	<b>7</b>	<b>30</b>	<b>1332</b>	<b>527</b>

### 2. Art der Erledigung

Spruchkörper	Urteile				Abschreibungen				Total erledigt	Rogatorische Einvernahmen	Rogatorische Zustellungen
	Abweisung	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Anerkennung	Rückzug	Gegenstandslos	Vergleich			
Präsidial	57	704	78	9	153	172	66	142	1381		
Dreierkammer	4	17	6	1	0	3	1	2	34	4	28
Fünferkammer	4	0	3	0	0	0	0	4	11		
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>65</b>	<b>721</b>	<b>87</b>	<b>10</b>	<b>153</b>	<b>175</b>	<b>67</b>	<b>148</b>	<b>1426</b>	<b>4</b>	<b>28</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>60</b>	<b>640</b>	<b>79</b>	<b>11</b>	<b>164</b>	<b>192</b>	<b>53</b>	<b>133</b>	<b>1332</b>	<b>7</b>	<b>20</b>



### 3. SchKG-Geschäfte

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
provisorische Rechtsöffnung	25	117	142	96	27	123	19
definitive Rechtsöffnung	34	221	255	166	44	210	45
Feststellung gem. SchKG 85 und 85a	0	1	1	0	0	0	1
Bilanzdeponierung	3	4	7	7	0	7	0
Insolvenzerklärung	3	5	8	6	0	6	2
Konkurseröffnung ordentlich	40	193	233	27	178	205	28
Konkurseröffnung ohne vorgängige Betreuung	0	1	1	0	1	1	0
Bewilligung Rechtsvorschlag (SchKG 265a)	4	4	8	6	1	7	1
Widerruf Konkurs	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung Konkursverfahren mangels Aktiven	5	45	50	50	0	50	0
Anordnung des summarischen Verfahrens	1	19	20	20	0	20	0
ausgeschlagene Verlassenschaft	1	31	32	29	0	29	3
Kollokation	0	0	0	0	0	0	0
Feststellung gemäss SchKG 265a Abs. 4	0	3	3	0	3	3	0
Schluss Konkursverfahren	0	25	25	25	0	25	0
Arrest	0	26	26	26	0	26	0
Übriges	0	2	2	1	1	2	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>116</b>	<b>697</b>	<b>813</b>	<b>459</b>	<b>255</b>	<b>714</b>	<b>99</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>95</b>	<b>700</b>	<b>795</b>	<b>396</b>	<b>283</b>	<b>679</b>	<b>116</b>

#### 4. Geschäfte im Familienrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Ehescheidung (Konvention)	63	95	158	104	8	112	46
Ehescheidung (Teileinigung)	12	21	33	6	1	7	26
Ehescheidung (Konvention nach Klage)	10	5	15	12	0	12	3
Ehescheidung (Klage nach Konvention)	3	0	3	2	0	2	1
Ehescheidung (Klage)	64	68	132	43	6	49	83
Abänderung Ehescheidungsurteil	11	14	25	4	13	17	8
Eheschutz	32	120	152	73	46	119	33
Anfechtung des Kindsverhältnisses	4	2	6	4	2	6	0
Vaterschaft	1	0	1	0	1	1	0
Unterhalt Kind	3	12	15	4	3	7	8
Vaterschaft und Unterhalt	5	2	7	1	2	3	4
Abänderung Kindesunterhalt	3	12	15	5	5	10	5
Anweisung an Schuldner	2	19	21	15	1	16	5
Übriges	6	2	8	1	2	3	5
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>219</b>	<b>372</b>	<b>591</b>	<b>274</b>	<b>90</b>	<b>364</b>	<b>227</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>187</b>	<b>341</b>	<b>528</b>	<b>253</b>	<b>56</b>	<b>309</b>	<b>219</b>

### 5. Geschäfte im Obligationenrecht

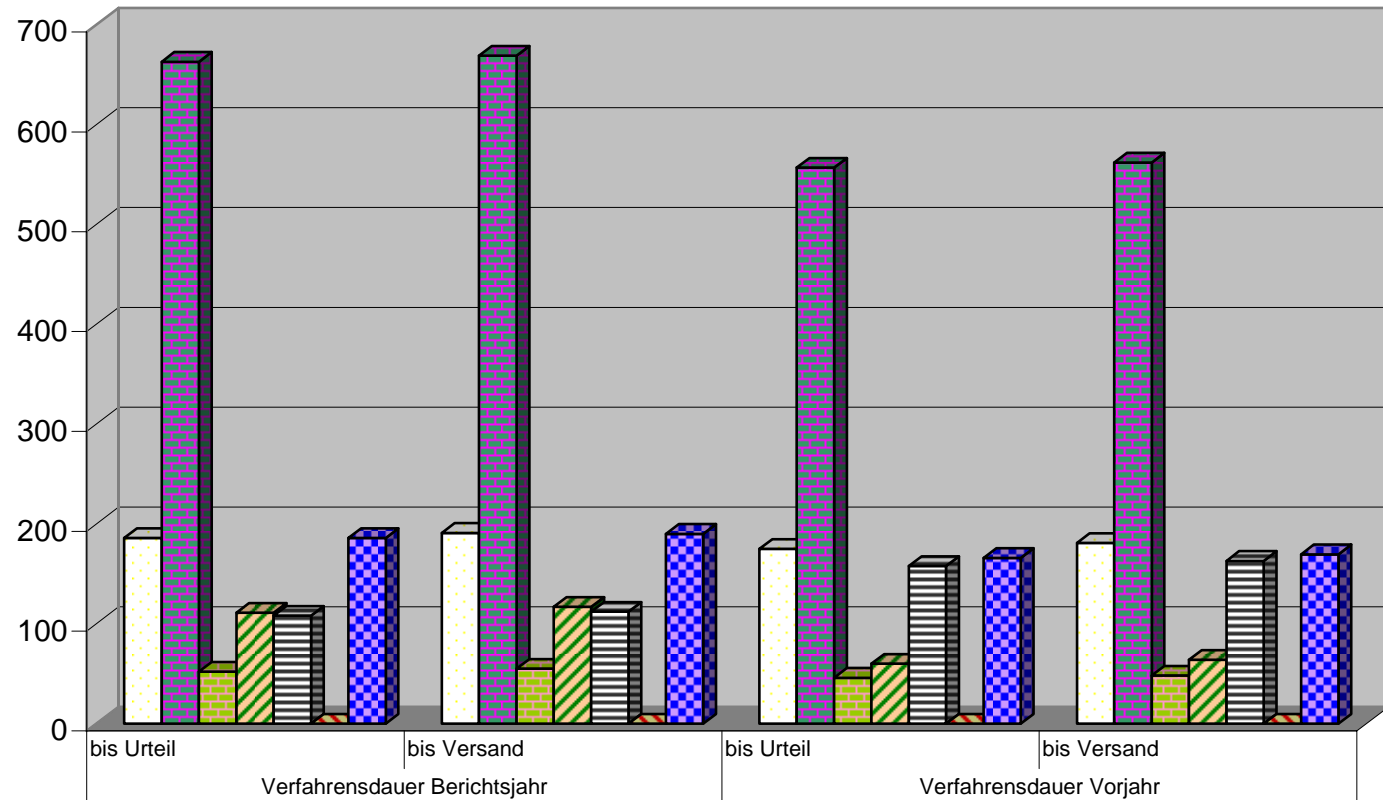
Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Forderung	76	64	140	23	41	64	76
Aberkennungsklage	4	12	16	2	1	3	13
Miete und Pacht	12	38	50	13	14	27	23
Mietausweisung	1	48	49	29	15	44	5
Arbeitsstreitigkeit	63	86	149	38	71	109	40
Übriges	1	10	11	4	6	10	1
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>157</b>	<b>258</b>	<b>415</b>	<b>109</b>	<b>148</b>	<b>257</b>	<b>158</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>162</b>	<b>267</b>	<b>429</b>	<b>103</b>	<b>169</b>	<b>272</b>	<b>157</b>

### 6. Anzahl der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	halbtägige Sitzungen	verhandelte Fälle
Präsidial	xxx	583*
Dreierkammer	20	30
Fünferkammer	9	10
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>29</b>	<b>623</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>32</b>	<b>581</b>

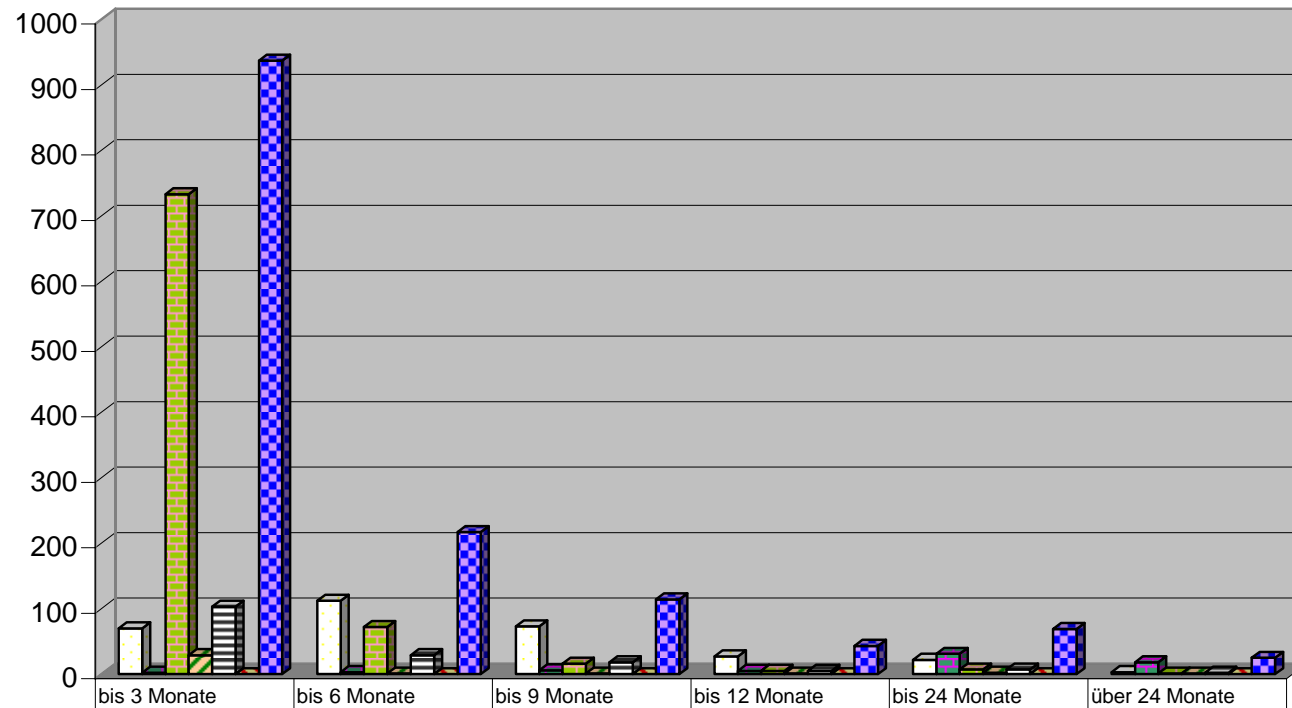
\* Einleitungs-, Schlusseinleitungs- und Hauptverhandlungen

## 7. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



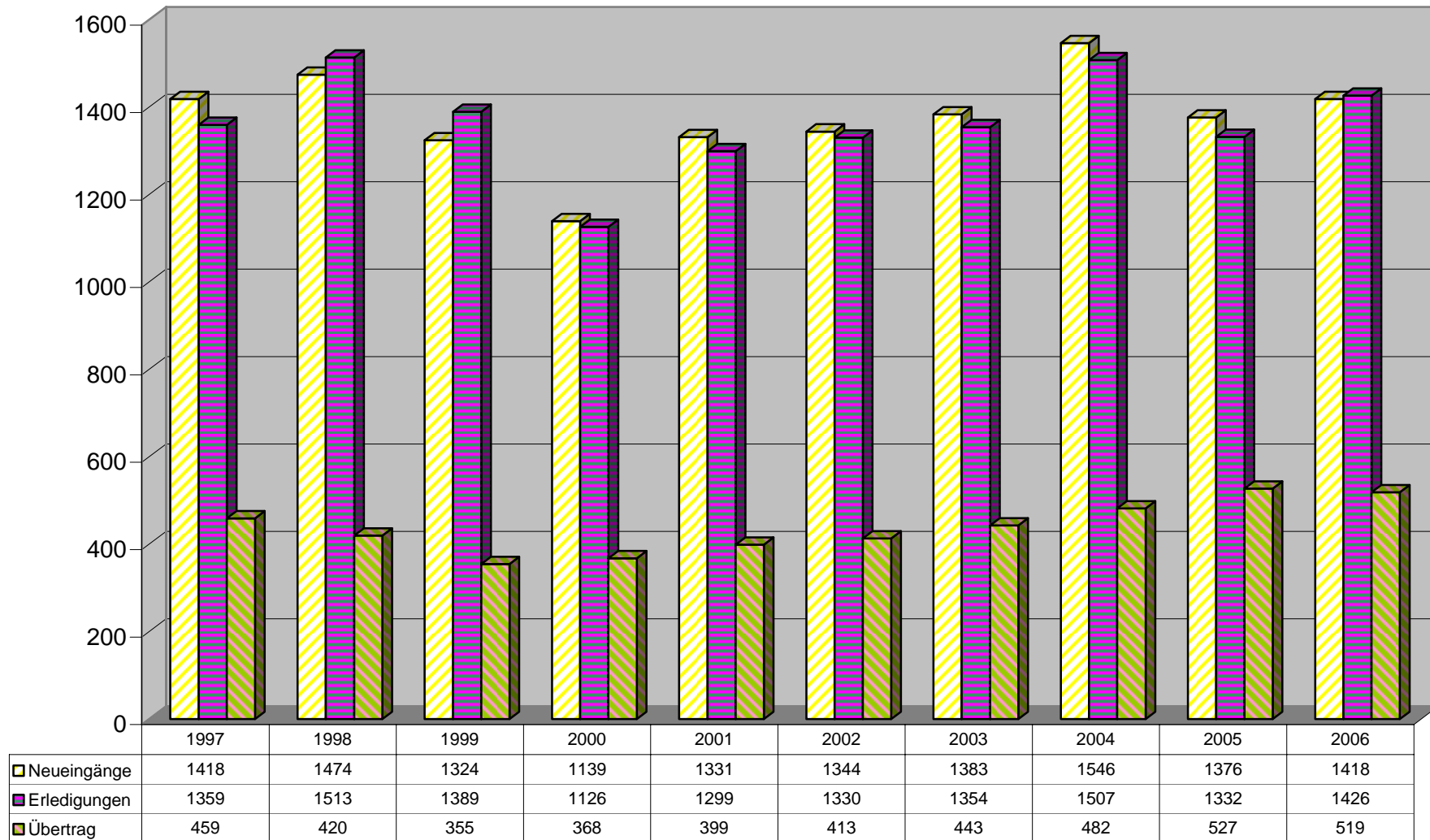
	Verfahrensdauer Berichtsjahr		Verfahrensdauer Vorjahr	
	bis Urteil	bis Versand	bis Urteil	bis Versand
□ ordentliches Verfahren mündlich	186	191	175	181
■ ordentliches Verfahren schriftlich	663	669	557	562
■ summarisches Verfahren	52	55	46	48
■ beschleunigtes Verfahren	111	117	60	64
■ einfaches und rasches Verfahren	108	112	158	163
■ übrige Verfahren	0	0	0	0
■ Mittelwert	186	190	166	170

## 8. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



	Anzahl Fälle nach Verfahrensdauer bis Versand im Berichtsjahr					
	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
ordentliches Verfahren mündlich	70	112	73	27	22	3
ordentliches Verfahren schriftlich	2	3	6	5	31	18
summarisches Verfahren	733	72	16	5	7	1
beschleunigtes Verfahren	29	1	1	1	2	1
einfaches und rasches Verfahren	103	29	18	5	7	2
übrige Verfahren	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>937</b>	<b>217</b>	<b>114</b>	<b>43</b>	<b>69</b>	<b>25</b>

## 9. 10-Jahresstatistik



## **IV. Bezirksgericht Sissach und Gelterkinden**

### **A. Allgemeines**

Per 1. April 2006 hat die neue Amtsperiode des Präsidiums und der nebenamtlichen Richter begonnen. Im Gerichtsbezirk Sissach haben sich sämtliche bisherigen Richterinnen und Richter wieder zur Wahl gestellt, weshalb diese still durchgeführt werden konnte. Am Bezirksgericht Gelterkinden ist eine Richterin zurückgetreten. Da sich zwei Personen um das freie Richteramt beworben hatten, musste eine Volkswahl durchgeführt werden. Beide Bewerber haben sich dabei durchgesetzt mit dem Ergebnis, dass ein bisheriger Amtsinhaber abgewählt wurde. Nach den Neuwahlen hat sich das Bezirksgericht Gelterkinden neu konstituiert und dabei Martina Zentner zur Nachfolgerin von Daniela Schaub als Vizepräsidentin ernannt. Beim Bezirksgericht Sissach wurde Hans-Rudolf Zweifel als Vizepräsident in stiller Wahl bestätigt.

### **B. Geschäftsgang**

Im Berichtsjahr waren bezüglich des allgemeinen Geschäftsganges keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen. Angaben zu Neueingängen und zur Anzahl erledigter Fälle (unterschieden nach Erledigungsarten und nach Rechtsgebieten) lassen sich aus den nachstehenden Tabellen entnehmen und werden an dieser Stelle nicht nochmals wiederholt.

Die Anzahl der durchgeführten Sitzungen der Dreier- und Fünferkammer hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Rückschlüsse auf die effektive Auslastung der nebenamtlichen Richterinnen und Richter, welche auf politischer Seite immer wieder thematisiert wird, sind daraus indessen keine zu ziehen. Dies zeigt bereits die Tatsache, dass per Ende des Berichtsjahres an beiden Gerichten insgesamt 10 Kammerfälle vom Verfahrensstand her zum Teil schon seit mehreren Wochen Spruchreife erreicht hatten und für die Ansetzung bzw. Terminierung der Hauptverhandlung bereit lagen. Da sich die terminliche Koordination der Hauptverhandlungen, insbesondere bei Involvierung mehrerer Anwältinnen und Anwälte, regelmässig als zeitaufwändig und langwierig erweist, konnte für die genannten Fälle im Berichtsjahr kein Termin mehr fixiert werden. Um zur Auslastung der nebenamtlichen Richterinnen und Richter eine zuverlässigere Aussage machen zu können, müsste auf einen durchschnittlichen Wert aus mehreren Jahren abgestellt werden. An dieser Stelle sei deshalb auf die Angaben verhandelter Fälle bzw. durchgeführter Sitzungen der Kammern der Bezirksgerichte verwiesen, welche in den Amtsberichten vergangener Jahre publiziert wurden.

Zur Entwicklung der Fallzahlen lassen sich einzig aufgrund des im letzten Amtsbericht erstmals veröffentlichten Überblicks über mehrere Jahre

(10-Jahresstatistik) Vergleiche anhand der ausgewiesenen Neueingänge anstellen. Im Berichtsjahr sind 582 neue Fälle eingegangen. Dieser Wert entspricht dem Durchschnitt der letzten Jahre (in den Jahren 2000 bis 2006 verzeichneten die beiden Gerichte zusammen durchschnittlich 591 Neueingänge pro Jahr). Vergleicht man aber beispielsweise die letzten 5 oder 10 Jahre, liegt der Durchschnitt etwas höher.

### **C. Verfahrensdauer**

Auch hinsichtlich der durchschnittlichen Verfahrensdauer sei an dieser Stelle auf nachstehende Diagramme verwiesen. Ergänzend ist hier zu erwähnen, dass eine Erhebung im Berichtsjahr über die Verfahrensdauer von Ehescheidungen mit Konvention, d.h. mit Vereinbarung über sämtliche Nebenfolgen der Ehescheidung im Sinne von Art. 111 ZGB, ergeben hat, dass rund 90% aller Verfahren in weniger als 6 Monaten erledigt werden konnten. In dieser Zeitspanne enthalten ist selbstverständlich die gesetzlich zwingend vorgeschriebene zweimonatige Bedenkfrist, welche den Parteien auferlegt wird. Ohne die häufig gewährten Fristerstreckungen zur Einreichung der seitens des Gerichts angeforderten Unterlagen könnten die Ehescheidungsurteile den Parteien sogar in noch kürzerer Zeit eröffnet werden.



## D. Statistik Bezirksgericht Sissach

### 1. Geschäfte nach Rechtsgebieten

Rechtsgebiete	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen nach Spruchkörper						Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial		Dreierkammer		Fünferkammer			
				Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen		
Personenrecht	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Familienrecht	75*	88	163	72	22	10	0	0	0	104	59
Erbrecht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachenrecht	4	2	6	2	1	0	0	0	0	3	3
OR	25*	38	63	16	27	0	0	2	0	45	18
SchKG	24	220	244	127	92	0	0	0	0	219	25
Prozessrecht	1	7	8	6	1	0	0	0	0	7	1
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>130*</b>	<b>355</b>	<b>485</b>	<b>224</b>	<b>143</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>379</b>	<b>106</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>133</b>	<b>370</b>	<b>503</b>	<b>208</b>	<b>150</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>373</b>	<b>130*</b>

\* Siehe Anmerkungen zu Ziffer 4 nachstehend.

### 2. Art der Erledigung

Spruchkörper	Urteile				Abschreibungen				Total erledigt	Rogatorische Einvernahmen	Rogatorische Zustellungen
	Abweisung	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Anerkennung	Rückzug	Gegenstandslos	Vergleich			
Präsidial	16	192	15	1	49	64	15	15	367		
Dreierkammer	1	5	4	0	0	0	0	0	10	2	7
Fünferkammer	0	0	2	0	0	0	0	0	2		
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>17</b>	<b>197</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>49</b>	<b>64</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>379</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>19</b>	<b>180</b>	<b>21</b>	<b>2</b>	<b>40</b>	<b>57</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>373</b>	<b>2</b>	<b>5</b>

### 3. SchKG-Geschäfte

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
provisorische Rechtsöffnung	4	25	29	15	10	25	4
definitive Rechtsöffnung	5	74	79	54	11	65	14
Feststellung gem. SchKG 85 und 85a	1	0	1	0	1	1	0
Bilanzdeponierung	0	0	0	0	0	0	0
Insolvenzerklärung	0	4	4	4	0	4	0
Konkurseröffnung ordentlich	14	69	83	10	68	78	5
Konkurseröffnung ohne vorgängige Betreuung	0	0	0	0	0	0	0
Bewilligung Rechtsvorschlag (SchKG 265a)	0	4	4	1	1	2	2
Widerruf Konkurs	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung Konkursverfahren mangels Aktiven	0	15	15	15	0	15	0
Anordnung des summarischen Verfahrens	0	5	5	5	0	5	0
ausgeschlagene Verlassenschaft	0	5	5	5	0	5	0
Kollokation	0	0	0	0	0	0	0
Feststellung gemäss SchKG 265a Abs. 4	0	1	1	0	1	1	0
Schluss Konkursverfahren	0	10	10	10	0	10	0
Arrest	0	8	8	8	0	8	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>24</b>	<b>220</b>	<b>244</b>	<b>127</b>	<b>92</b>	<b>219</b>	<b>25</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>22</b>	<b>201</b>	<b>223</b>	<b>110</b>	<b>89</b>	<b>199</b>	<b>24</b>

#### 4. Geschäfte im Familienrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Ehescheidung (Konvention)	16	40	56	38	2	40	16
Ehescheidung (Teileinigung)	3	1	4	2	0	2	2
Ehescheidung (Konvention nach Klage)	14	3	17	14	0	14	3
Ehescheidung (Klage nach Konvention)	2	0	2	1	0	1	1
Ehescheidung (Klage)	16	13	29	6	1	7	22
Abänderung Ehescheidungsurteil	8	4	12	2	7	9	3
Eheschutz	14	24	38	15	11	26	12
Anfechtung des Kindsverhältnisses	1	0	1	1	0	1	0
Vaterschaft	0	0	0	0	0	0	0
Unterhalt Kind	0	0	0	0	0	0	0
Vaterschaft und Unterhalt	0	0	0	0	0	0	0
Abänderung Kindesunterhalt	1	0	1	0	1	1	0
Anweisung an Schuldner	0	3	3	3	0	3	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>75*</b>	<b>88</b>	<b>163</b>	<b>82</b>	<b>22</b>	<b>104</b>	<b>59</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>70</b>	<b>105</b>	<b>175</b>	<b>78</b>	<b>21</b>	<b>99</b>	<b>76*</b>

\* Innerhalb der Geschäfte im Familienrecht (Ziffer 4) und derjenigen im Obligationenrecht (Ziffer 5) gibt es bei den Überträgen vom Vorjahr eine Verschiebung um einen Fall zu verzeichnen, die auf nachträgliche Mutationen in der Geschäftskontrolle zurückzuführen sind. Rein rechnerisch gleichen sich die divergierenden Überträge insgesamt aus, so dass in beiden Statistiken insgesamt 130 Fälle auf das aktuelle Berichtsjahr übertragen wurden.

## 5. Geschäfte im Obligationenrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Forderung	11	10	21	3	4	7	14
Aberkennungsklage	1	0	1	0	1	1	0
Miete und Pacht	2	3	5	2	3	5	0
Mietausweisung	0	4	4	4	0	4	0
Arbeitsstreitigkeit	10	18	28	8	17	25	3
Übriges	1	3	4	1	2	3	1
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>25*</b>	<b>38</b>	<b>63</b>	<b>18</b>	<b>27</b>	<b>45</b>	<b>18</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>34</b>	<b>47</b>	<b>81</b>	<b>25</b>	<b>32</b>	<b>57</b>	<b>24*</b>

\* Siehe Anmerkungen zu Ziffer 4 hievor.

## 6. Anzahl der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	halbtägige Sitzungen	verhandelte Fälle
Präsidial	xxx	178*
Dreierkammer	6	10
Fünferkammer	2	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>8</b>	<b>190</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>9</b>	<b>237</b>

\* Einleitungs-, Schlusseinleitungs- und Hauptverhandlungen

## E. Statistik Bezirksgericht Gelterkinden

### 1. Geschäfte nach Rechtsgebieten

Rechtsgebiete	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen nach Spruchkörper						Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial		Dreierkammer		Fünferkammer			
				Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen		
Personenrecht	2	1	3	0	2	1	0	0	0	3	0
Familienrecht	55	69	124	50	15	8	0	0	0	73	51
Erbrecht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachenrecht	0	2	2	0	2	0	0	0	0	2	0
OR	10	22	32	9	11	0	0	0	0	20	12
SchKG	15	123	138	80	45	0	0	0	0	125	13
Prozessrecht	1	10	11	5	2	0	0	0	0	7	4
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>83*</b>	<b>227</b>	<b>310</b>	<b>144</b>	<b>77</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>230</b>	<b>80</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>89</b>	<b>256</b>	<b>345</b>	<b>158</b>	<b>92</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>263</b>	<b>82*</b>

\* Die Fallzahlen in den Statistiken 2005 und 2006 divergieren bei den Überträgen vom Jahr 2005 auf das Jahr 2006 insgesamt um 1. Es sind innerhalb der Geschäfte im Familienrecht (Ziffer 4) und derjenigen im Obligationenrecht (Ziffer 5) Verschiebungen zu verzeichnen, die auf nachträgliche Mutationen in der Geschäftskontrolle zurückzuführen sind.

## 2. Art der Erledigung

Spruchkörper	Urteile				Abschreibungen				Total erledigt	Rogatorische Einvernahmen	Rogatorische Zustellungen
	Abweisung	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Anerkennung	Rückzug	Gegenstandslos	Vergleich			
Präsidial	7	124	12	1	20	38	7	12	221		
Dreierkammer	0	8	1	0	0	0	0	0	9		
Fünferkammer	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>7</b>	<b>132</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>38</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>230</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>11</b>	<b>140</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>24</b>	<b>39</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>263</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

### 3. SchKG-Geschäfte

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
provisorische Rechtsöffnung	4	19	23	19	3	22	1
definitive Rechtsöffnung	5	37	42	29	10	39	3
Feststellung gem. SchKG 85 und 85a	0	1	1	0	0	0	1
Bilanzdeponierung	0	0	0	0	0	0	0
Insolvenzerklärung	0	1	1	1	0	1	0
Konkurseröffnung ordentlich	3	36	39	6	27	33	6
Konkurseröffnung ohne vorgängige Betreuung	0	0	0	0	0	0	0
Bewilligung Rechtsvorschlag (SchKG 265a)	1	5	6	1	5	6	0
Widerruf Konkurs	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung Konkursverfahren mangels Aktiven	0	7	7	7	0	7	0
Anordnung des summarischen Verfahrens	0	5	5	5	0	5	0
ausgeschlagene Verlassenschaft	0	2	2	2	0	2	0
Kollokation	1	0	1	0	0	0	1
Feststellung gemäss SchKG 265a Abs. 4	0	1	1	0	0	0	1
Schluss Konkursverfahren	0	9	9	9	0	9	0
Arrest	0	0	0	0	0	0	0
Übriges	1	0	1	1	0	1	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>15</b>	<b>123</b>	<b>138</b>	<b>80</b>	<b>45</b>	<b>125</b>	<b>13</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>19</b>	<b>138</b>	<b>157</b>	<b>92</b>	<b>50</b>	<b>142</b>	<b>15</b>

#### 4. Geschäfte im Familienrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Ehescheidung (Konvention)	10*	30	40	24	1	25	15
Ehescheidung (Teileinigung)	2*	0	2	1	0	1	1
Ehescheidung (Konvention nach Klage)	9*	1	10	10	0	10	0
Ehescheidung (Klage nach Konvention)	0*	0	0	0	0	0	0
Ehescheidung (Klage)	14*	14	28	6	1	7	21
Abänderung Ehescheidungsurteil	4	1	5	1	2	3	2
Eheschutz	11	18	29	12	9	21	8
Anfechtung des Kindsverhältnisses	1	1	2	1	1	2	0
Vaterschaft	0	0	0	0	0	0	0
Unterhalt Kind	0	0	0	0	0	0	0
Vaterschaft und Unterhalt	0	0	0	0	0	0	0
Abänderung Kindesunterhalt	3	2	5	2	0	2	3
Anweisung an Schuldner	0	2	2	1	0	1	1
Übriges	1*	0	1	0	1	1	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>55*</b>	<b>69</b>	<b>124</b>	<b>58</b>	<b>15</b>	<b>73</b>	<b>51</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>46</b>	<b>74</b>	<b>120</b>	<b>53</b>	<b>14</b>	<b>67</b>	<b>53*</b>

\* Siehe Anmerkungen unter Ziffer 1



## 5. Geschäfte im Obligationenrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Forderung	7	6	13	2	2	4	9
Aberkennungsklage	0	1	1	0	1	1	0
Miete und Pacht	2	4	6	5	1	6	0
Mietausweisung	0	2	2	2	0	2	0
Arbeitsstreitigkeit	1	9	10	0	7	7	3
Übriges	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>10*</b>	<b>22</b>	<b>32</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>12</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>18</b>	<b>27</b>	<b>45</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>34</b>	<b>11*</b>

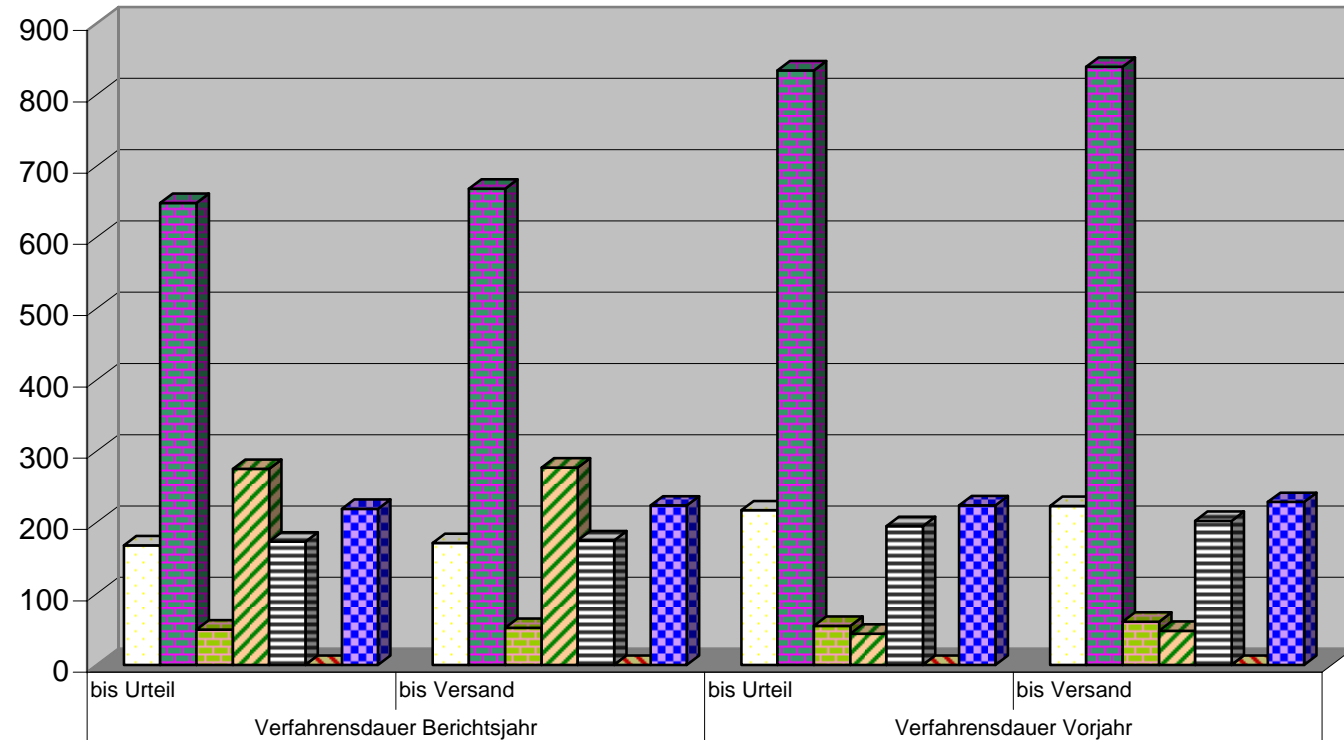
\*Siehe Anmerkungen unter Ziffer 1

## 6. Anzahl der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	halbtägige Sitzungen	verhandelte Fälle
Präsidial	xxx	129*
Dreierkammer	5	8
Fünferkammer	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>5</b>	<b>137</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>10</b>	<b>155</b>

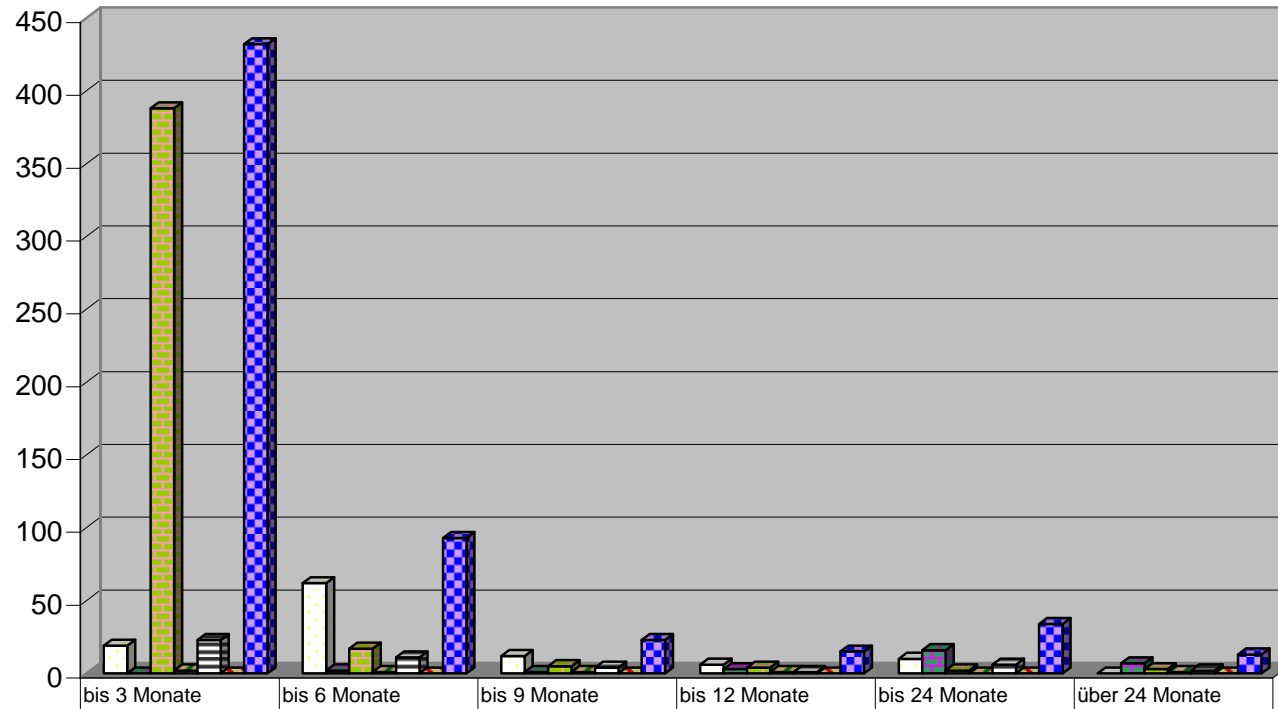
\* Einleitungs-, Schlusseinleitungs- und Hauptverhandlungen

## Bezirksgericht Sissach / Gelterkinden: Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



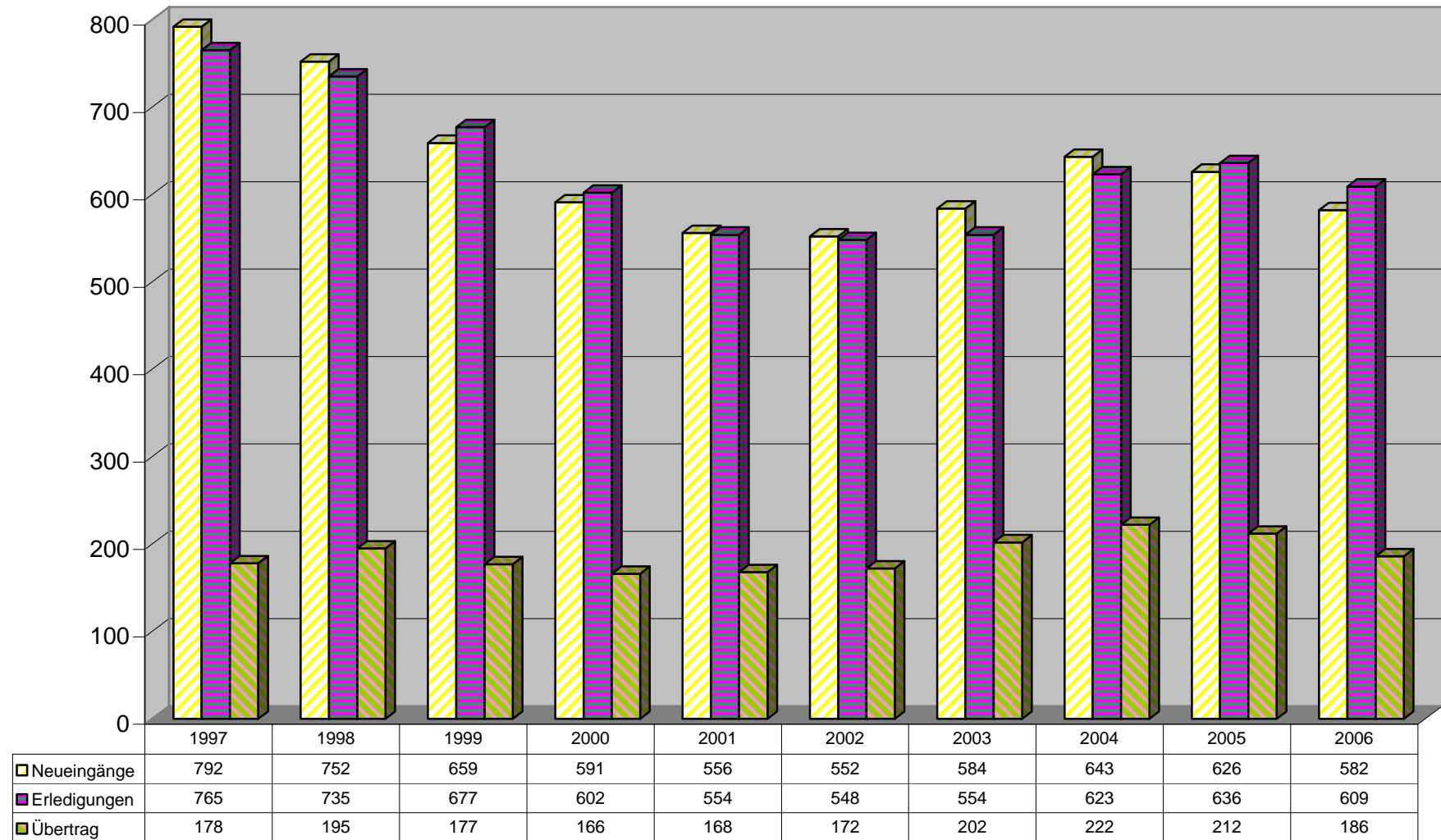
	Verfahrensdauer Berichtsjahr		Verfahrensdauer Vorjahr	
	bis Urteil	bis Versand	bis Urteil	bis Versand
□ ordentliches Verfahren mündlich	168	171	217	223
■ ordentliches Verfahren schriftlich	648	668	834	839
■ summarisches Verfahren	50	52	55	61
■ beschleunigtes Verfahren	275	277	44	48
■ einfaches und rasches Verfahren	173	175	195	202
■ übrige Verfahren	0	0	0	0
■ Mittelwert	219	224	224	229

## Bezirksgericht Sissach / Gelterkinden: Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
ordentliches Verfahren mündlich	19	62	12	6	10	0
ordentliches Verfahren schriftlich	0	2	1	3	16	7
summarisches Verfahren	388	17	5	4	2	3
beschleunigtes Verfahren	2	1	1	1	0	1
einfaches und rasches Verfahren	23	11	4	1	6	2
übrige Verfahren	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>432</b>	<b>93</b>	<b>23</b>	<b>15</b>	<b>34</b>	<b>13</b>

## Bezirksgericht Sissach / Gelterkinden: 10-Jahresstatistik



## **V. Bezirksgericht Waldenburg**

### **A. Geschäftsgang**

Im Berichtsjahr sind insgesamt 285 neue Fälle eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahr, in welchem 249 Neueingänge zu verzeichnen waren, entspricht dies einer Zunahme der neuen Fälle um 14,5 %. Auf die Geschäftslast wirkt sich aber nicht nur dieser deutliche Anstieg bei den Neueingängen aus, sondern auch die Beurteilung einzelner, sehr komplexer und aufwändiger Fälle.

## B. Statistik

### 1. Geschäfte nach Rechtsgebieten

Rechtsgebiete	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen nach Spruchkörper						Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial		Dreierkammer		Fünferkammer			
				Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen	Urteile	Abschreibungen		
Personenrecht	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Familienrecht	47	62	109	51	15	6	1	0	0	73	36
Erbrecht	2	2	4	0	1	0	0	0	0	1	3
Sachenrecht	8	9	17	3	3	0	1	2	0	9	8
OR	28	60	88	20	41	2	3	1	1	68	20
SchKG	22	144	166	99	46	0	0	0	0	145	21
Prozessrecht	0	8	8	7	1	0	0	0	0	8	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>108</b>	<b>285</b>	<b>393</b>	<b>181</b>	<b>107</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>305</b>	<b>88</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>108</b>	<b>249</b>	<b>357</b>	<b>142</b>	<b>95</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>249</b>	<b>108</b>

### 2. Art der Erledigung

Spruchkörper	Urteile				Abschreibungen				Total erledigt	Rogatorische Einvernahmen	Rogatorische Zustellungen
	Abweisung	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Anerkennung	Rückzug	Gegenstandslos	Vergleich			
Präsidial	6	158	17	0	24	38	15	30	288		
Dreierkammer	4	4	0	0	0	0	0	5	13	1	5
Fünferkammer	3	0	0	0	1	0	0	0	4		
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>13</b>	<b>162</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>38</b>	<b>15</b>	<b>35</b>	<b>305</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>12</b>	<b>120</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>25</b>	<b>41</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>249</b>	<b>2</b>	<b>5</b>

### 3. SchKG-Geschäfte

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
provisorische Rechtsöffnung	2	22	24	13	4	17	7
definitive Rechtsöffnung	13	65	78	66	5	71	7
Feststellung gem. SchKG 85 und 85a	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzdeponierung	0	3	3	3	0	3	0
Insolvenzerklärung	0	1	1	0	0	0	1
Konkurseröffnung ordentlich	7	36	43	3	36	39	4
Konkurseröffnung ohne vorgängige Betreuung	0	0	0	0	0	0	0
Bewilligung Rechtsvorschlag (SchKG 265a)	0	0	0	0	0	0	0
Widerruf Konkurs	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung Konkursverfahren mangels Aktiven	0	8	8	7	0	7	1
Anordnung des summarischen Verfahrens	0	3	3	3	0	3	0
ausgeschlagene Verlassenschaft	0	1	1	1	0	1	0
Kollokation	0	0	0	0	0	0	0
Feststellung gemäss SchKG 265a Abs. 4	0	0	0	0	0	0	0
Schluss Konkursverfahren	0	0	0	0	0	0	0
Arrest	0	1	1	1	0	1	0
Übriges	0	4	4	2	1	3	1
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>22</b>	<b>144</b>	<b>166</b>	<b>99</b>	<b>46</b>	<b>145</b>	<b>21</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>19</b>	<b>120</b>	<b>139</b>	<b>63</b>	<b>54</b>	<b>117</b>	<b>22</b>

#### 4. Geschäfte im Familienrecht

Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Ehescheidung (Konvention)	18	15	33	23	3	26	7
Ehescheidung (Teileinigung)	4	3	7	1	1	2	5
Ehescheidung (Konvention nach Klage)	12	4	16	13	0	13	3
Ehescheidung (Klage nach Konvention)	0	0	0	0	0	0	0
Ehescheidung (Klage)	1	10	11	1	0	1	10
Abänderung Ehescheidungsurteil	4	2	6	2	3	5	1
Eheschutz	5	21	26	13	5	18	8
Anfechtung des Kindsverhältnisses	0	0	0	0	0	0	0
Vaterschaft	0	0	0	0	0	0	0
Unterhalt Kind	1	2	3	1	1	2	1
Vaterschaft und Unterhalt	1	1	2	1	1	2	0
Abänderung Kindesunterhalt	1	0	1	0	1	1	0
Anweisung an Schuldner	0	3	3	2	1	3	0
Übriges	0	1	1	0	0	0	1
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>47</b>	<b>62</b>	<b>109</b>	<b>57</b>	<b>16</b>	<b>73</b>	<b>36</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>41</b>	<b>73</b>	<b>114</b>	<b>58</b>	<b>9</b>	<b>67</b>	<b>47</b>



### 5. Geschäfte im Obligationenrecht

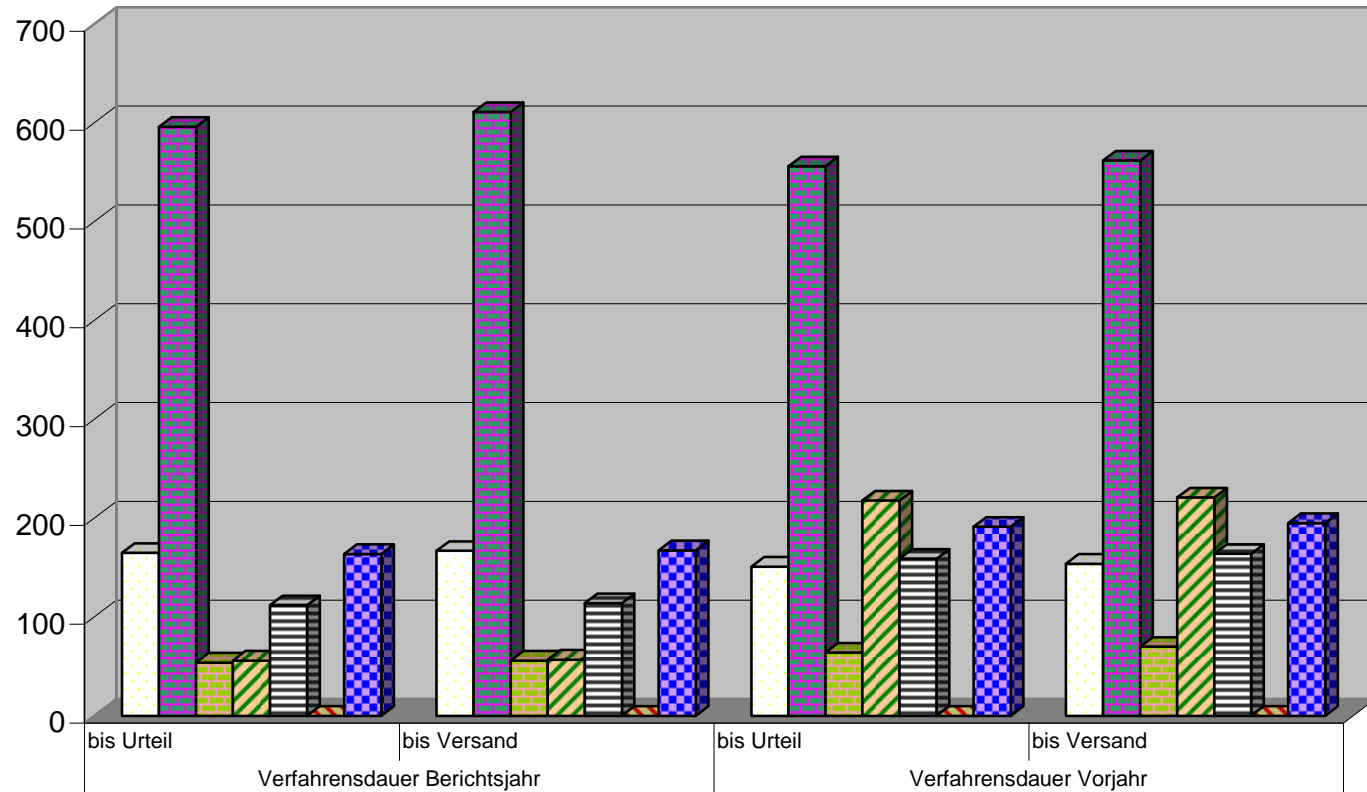
Geschäfte	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile	Abschreibungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Forderung	14	23	37	9	17	26	11
Aberkennungsklage	5	0	5	1	2	3	2
Miete und Pacht	2	6	8	2	5	7	1
Mietausweisung	2	8	10	7	3	10	0
Arbeitsstreitigkeit	5	19	24	4	16	20	4
Übriges	0	4	4	0	2	2	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>28</b>	<b>60</b>	<b>88</b>	<b>23</b>	<b>45</b>	<b>68</b>	<b>20</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>29</b>	<b>42</b>	<b>71</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>43</b>	<b>28</b>

### 6. Anzahl der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	halbtägige Sitzungen	verhandelte Fälle
Präsidial	xxx	143*
Dreierkammer	8.5	14
Fünferkammer	1.5	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>10</b>	<b>159</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>7</b>	<b>141</b>

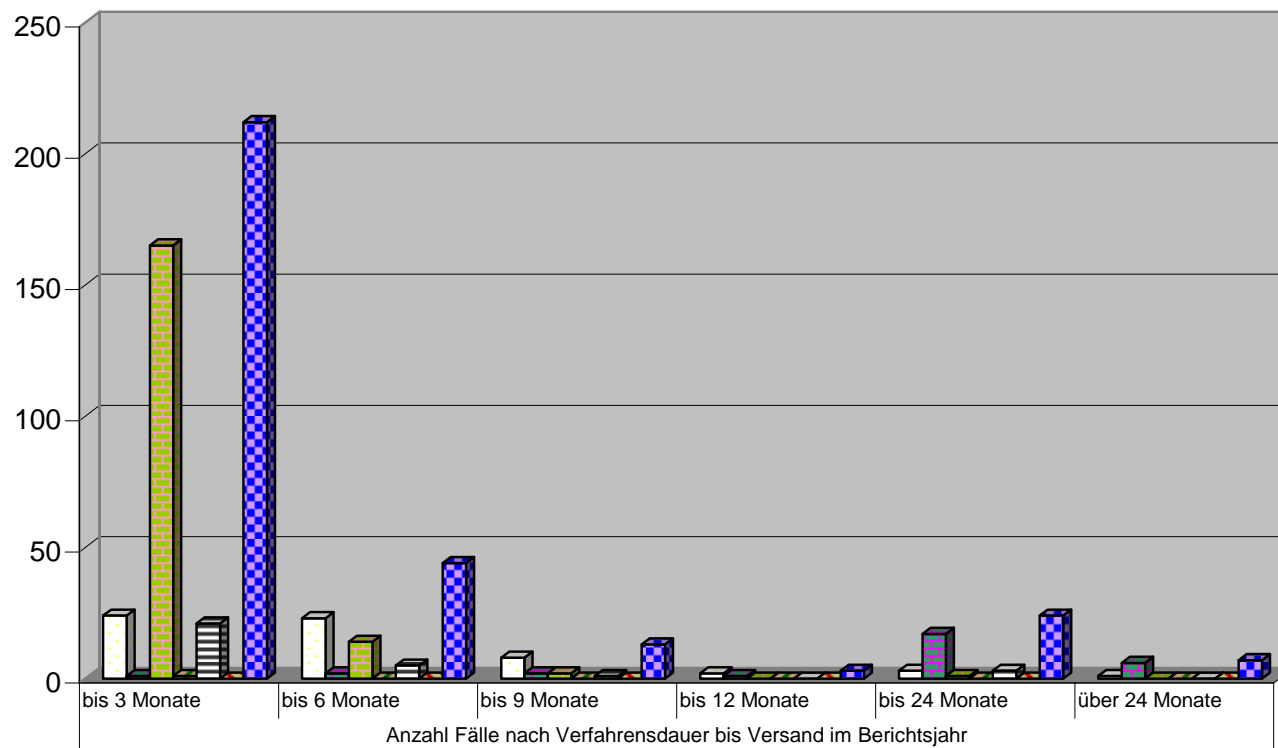
\* Einleitungs-, Schlusseinleitungs- und Hauptverhandlungen

## 7. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



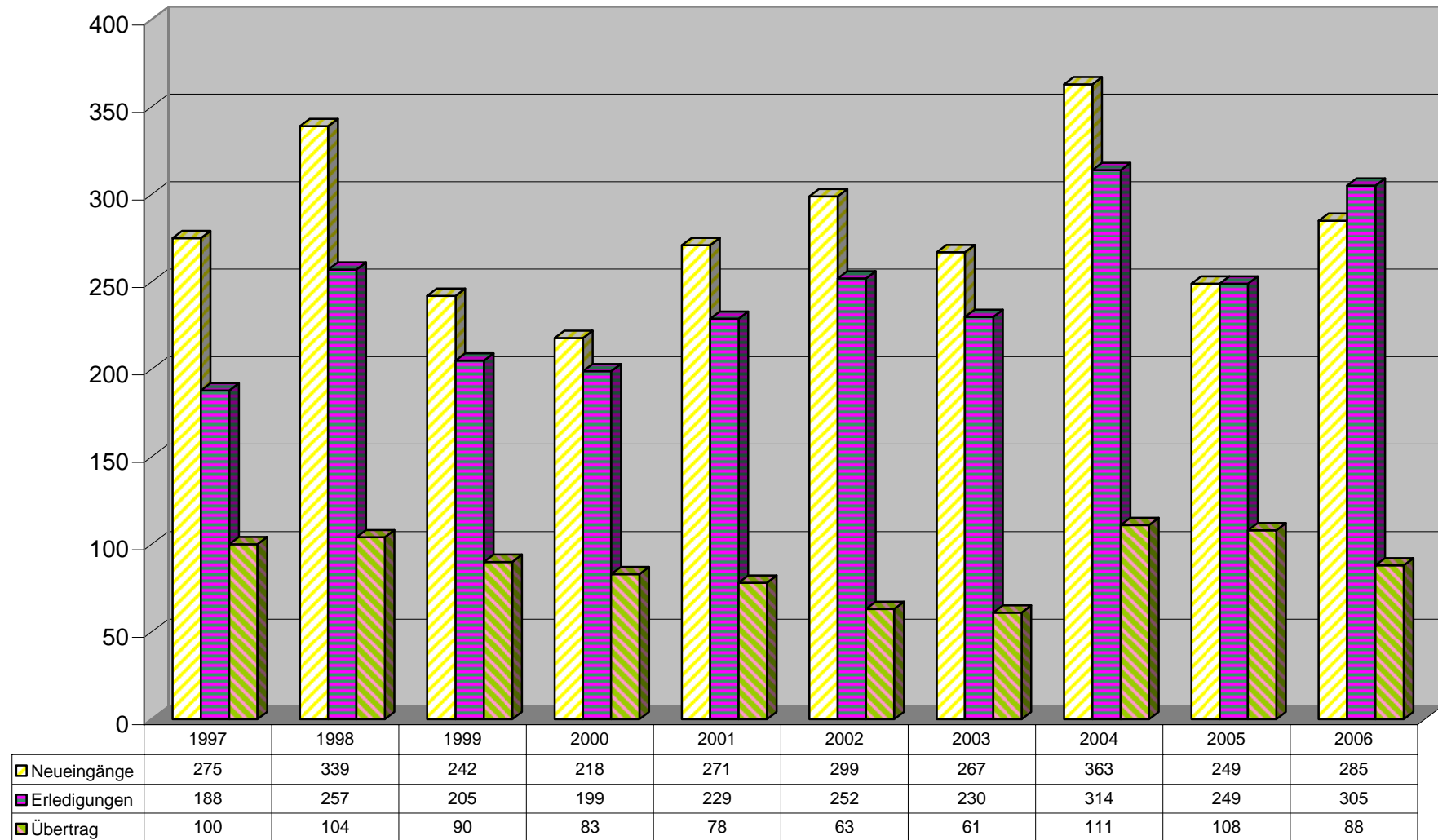
	Verfahrensdauer Berichtsjahr		Verfahrensdauer Vorjahr	
	bis Urteil	bis Versand	bis Urteil	bis Versand
□ ordentliches Verfahren mündlich	165	167	151	154
■ ordentliches Verfahren schriftlich	596	611	556	562
■ summarisches Verfahren	54	56	64	70
■ beschleunigtes Verfahren	56	57	218	221
■ einfaches und rasches Verfahren	112	114	159	164
■ übrige Verfahren	0	0	0	0
■ Mittelwert	164	168	191	195

## 8. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken

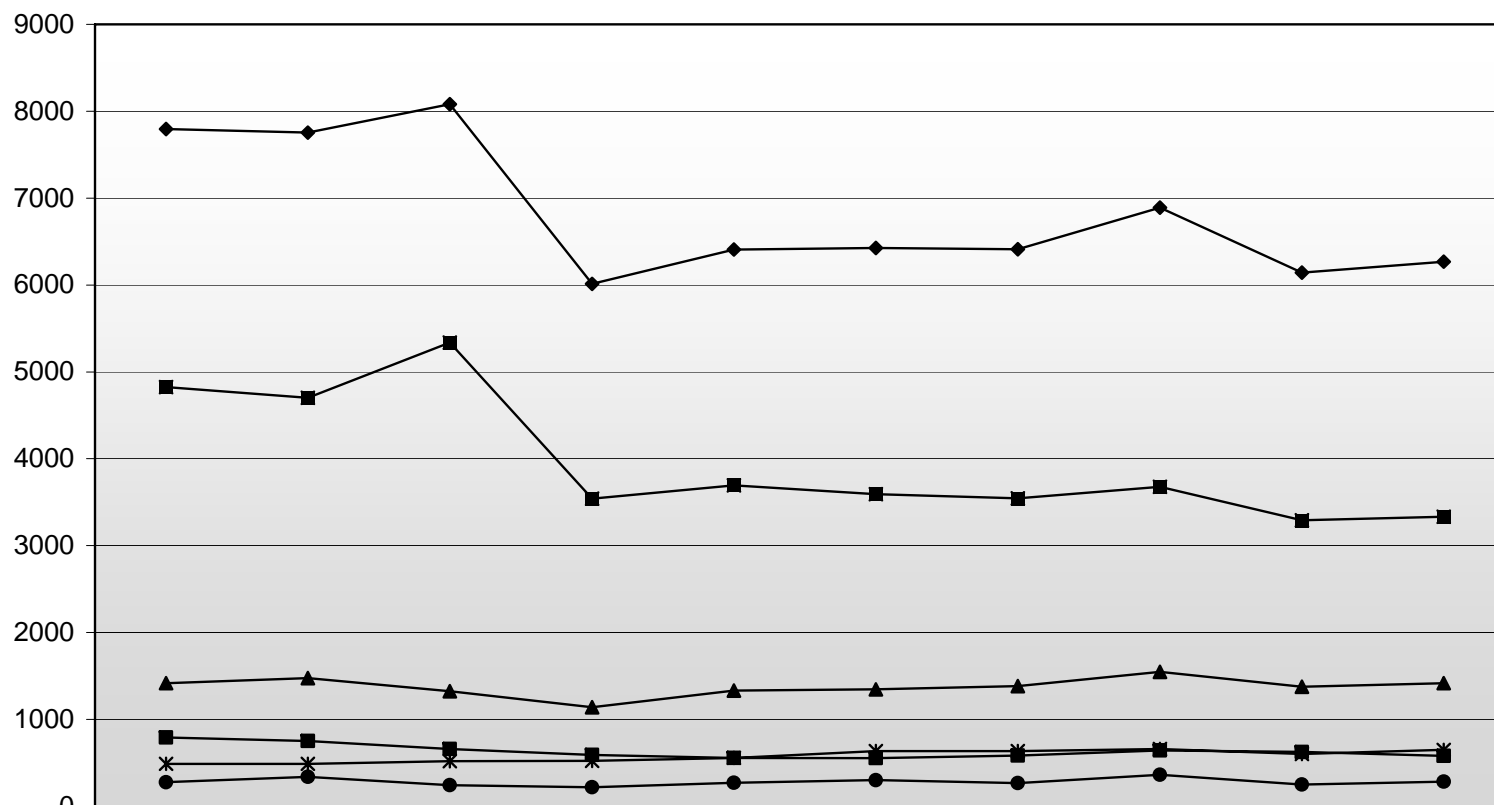


	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
ordentliches Verfahren mündlich	24	23	8	2	3	1
ordentliches Verfahren schriftlich	1	2	2	1	17	6
summarisches Verfahren	165	14	2	0	1	0
beschleunigtes Verfahren	1	0	0	0	0	0
einfaches und rasches Verfahren	21	5	1	0	3	0
übrige Verfahren	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>212</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>7</b>

## 9. 10-Jahresstatistik



## Falleingänge Bezirksgerichte 1997 bis 2006



◆ alle BG	7796	7754	8082	6011	6407	6424	6412	6889	6141	6267
■ BG Arlesheim	4824	4701	5337	3541	3694	3593	3544	3678	3290	3333
▲ BG Liestal	1418	1474	1324	1139	1331	1344	1383	1546	1376	1418
■ BG Sissach/Gelterkinden	792	752	659	591	556	552	584	643	626	582
* BG Laufen	487	488	520	522	555	636	634	659	600	649
● BG Waldenburg	275	339	242	218	271	299	267	363	249	285

## **Steuer- und Enteignungsgericht**

Im Berichtsjahr war in der Abteilung Enteignungsgericht erneut ein Fallanstieg, bei der Abteilung Steuergericht hingegen ein Fallrückgang zu verzeichnen. Erfreulicherweise konnten die durchschnittliche Verfahrensdauer und die Zeit für die Begründung der Urteile am Steuer- und Enteignungsgericht erneut verkürzt werden. Ausserordentliche Pendenzen sind keine vorhanden. Alle unerledigten Fälle sind (abgesehen von einem sistierten Fall) seit weniger als einem Jahr anhängig im Berichtszeitpunkt.

Im personellen Bereich wurde das Jahr 2006 überschattet durch den Tod von Mark Leuenberger, dem langjährigen Gerichtsschreiber der Abteilung Steuergericht.

### **I. Abteilung Steuergericht**

#### **A. Geschäftsgang**

##### **1. Allgemeines**

Die Behandlung und Erledigung der eingegangenen Rekurse und Beschwerden verlief im Berichtsjahr ordnungsgemäss und innert nützlicher Frist. Es sind keine ausserordentlichen Pendenzen vorhanden.

##### **2. Neueingänge**

Im Berichtsjahr sind 143 Neueingänge zu verzeichnen (2005: 175). Aus dem Vorjahr wurden 73 (2005: 106) unerledigte Fälle übertragen, so dass im Berichtsjahr insgesamt 216 Fälle hängig waren (2005: 281).

##### **3. Erledigungen**

Die Abteilung Steuergericht hat im Berichtsjahr 20 halbtägige Sitzungen abgehalten (Vorjahr: 20) und insgesamt 178 Fälle (Vorjahr: 208) erledigt. Davon sind 38 Fälle (Vorjahr: 49) von der Kammer (Fünfergericht), 45 Fälle (Vorjahr: 29) vom Ausschuss (Dreiergericht) und 37 Fälle (Vorjahr: 70) vom Präsidenten als Einzelrichter beurteilt worden. In 58 Fällen (Vorjahr: 60) ist das Verfahren ohne Entscheid durch Abschreibungsbeschluss wie folgt erledigt worden: Rückzug des Rechtsmittels: 36 Fälle (Vorjahr: 39); zweiter Einsprache-Entscheid der Vorinstanz: 3 Fälle (Vorjahr: 9); 19 Fälle (Vorjahr: 12) wurden als gegenstandslos abgeschrieben.

#### **4. Verfahrensdauer**

Die durchschnittliche Verfahrensdauer konnte gegenüber dem Vorjahr sowohl gerechnet bis Urteil als auch gerechnet bis Versand markant verkürzt werden (vgl. Statistik).

#### **B. Weiterzüge**

Im Berichtsjahr sind 17 Fälle beim Kantonsgericht, Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht angefochten worden (10 Staatssteuer, 5 direkte Bundessteuer, 1 Nach- und Strafsteuer Staatssteuer, 1 Nachsteuer und Busse direkte Bundessteuer). Zudem wurde beim Kantonsgericht 1 Beschwerde gegen eine Kostenvorschussverfügung erhoben.

Das Kantonsgericht hat im Jahr 2006 über 26 Beschwerden gegen Urteile der Abteilung Steuergericht entschieden. Davon betreffen 16 Beschwerden kantonale Steuern, 9 Beschwerden die direkte Bundessteuer und 1 Beschwerde betrifft eine Kostenvorschussverfügung. Dabei wurden 12 Beschwerden abgewiesen (7 kantonale Steuern, 5 direkte Bundessteuer), 4 Beschwerden gutgeheissen (3 kantonale Steuern, 1 direkte Bundessteuer). Auf 2 Beschwerden (1 kantonale Steuer, 1 direkte Bundessteuer) wurde nicht eingetreten. In 8 Fällen erfolgte ein Rückzug der Beschwerde (4 kantonale Steuern, 3 direkte Bundessteuer sowie die Beschwerde gegen die Kostenvorschussverfügung).

#### **C. Rechtsprechung**

Ausgewählte Entscheide der Abteilung Steuergericht werden von der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Landschaft im Publikationsorgan "Basellandschaftliche und Baselstädtische Steuerpraxis (BStPra)" sowie von der Abteilung Steuergericht im Internet ([www.bl.ch/steuergericht](http://www.bl.ch/steuergericht)) publiziert.

## D. Statistik

### 1. Geschäfte nach Steuerarten

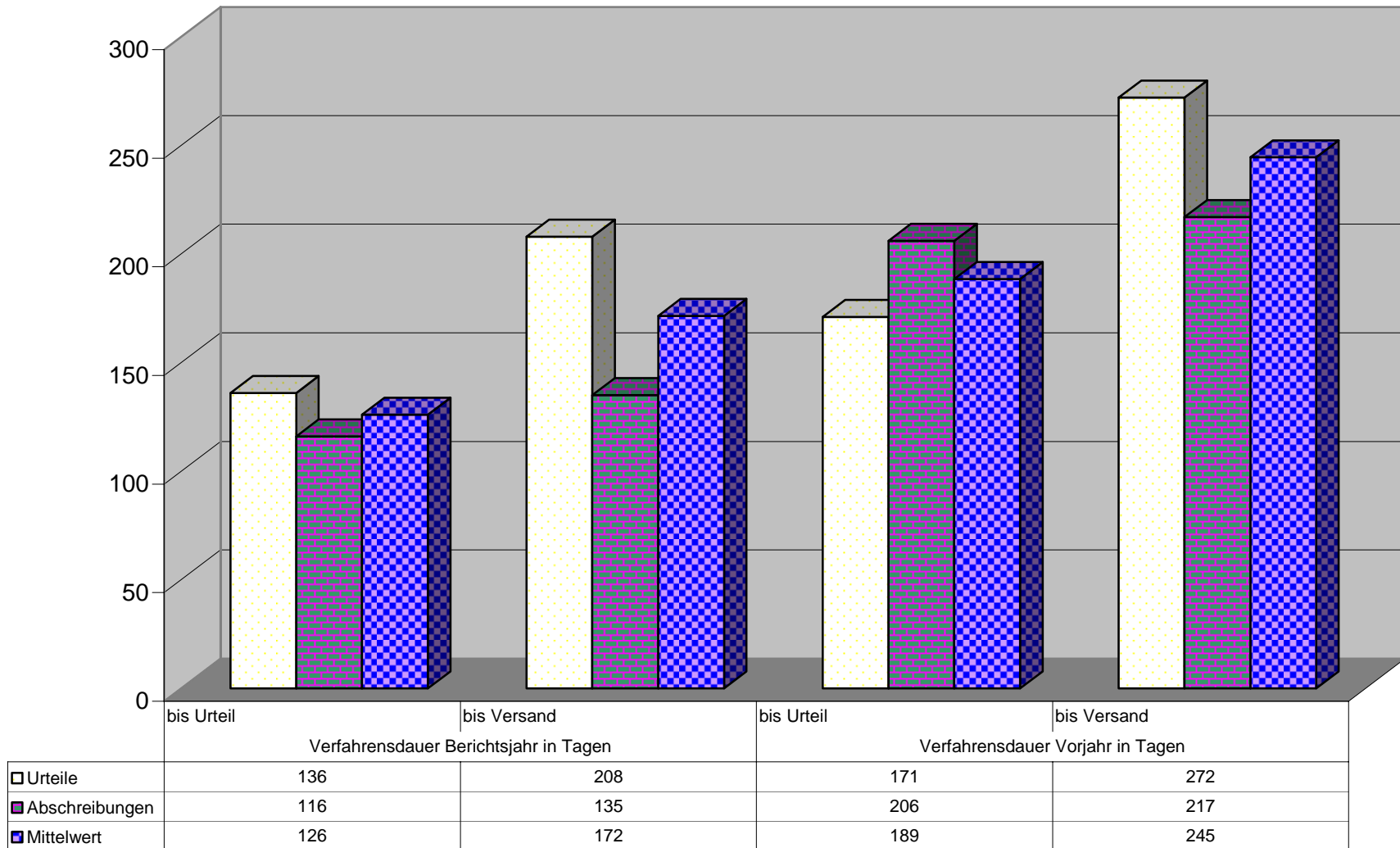
	Steuerarten	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Urteile			Abschrei- bungen	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
					Präsidential	Ausschuss	Kammer			
Kantonale Steuern	Staatssteuer	34	70	104	21	25	19	21	86	18
	Nachsteuer ohne Strafsteuer		1	1				1	1	
	Nach- und Strafsteuer	2	1	3			1	2	3	
	Revision/Wiedererwägung									
	Ordnungsbusse	3	4	7	1			4	5	2
	Grundstückgewinnsteuer	2	4	6			3		3	3
	Handänderungssteuer	2		2		1		1	2	
	Katasterschätzung	3	2	5	1		1	3	5	
	Erbschafts-/Schenkungssteuer	1		1			1		1	
	Quellensteuer	1	1	2		1	1		2	
	Übriges									
Kommunale Steuern	Gemeindesteuer									
	Verzugszins									
	Übriges									
Eidgenössische Steuern	Direkte Bundessteuer	25	58	83	13	18	12	25	68	15
	Nachsteuer ohne Busse		1	1				1	1	
	Nachsteuer und Busse		1	1			1		1	
	Revision/Wiedererwägung									
	Ordnungsbusse									
	Wehrpflichtersatz									
	Verrechnungssteuer									
	Pauschale Steueranrechnung									
	Quellensteuer									
		Übriges								
Total Berichtsjahr		73	143	216	37	45	38	58	178	38
Total Vorjahr		106	175	281	70	29	49	60	208	73



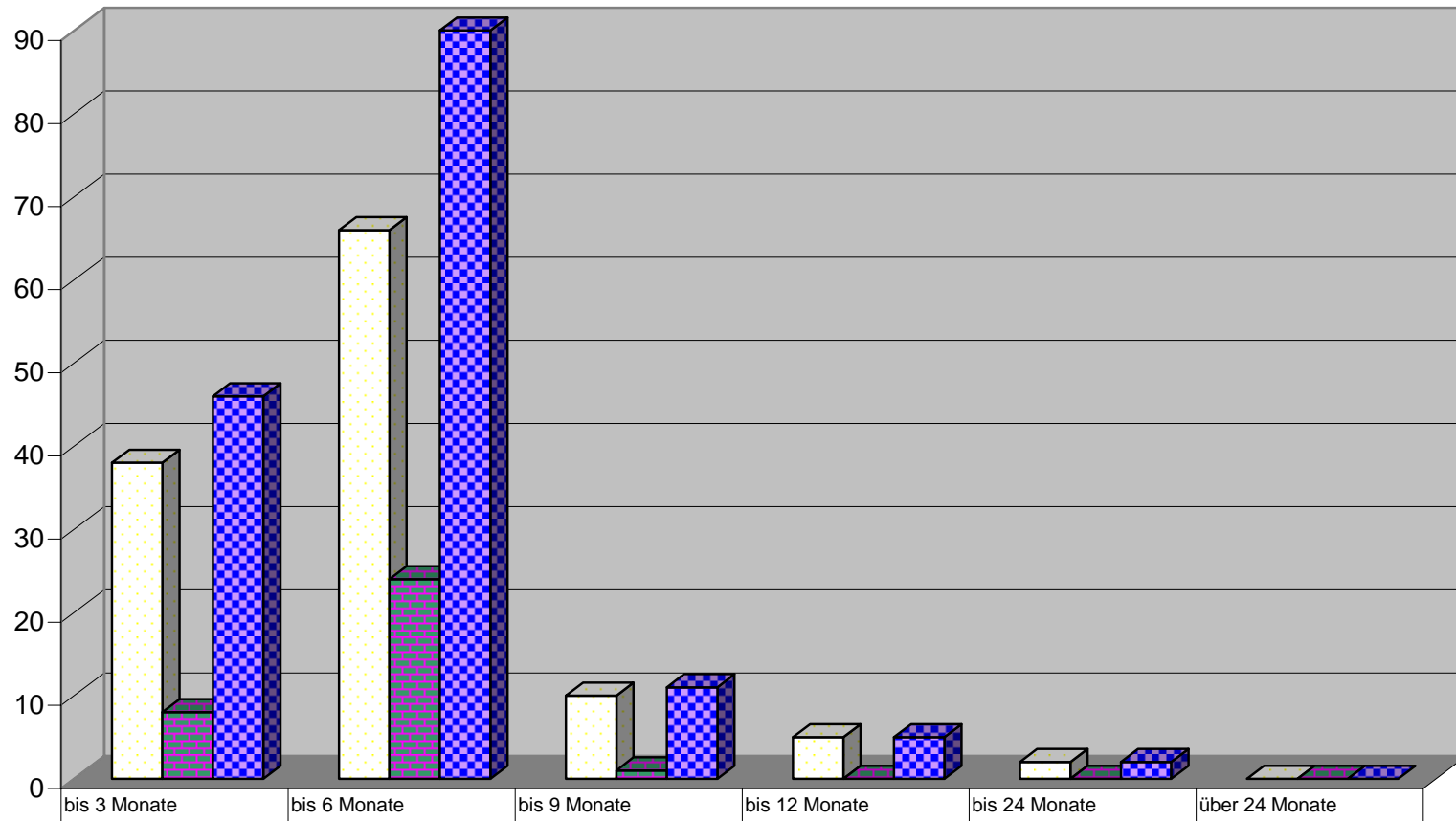
## 2. Art der Erledigung

	Steuerarten	Urteile					Abschreibungen			Total erledigt
		Abweisung	Gutheissung	Teilweise Gutheissung	Nichtentretan	Rückweisung	Rückzug	Gegenstandslosigkeit	2. Einspracheentscheid	
Kantonale Steuern	Staatssteuer	34	17	12	2		13	7	1	86
	Nachsteuer ohne Strafsteuer							1		1
	Nach- und Strafsteuer		1				2			3
	Revision/Wiedererwägung								1	
	Ordnungsbusse	1					1	2		5
	Grundstückgewinnsteuer	2	1							3
	Handänderungssteuer		1				1			2
	Katasterschätzung	1		1				3		5
	Erbschafts-/Schenkungssteuer	1								1
	Quellensteuer		2							2
Übriges										
Kommunale Steuern	Gemeindesteuer									
	Verzugszins									
	Übriges									
Eidgenössische Steuern	Direkte Bundessteuer	20	11	10	2		19	5	1	68
	Nachsteuer ohne Busse							1		1
	Nachsteuer und Busse		1							1
	Revision/Wiedererwägung									
	Ordnungsbusse									
	Wehrpflichtersatz									
	Verrechnungssteuer									
	Pauschale Steueranrechnung									
	Quellensteuer									
	Übriges									
Total Berichtsjahr		59	33	24	4	0	36	19	3	178
Total Vorjahr		55	52	37	4	0	39	12	9	208

### 3. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen

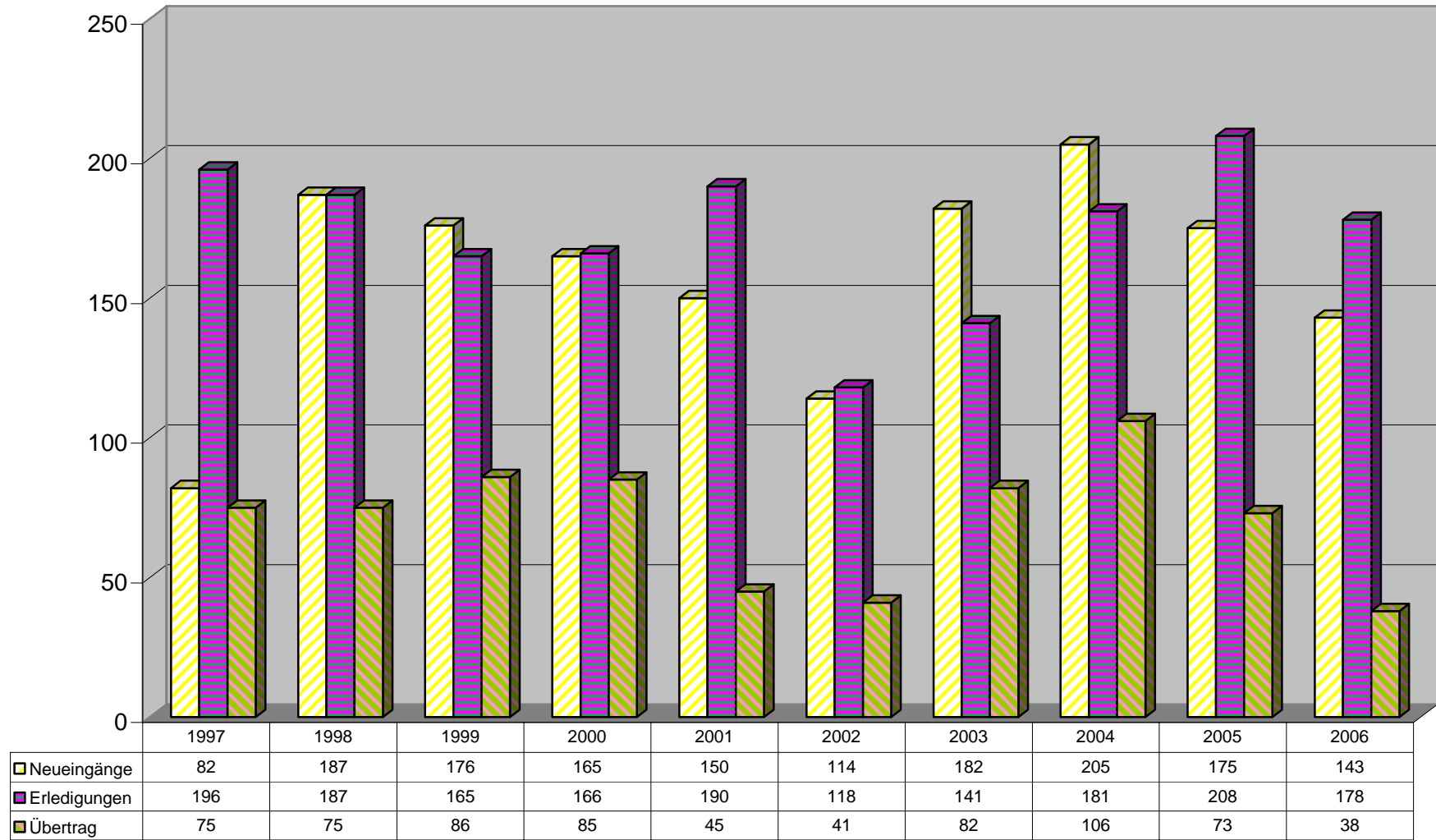


#### 4. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



Anzahl Fälle nach Verfahrensdauer bis Versand im Berichtsjahr						
	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
□ Urteile	38	66	10	5	2	0
■ Abschreibungen	8	24	1	0	0	0
■ Total	46	90	11	5	2	0

## 5. 10-Jahresstatistik



## **II. Abteilung Enteignungsgericht**

### **A. Geschäftsgang**

#### **1. Allgemeines**

Die Abteilung Enteignungsgericht konnte im Berichtsjahr trotz der Zunahme an Neueingängen einen Pendenzenabbau realisieren und sowohl Verfahrens- als auch Motivationsdauer verkürzen. Da sich sowohl die eingegangenen als auch die erledigten Fälle auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr bewegten, waren auch im Berichtsjahr alle Mitarbeitenden wiederum stark gefordert.

Es wurden insgesamt 25 halbtägige Sitzungen (Vorjahr: 21) abgehalten. Dabei sind vom Fünfergericht 33 Fälle (Vorjahr: 51) an 10 Sitzungen behandelt worden und von der Präsidentin 103 Fälle (Vorjahr: 78) an 15 Sitzungen (Vorverhandlungen). Dank vielfältiger Bemühungen, verbunden mit grossem Arbeitsaufwand für alle Mitarbeitenden, konnte im Berichtsjahr eine hohe Zahl der hängigen Fälle bereits kurz nach der Vorverhandlung abgeschrieben werden. Zurzeit behandelt der Landrat eine Vorlage betreffend Einführung der Einzelrichterkompetenz, mit deren Verabschiedung und Umsetzung das Verfahren in der Abteilung Enteignungsgericht vereinfacht und zusätzlich beschleunigt werden kann.

#### **2. Neueingänge**

Im Berichtsjahr sind 230 Neueingänge zu verzeichnen, rund 14% mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2006 lag der Falleingang somit deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

#### **3. Erledigungen**

Die Abteilung Enteignungsgericht konnte im Berichtsjahr erneut mehr Fälle erledigen als im Vorjahr, nämlich 241 Fälle (2005: 231). Trotz der stark gestiegenen Zahl der Neueingänge waren per Ende Jahr weniger Fälle hängig als in den Vorjahren, denn auf das Jahr 2007 sind noch 84 unerledigte Fälle (auf 2006 waren es 95 Fälle) zu übertragen. Davon sind 51 Fälle sistiert (wegen anstehender Beurteilung von Präjudizfällen durch das Kantonsgericht) und bei den übrigen 33 Verfahren ist der Schriftenwechsel noch nicht abgeschlossen.

#### **4. Verfahrensdauer**

Im Berichtsjahr mussten - bedingt durch die hohe Zahl der Verfahrenserledigungen an der Vorverhandlung - nur 34 Fälle schriftlich begründet werden. Die Bearbeitungsdauer (Urteilsspruch bis Versand des schriftlich motivierten Urteils) hat im Durchschnitt noch rund 40 Tage betragen.

## **B. Weiterzüge**

Im Berichtsjahr sind beim Kantonsgericht, Abteilung Verfassungs- und Verwaltungsrecht, acht Beschwerden gegen Entscheide der Abteilung Enteignungsgericht erhoben worden.

Das Kantonsgericht hat im Jahr 2006 drei Beschwerden gegen Entscheide der Abteilung Enteignungsgericht beurteilt. Dabei wurde eine Beschwerde als gegenstandslos abgeschrieben und auf zwei Beschwerden ist das Kantonsgericht nicht eingetreten.

## **C. Rechtsprechung**

Die wichtigsten Urteile werden nach Rechtskraft laufend im Internet veröffentlicht und sind unter "[www.bl.ch/enteignungsgericht](http://www.bl.ch/enteignungsgericht)" zu finden.

## D. Statistik

### 1. Geschäfte nach Sachgebieten

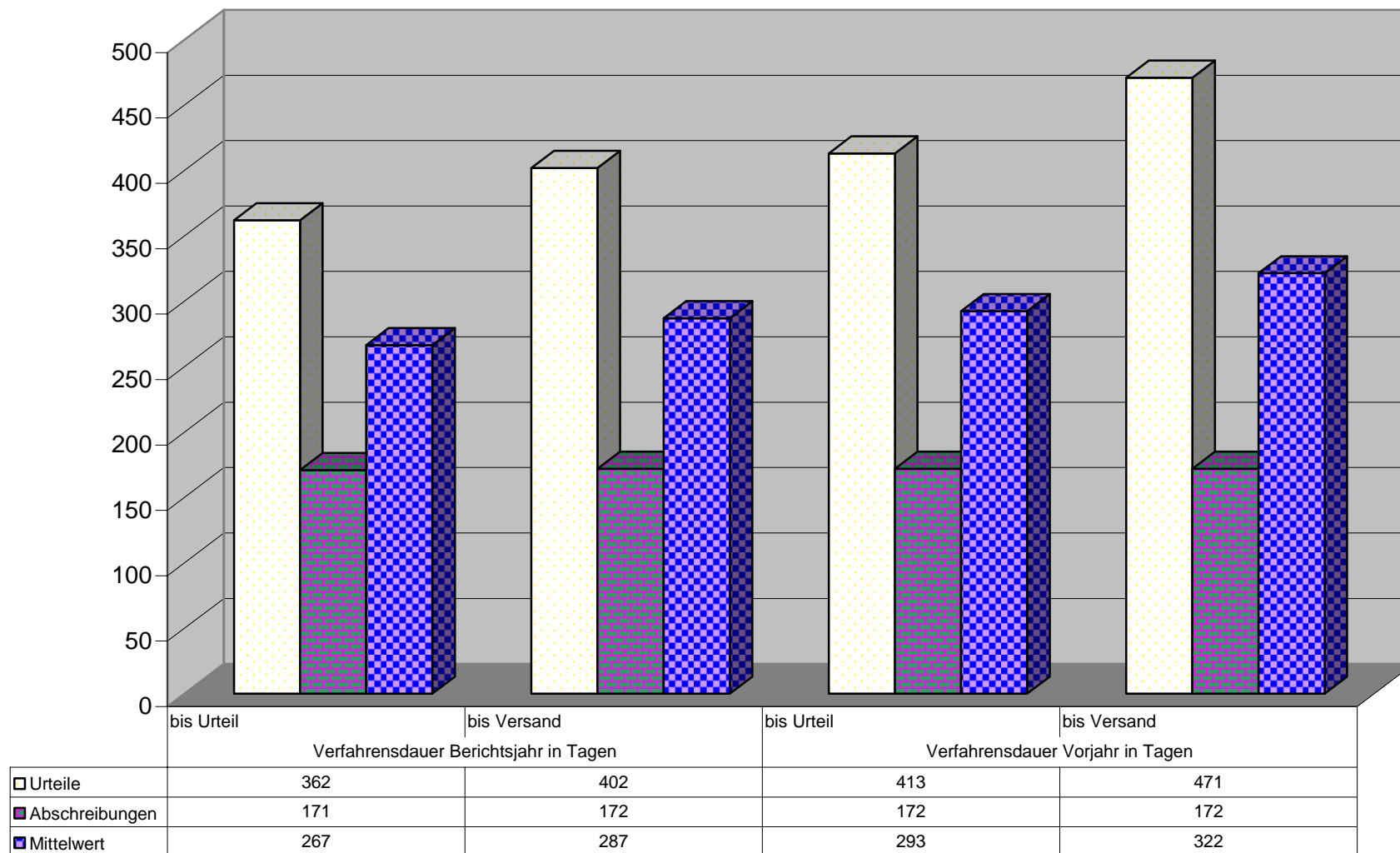
Sachgebiet	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
Entschädigung aus materieller Enteignung	2	32	34	2	32
Entschädigung aus formeller Enteignung	0	2	2	0	2
Vorzeitige Besitzeinweisung	0	0	0	0	0
Kostenverteiler BLU	0	0	0	0	0
Strassenbeitrag	24	22	46	39	7
Wassererschliessungsbeitrag	17	32	49	41	8
Wasseranschlussbeitrag	23	52	75	63	12
Kanalisationerschliessungsbeitrag	1	31	32	24	8
Kanalisationsanschlussbeitrag	25	48	73	60	13
Diverses	3	11	14	12	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>95</b>	<b>230</b>	<b>325</b>	<b>241</b>	<b>84</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>124</b>	<b>202</b>	<b>326</b>	<b>231</b>	<b>95</b>

## 2. Art der Erledigung

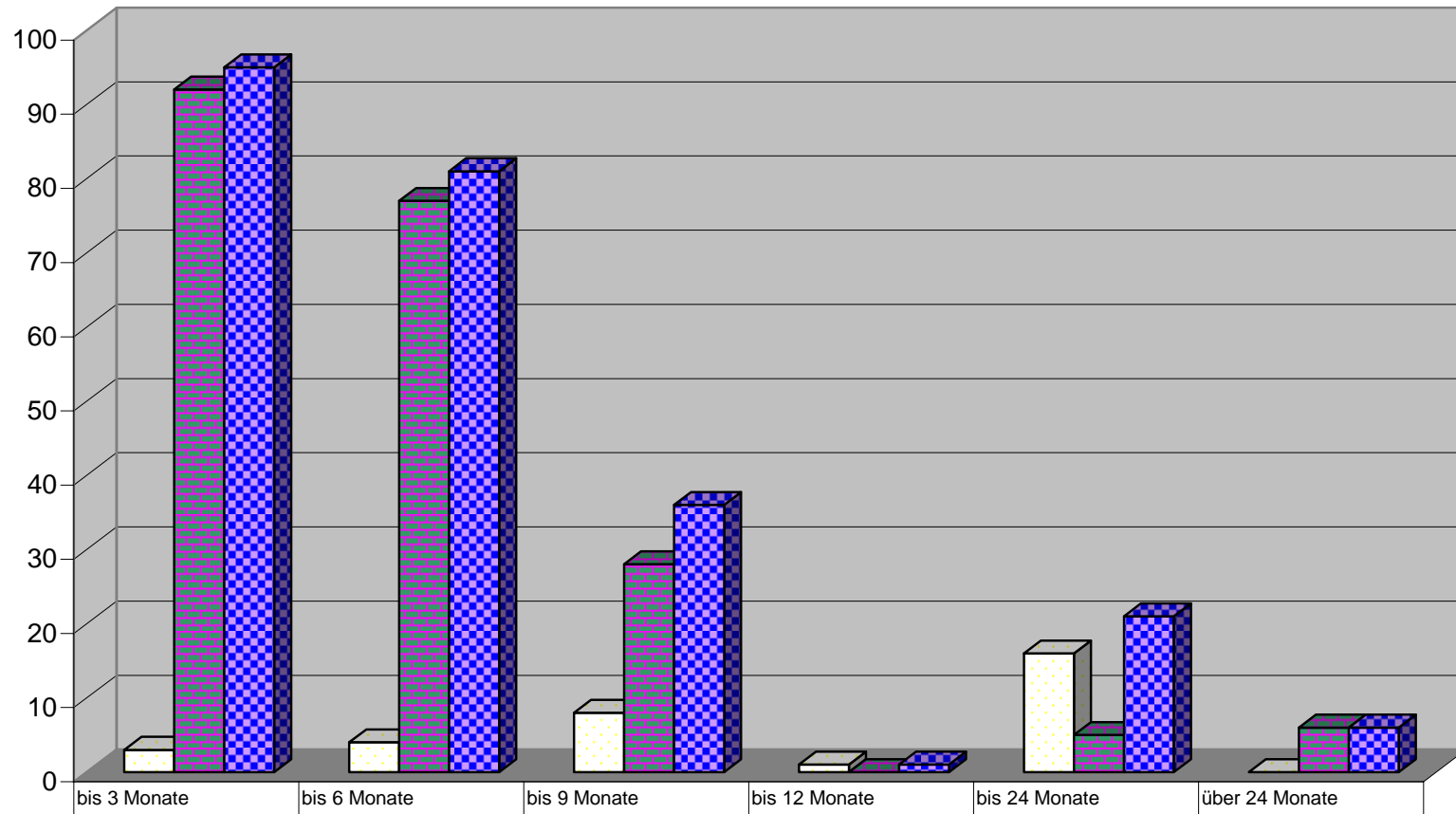
Verfahren	Sachgebiet	Urteile					Abschreibungen			Total erledigt
		Abweisung	Gutheissung	Teilweise Gutheissung	Nichteintreten	Rückweisung	Rückzug	Gegenstandslosigkeit	Vergleich	
Klagen	Entschädigung aus materieller Enteignung Entschädigung aus formeller Enteignung Vorzeitige Besitzeinweisung Übriges			1				1		2
Beschwerden	Strassenbeitrag	2	11	3			14	8	1	39
	Wasserschliessungsbeitrag						20	21		41
	Wasseranschlussbeitrag	1	8	1			28	21	4	63
	Kanalisationerschliessungsbeitrag						4	20		24
	Kanalisationsanschlussbeitrag		2	1	2		24	19	12	60
	Kostenverteiler BLU						1			1
	GGA-Beitrag						6	3	1	11
	Übriges				1					
Total Berichtsjahr		3	21	6	3	0	97	93	18	241
Total Vorjahr		2	1	43	5	0	93	58	29	231



### 3. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen

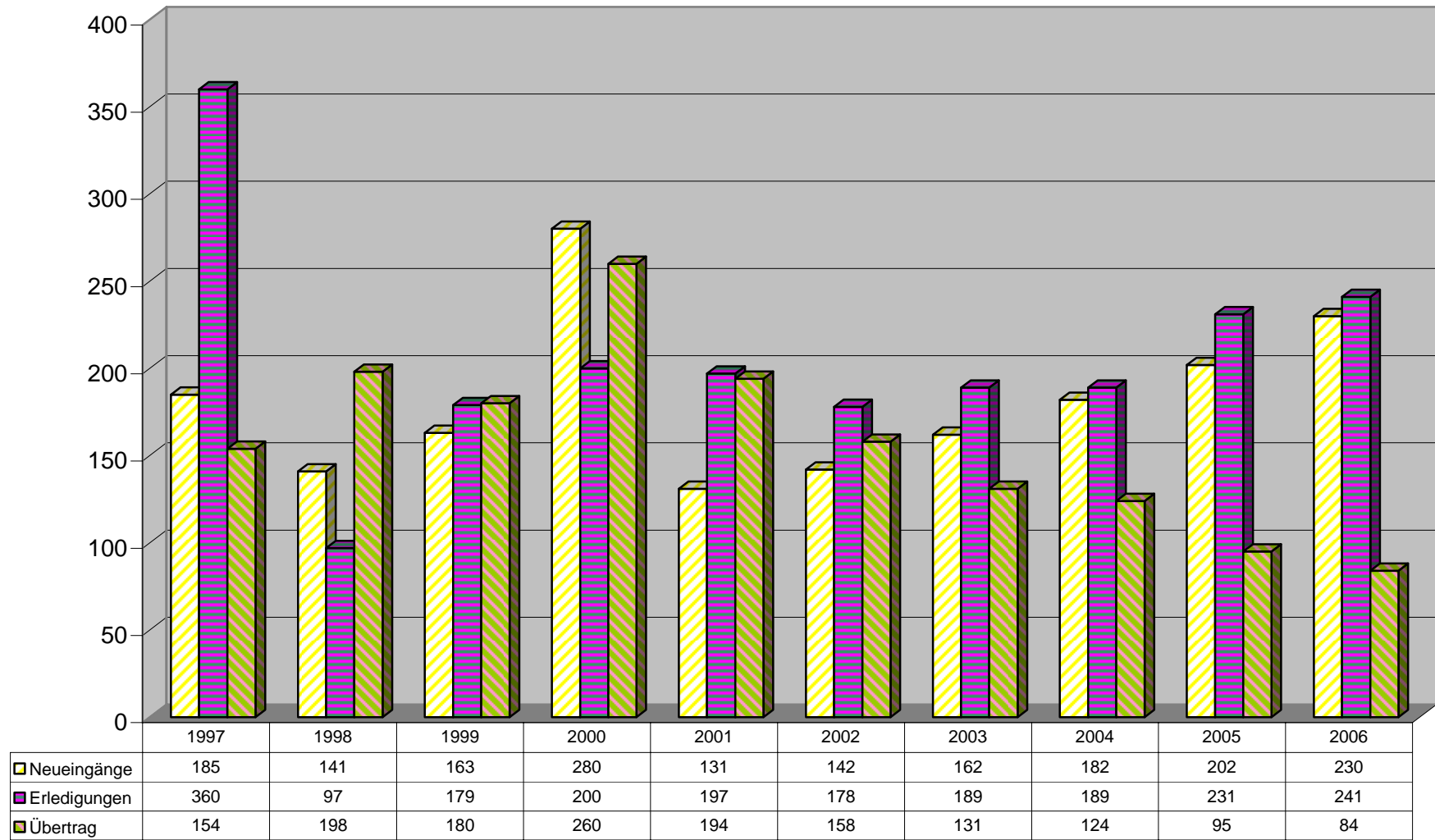


#### 4. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



Anzahl Fälle nach Verfahrensdauer bis Versand im Berichtsjahr						
	bis 3 Monate	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	über 24 Monate
□ Urteile	3	4	8	1	16	0
■ Abschreibungen	92	77	28	0	5	6
■ Total	95	81	36	1	21	6

## 5. 10-Jahresstatistik



# **Strafgericht**

## **A. Geschäftsgang**

Das Strafgericht blickt auf ein ausserordentlich arbeitsintensives Berichtsjahr zurück. Der Fallanstieg betrug gegenüber dem Vorjahr 11,4 %. Damit wird die weiterhin steigende Tendenz bestätigt. Auffällig im Berichtsjahr ist die hohe Zahl der Beurteilten. Während die Fallzahl um 11,4 % anstieg, erhöhte sich die Anzahl der beurteilten Personen gar von 466 auf 556, d.h. um 19,3 %. Dies spiegelt die hohe Quote der umfangreichen und komplexen Fälle wider, da in diesen oft mehrere Personen zu beurteilen sind. Es handelt sich dabei um die Auswirkungen des Personalausbaus bei der Polizei, den Statthalterämtern und auch dem Besonderen Untersuchungsrichteramt, das regelmässig äusserst komplexe Fälle überweist.

Sehr aufwändig gestaltete sich auch die Vorbereitung auf den neuen Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches. Neben der obligatorischen Fortbildung mussten Schnittstellen zu anderen Behörden neu überprüft werden, Vorlagen überarbeitet und neu formuliert sowie eine neue Praxis angedacht werden.

Ins Berichtsjahr fällt auch der Umzug des Strafgerichts vom Gerichtsgebäude ins Postgebäude. Die Raumprobleme des Strafgerichts wurden durch den Einbau des dritten Gerichtssaals im Gerichtsgebäude leicht entschärft. Jetzt können hier zwei Prozesse gleichzeitig verhandelt werden. Die Bürosituation muss jedoch weiterhin als angespannt bezeichnet werden, da kaum Raumreserven vorhanden sind. Nicht ideal ist auch, dass sich die Gerichtssäle in einem anderen Gebäude befinden. Das Justizzentrum in Muttenz ist dringend notwendig, um sinnvolle Arbeitsabläufe zu ermöglichen und die benötigten Raumkapazitäten zu schaffen.

Trotz dieser ausserordentlichen Arbeitslast ist es dem Strafgericht gelungen, gleich viele Fälle, wie eingegangen sind, zu erledigen. Hier ist jedoch festzuhalten, dass das Strafgericht auf Ende Jahr noch möglichst viele präsidiale Fälle erledigt hat, um die aufwändige Anwendung des neuen Rechts in diesen Fällen zu vermeiden, was indes in dieser Zeitspanne zu einer Rückstellung von Dreiergerichts- und Kammerfällen führen musste, die nun ins 2007 zu übertragen sind. Aus dem Fall Inter Capital, welchen der Präsident D. Seiler über Monate verhandelte, sind immer noch 1700 Zivilverfahren pendent, die im Jahr 2008 beurteilt werden müssen. Die grosse Arbeitsmenge konnte nur dank der Bewilligung der ausserordentlichen Stellen durch das Kantonsgericht und dem vermehrten Einsatz der Vizepräsidien bewältigt werden.

## B. Statistik

### 1. Fälle nach Verfahrensart

Verfahrensart	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen nach Spruchkörper			Total erledigt	Übertrag auf Folgejahr
				Präsidial	Dreiergericht	Fünferkammer		
Anklagen	97	164	261	63	48	46	157	104
Einsprachen gg. Strafbefehle (Vergehen und Verbrechen)	66	120	186	118	0	0	118	68
Einsprachen gg. Strafbefehle (Übertretungen)	58	183	241	197	0	0	197	44
Abgekürzte Verfahren	0	5	5	2	2	1	5	0
Privatklagen	17	26	43	22	0	0	22	21
Appellationen gg. gemeinderätliche Bussenverfügungen	3	6	9	6	0	0	6	3
Diverses *	0	3	3	0	0	0	0	3
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>241</b>	<b>507</b>	<b>748</b>	<b>408</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>505</b>	<b>243</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>201</b>	<b>455</b>	<b>656</b>	<b>300</b>	<b>78</b>	<b>37</b>	<b>415</b>	<b>241</b>

\* Separatverfahren ca. 1'700 Zivilparteien  
Urteilsänderung  
Neubeurteilung

## 2. Fälle nach Herkunft

Herkunft	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Erledigungen	Übertrag auf Folgejahr
Staha Arlesheim	98	180	175	103
Staha Laufen	15	22	20	17
Staha Liestal	82	195	215	62
Staha Sissach	12	57	46	23
Staha Waldenburg	7	9	11	5
BUR	4	8	7	5
Bundesamt für Verkehr	1	0	1	0
Eidg. Spielbankenkommission	1	0	1	0
Friedensrichterämter	17	26	22	21
Gemeinden	3	6	6	3
Swissmedic	0	1	0	1
Diverse (Eidg. Zollverwaltung)	1	3	1	3
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>241</b>	<b>507</b>	<b>505</b>	<b>243</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>201</b>	<b>455</b>	<b>415</b>	<b>241</b>

## 3. Involvierte Personen

Strafprozesse	505	
Personen	556	100 %
männlichen Geschlechts	491	88,30 %
weiblichen Geschlechts	65	11,70 %
Firmen	0	0
Schweizerbürger	204	36,69 %
Ausländer	264	47,48 %
unbekannte Herkunftsländer	88	15,83 %

## 4. Verfahrensausgang nach Personen

	Erledigungen
Abschreibung	43
Freispruch	54
von Strafe Umgang genommen	0
Geldbusse alleine	229
(in Verbindung mit Freiheitsstrafe)	(49)
Haft	7
Gefängnis bis 3 Monate	69
Gefängnis bis 6 Monate	37
Gefängnis bis 12 Monate	49
Gefängnis über 1 Jahr	51
Zuchthausstrafe	15
Einweisung in eine Arbeitserziehungsanstalt	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>556</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>466</b>

## **5. Massnahmen und Aufschiebe**

### **Massnahmen während Vollzug**

- Ambulante Therapie während Vollzug 0 Personen

### **Aufschub von Gefängnis und Zuchthausstrafen zu Gunsten von Massnahmen zwecks**

- Ambulanter Behandlung 6 Personen
- Stationärer Behandlung 10 Personen

### **Massnahmen nach Freisprüchen**

- Ambulante psychotherapeutische Behandlung 2 Personen
- Einweisung in eine Heil- und Pflegeanstalt 1 Person

### **Massnahmen nach erfolgtem Strafvollzug**

- Einweisung in eine geeignete Heil- und Pflegeanstalt 1 Person

## **6. Nebenstrafen und andere Massnahmen**

23 Beurteilte wurden des Landes verwiesen, davon 1 Person bedingt. Bei 23 Personen wurde die Einziehung von Vermögenswerten angeordnet. 3 Personen wurden zu einer Ersatzabgabe an den Staat verurteilt.

## **7. Bedingter Strafvollzug**

Von den insgesamt 228 zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen erhielten 165 Personen = 72,37 % den bedingten Strafvollzug zugebilligt. In diesem Zusammenhang wurden 21 Personen unter Schutzaufsicht gestellt. 20 Beurteilten wurde zudem die Weisung erteilt, sich einer ambulanten Therapie zu unterziehen oder diese weiterzuführen. 1 Person erhielt die Weisung, sich in ein Therapieprogramm für Sexualstraftäter zu begeben. 1 Person erhielt die Weisung, sich in das Therapieprogramm gegen häusliche Gewalt zu begeben. 1 Person erhielt die Weisung, sich einer drogenspezifischen Behandlung zu unterziehen. 1 Person erhielt die Weisung, sich einer alkoholspezifischen Behandlung zu unterziehen.

## **8. Vollstreckungsverfahren**

Im Zusammenhang mit neuen Verurteilungen musste auch zur Frage des Widerrufs des bedingten Strafvollzuges bei Rückfällen innerhalb der Probezeit Stellung genommen werden:

- In 18 Fällen kam es zu einer Urteilsvollstreckung
- In 10 Fällen wurde auf den Widerruf ohne Auflagen verzichtet

- In 9 Fällen hat das Gericht vom Widerruf Umgang genommen und an dessen Stelle Ersatzmassnahmen (Verwarnung, Verlängerung der Probezeit) ausgesprochen
- In 8 Fällen erfolgte ein Widerruf, die Vollstreckung wurde jedoch zu Gunsten von Massnahmen aufgeschoben

### **9. Dispensations- und Abwesenheitsverfahren**

Von der Verpflichtung zum Erscheinen zur Hauptverhandlung wurden 25 Personen entbunden. 13 Personen mussten zufolge unentschuldigtem Nichterscheins bzw. unbekanntem Aufenthaltes in Abwesenheit beurteilt werden.

### **10. Urteilsänderungen / Neubeurteilungen**

Im Berichtsjahr erfolgte keine Urteilsänderung oder Neubeurteilung. Es ist noch je ein Verfahren (Separatverfahren Zivilparteien, Neubeurteilung sowie Urteilsänderung) hängig.

### **11. Bussenumwandlungen**

Es wurden 11 Fälle vom Vorjahr übertragen. Im Berichtsjahr sind 61 neue Anträge eingegangen.

Die insgesamt 72 hängigen Anträge für Bussenumwandlungen, die in die Kompetenz des Strafgerichtspräsidiums fallen, wurden durch das Kantonsgericht/Justizverwaltung (Abteilung Kosteneinzug) beantragt, aufgrund ergangener Urteile des Strafgerichts Basel-Landschaft.

Diese wurden wie folgt erledigt:

- 46 Fälle mit Urteilen zur Umwandlung in Haft
  - 1 Fall durch Bezahlung der Busse
  - 4 Fälle durch Bezahlung der Busse inkl. Kosten
  - 3 Fälle durch Abschreibung zufolge Verjährung
- 54 TOTAL
- 18 Fälle werden auf das Folgejahr übertragen

Gegen 1 Urteil wurde die Appellation eingereicht.

### **12. Diversa-Geschäfte**

Es wurden im weiteren 196 Diversa-Geschäfte erledigt, wie beispielsweise Löschungen von Einträgen im Strafregister, beziehungsweise deren Ablehnung. Ebenfalls die Behandlung von Gesuchen um Kostenerlass, Umtriebs- und Parteientschädigungen, die Gewährung von OV-Honoraren, die Aufhebung von angeordneten Massnahmen und Weisungen oder den Verzicht auf nachträglichen Strafvollzug beziehungsweise die Vollstreckung der aufgeschobenen Gefängnisstrafen. Zudem förmliche



Mahnungen, Eintretensentscheide betreffend Neubeurteilungsgesuche, Ausstandsbegehren gegen Gerichtsmitglieder und Präsidien, Strafquotenausscheidung, Wiederaufnahmegesuch, Entschädigung wegen ungerechtfertigter Strafverfolgung. Die Diversa-Geschäfte sind grösstenteils zeitintensiv, juristisch anspruchsvoll und aufwändig.

### 13. Appellationen

In 65 Fällen (78 Personen) erfolgte der Weiterzug des erstinstanzlichen Urteils an das Kantonsgericht. 64 Beurteilte appellierten selbständig. Die Staatsanwaltschaft legte, teilweise überschneidend mit den Beurteilten, 6-mal selbständig Berufung ein; in 12 Fällen erfolgte durch die Staatsanwaltschaft eine Anschlussappellation. In 8 Fällen erfolgte eine selbständige Appellation durch das Besondere Untersuchungsrichteramt. In 15 Fällen erfolgte eine selbständige Appellation durch die Geschädigten bzw. Opfer. Zudem wurde in 5 Fällen Anschlussappellation durch Geschädigte/Opfer eingereicht.

Zusätzlich wurde in 2 Fällen gegen eine verfahrensleitende Verfügung Beschwerde eingereicht oder appelliert. In 2 abgeschlossenen Verfahren wurde gegen 2 Diversa-Entscheide die Appellation eingereicht.

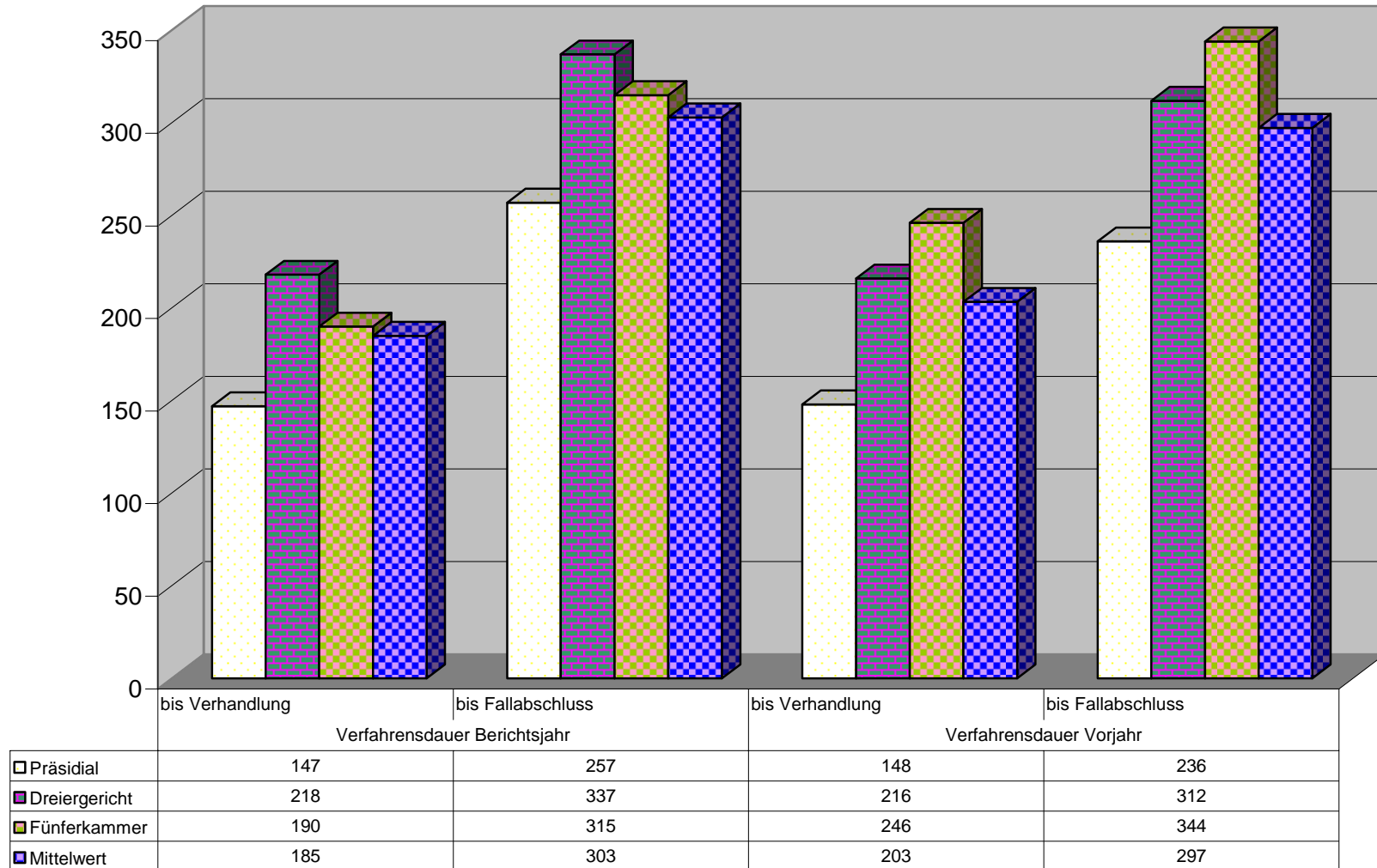
### 14. Anzahl und Dauer der Sitzungen/Verhandlungen

Zuständigkeit	Anzahl Sitzungen	Sitzungsdauer in Stunden
Präsidial		433 h
Dreiergericht		273 h
Fünferkammer		730.75 h**
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>436*</b>	<b>1'436.75 h</b>
Total Vorjahr	--	--

\* Insgesamt fanden 436 Sitzungen statt, wovon 231 Kurzsitzungen

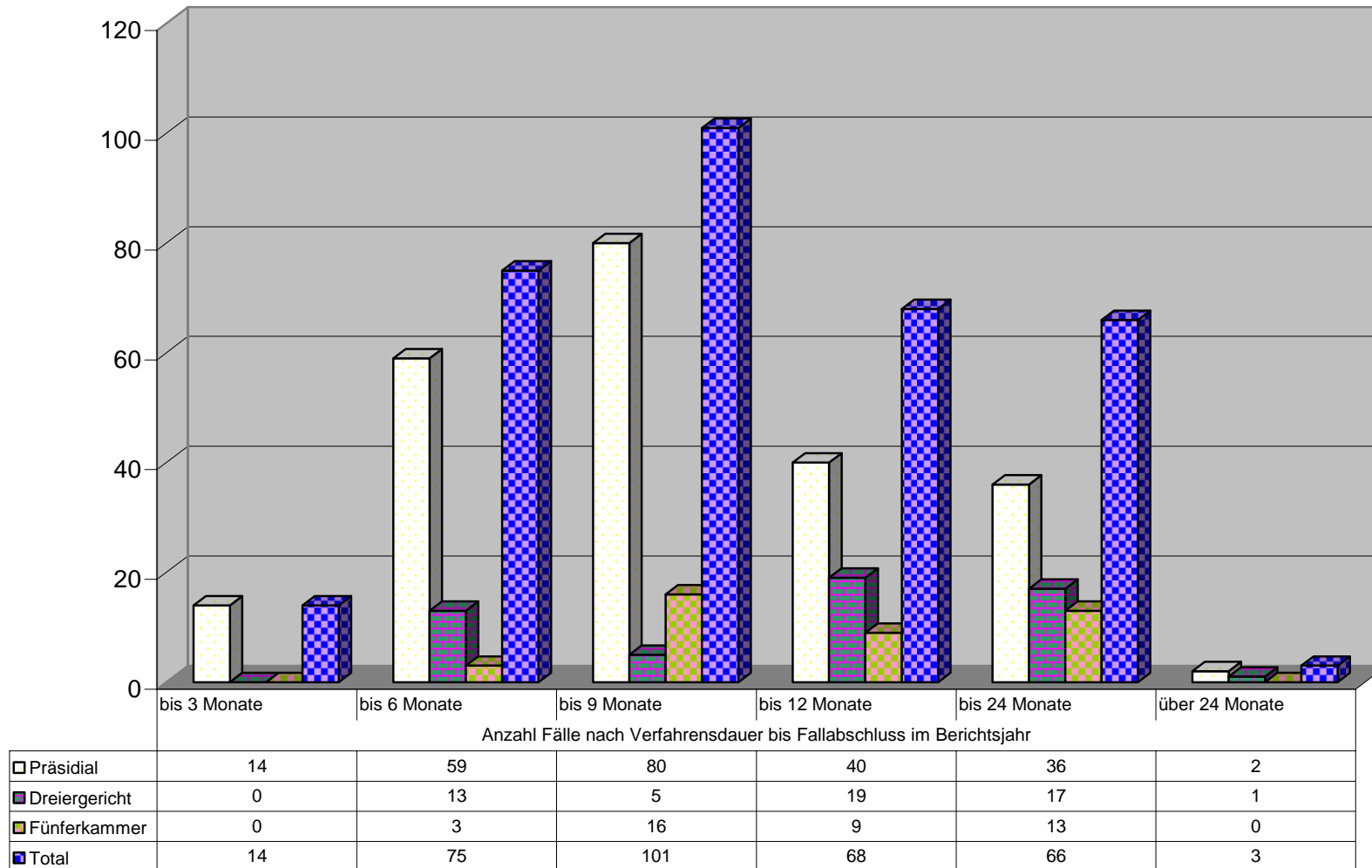
\*\* Davon entfallen 139 h auf das Strafverfahren Inter Capital

## 15. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen



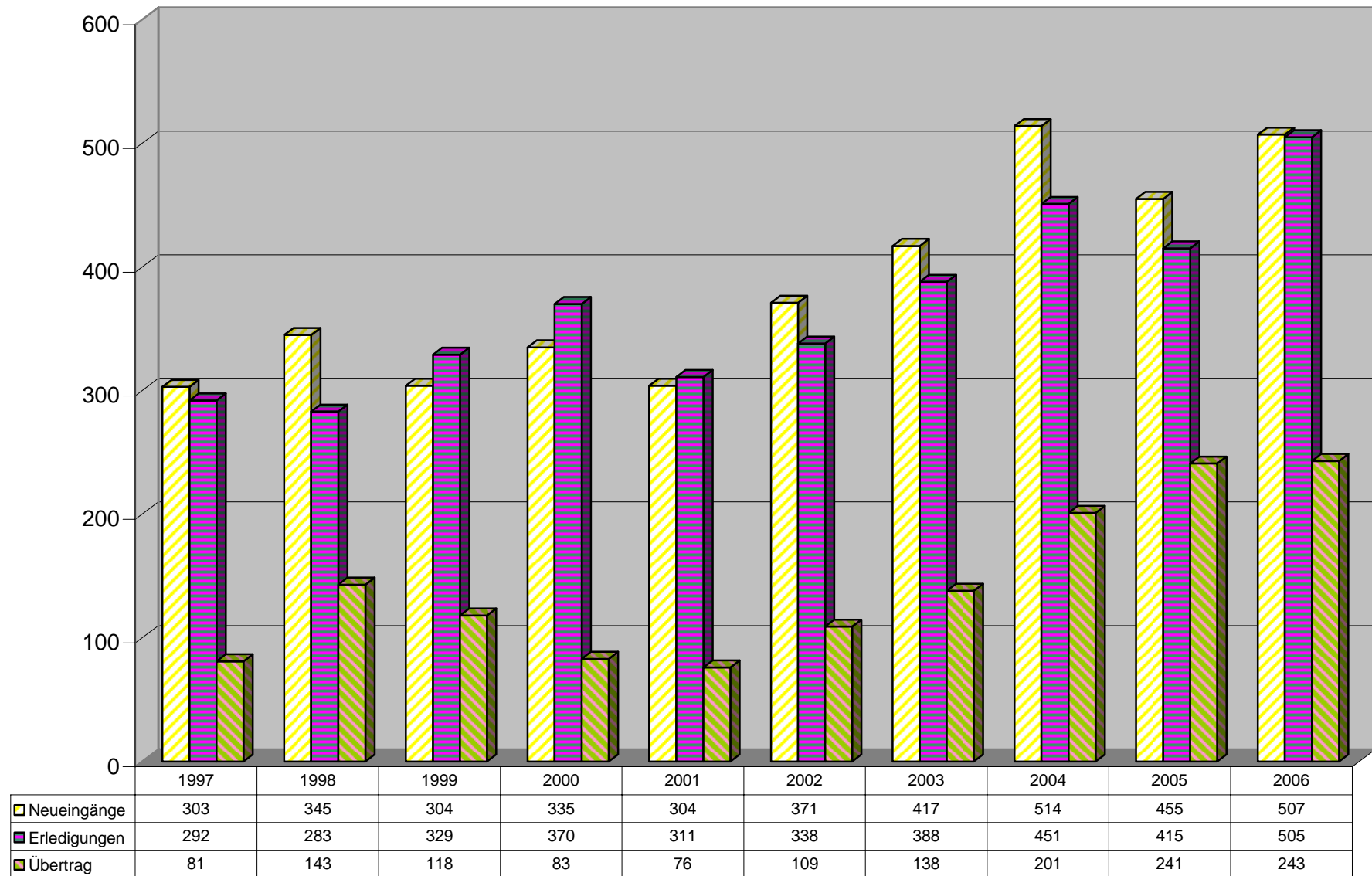
Fallabschluss = Urteilsversand und Kostenabrechnung

## 16. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken



Fallabschluss = Urteilsversand und Kostenabrechnung

## 17. 10-Jahresstatistik



# Jugendgericht

## A. Geschäftsgang

Der Geschäftsgang beim Jugendgericht ist gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen. Es handelt sich hierbei um normale Schwankungen. Die Einführung der Kostenpflicht auch im Jugendstrafrecht hat zu einigen Einsprachen gegen die Auferlegung der Kosten geführt.

## B. Statistik

### 1. Angelegte Fälle nach Herkunft

Herkunft	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Erledigungen	Übertrag auf Folgejahr
Anklage Jugendanwaltschaft	2	3	4	1
Einsprache gg. Entscheid Jugendanwaltschaft	0	4	3	1
Einsprache gg. Entscheid Vormundschaftsbehörde	0	3	3	0
Vorsorgliche Platzierung in einem Heim	0	4	4	0
Diverses	0	0	0	0
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>2</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>2</b>

### 2. Involvierte Jugendliche

Strafprozesse	14	
Jugendliche	17	100 %
männlichen Geschlechts	16	94,11 %
weiblichen Geschlechts	1	5,89 %
Schweizerbürger	7	41,18 %
Ausländer	10	58,82 %
unbekannte Herkunftsländer	0	0

### 3. Verfahrensausgang nach Personen

	Personen
Abschreibung	4
Freispruch	0
Geldbusse	0
bedingte Einschliessung	0
unbedingte Einschliessung	1
Einweisung in Erziehungsheim	3
Arbeitsleistung	1
vorsorgliche Platzierung	4
Gutheissung Opfereinsprache (Schadenersatz und Opfervertretung)	4
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>17</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>7</b>

#### **4. Haftbeschwerden und bedingte Entlassung aus der Einschliessungsstrafe**

Es erfolgten keine Beschwerden.

#### **5. Präsidiale Entscheide**

5 Gesuche um unentgeltliche Verteidigung wurden bewilligt. 1 Gesuch um Verteidigerwechsel wurde abgewiesen. Es wurde eine Einsprache gegen die vorsorgliche Platzierung behandelt.

#### **6. Appellationen/Beschwerden**

2 Entscheide wurden an das Kantonsgericht weitergezogen.

#### **7. Sitzungen**

Es fanden insgesamt 22 Sitzungen statt, wovon 14 Kurzsitzungen, die Sitzungsdauer betrug total 36 Stunden.

#### **8. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen**

	Berichtsjahr	Vorjahr
bis Verhandlung	108	127
bis Fallabschluss	309	210

Fallabschluss = Urteilsversand und Kostenabrechnung

# Verfahrensgericht in Strafsachen

## A. Geschäftsgang

### 1. Allgemeines

Das Verfahrensgericht in Strafsachen hat im Jahr 2006 16 (Vorjahr 20) halbtägige Sitzungen abgehalten und dabei 59 (Vorjahr 74) Fälle behandelt. Zusätzlich sind von der Präsidentin des Verfahrensgerichts in Strafsachen bzw. den Vizepräsidenten als Einzelrichter 869 (Vorjahr 927) präsidiale Entscheide oder Verfügungen erlassen worden<sup>1</sup>. Des Weiteren waren durch das Präsidium 106 (Vorjahr 147) interkantonale Rechtshilfeersuchen zu bewilligen bzw. weiterzuleiten. Zusätzlich waren auch im Geschäftsjahr 2006 wieder verschiedene Vernehmlassungen zu laufenden Gesetzesrevisionen bzw. Berichte auszuarbeiten und einzelne Mitarbeiter des Verfahrensgerichts haben in Arbeitsgruppen der Justiz mitgearbeitet.

Das Jahr 2006 war geprägt durch eine starke Mutation unter den Richterinnen und Richtern. Mit Ausnahme der Präsidentin sind sowohl die Vizepräsidien wie auch die nebenamtlichen Richterinnen und Richter neu gewählt worden. Diese haben ihre Ämter per 1. April 2006 (ein Vizepräsident und ein Richter), 22. Juni 2006 (eine Richterin) bzw. 21. September 2006 (ein Vizepräsident) angetreten. Insbesondere durch den Rücktritt des langjährigen Vizepräsidenten Dr. Hans Lager per 31. März 2006 nach jahrzehntelanger Tätigkeit für die Überweisungsbehörde und später das Verfahrensgericht ist eine spürbare Lücke entstanden, zumal sich die neu gewählten Richter zuerst einarbeiten müssen.

Dank der Wahl eines zweiten Vizepräsidenten konnte das Verfahrensgericht trotz der hohen Fallzahl eine Aufstockung des Präsidiums (80%) vermeiden. Nach der Erhöhung der Anzahl der Richter kann nun auch verhindert werden, dass für die Behandlung einzelner Fälle zufolge Ausstands die Wahl eines ausserordentlichen Richters beantragt werden muss.

An dieser Stelle spricht das Verfahrensgericht dem Kantonsgericht sowie dem Landrat für die Unterstützung und Umsetzung der personellen Anliegen seinen Dank aus.

Da sich sowohl die Zahlen der eingegangenen Fälle wie auch die der erledigten Fälle auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr bewegten, waren auch im Berichtsjahr sämtliche Mitarbeitenden des Verfahrensgerichts wiederum stark gefordert. Des Weiteren mussten im Hinblick auf

---

<sup>1</sup> Präsidiale Bewilligungen bzw. Genehmigungen (Offizialverteidigungen, unentgeltliche Verbeistandungen, Telefonüberwachungen, Observationen etc.), Verfahrensbeschwerden, Haftfälle, innerkantonale Zuständigkeitsfragen und internationale Rechtshilfen.

die Einführung der Justizreform des Bundes sämtliche Rechtsmittelbelehrungen in den Beschlussvorlagen überprüft und neu verfasst werden. Leider musste sich das Verfahrensgericht auch in diesem Jahr wieder mit den Haftbedingungen von psychisch kranken Untersuchungshäftlingen auseinandersetzen. Trotz erheblicher Bemühungen seitens der Verfahrensleitungen und der Betreuer in den Untersuchungsgefängnissen konnten diese Insassen zeitweise nicht adäquat untergebracht und behandelt werden. Da sich die Kantonale Psychiatrische Klinik Liestal (KPK) aus Sicherheitsgründen nicht im Stande sah, solche meistens im Kanton Basel-Landschaft wohnhaften und somit auch hier krankenversicherten Personen aufzunehmen und die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel aus Kapazitätsgründen nur für Kriseninterventionen, nicht aber eine länger dauernde Unterbringung mit medizinischer Versorgung zur Verfügung stehen, konnten die betroffenen Untersuchungshäftlinge nur unter teilweise problematischen Bedingungen in den Untersuchungsgefängnissen im Kanton Basel-Landschaft untergebracht werden. Die entsprechenden Haftmodalitäten sind nur in Notsituationen und während eines kurzen Zeitraums mit der EMRK vereinbar. Das Verfahrensgericht begrüsst deshalb die Bemühungen der Regierung, entsprechende Unterbringungsmöglichkeiten für psychisch kranke Untersuchungshäftlinge zu schaffen.

## **2. Neueingänge**

Im Berichtsjahr waren ohne interkantonale Rechtshilfen 966 Eingänge zu verzeichnen (Vorjahr 984). Aus dem Vorjahr wurden insgesamt 106 Fälle übernommen, so dass im Jahr 2006 1'072 Fälle (Vorjahr 1'145) hängig waren. Damit bewegte sich die Zahl der Neueingänge auf ungefähr dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Bei den Verfahren betreffend unentgeltliche Verteidigung und Verbeiständung im Untersuchungsverfahren kann bemerkt werden, dass ca. 10% weniger Anträge eingereicht worden sind. Unklar ist, ob generell weniger grössere Strafverfahren durchgeführt wurden oder ob sich die strengere Bewilligungspraxis des Verfahrensgerichts in den letzten Jahren langsam auszuwirken beginnt. Trotz der geringeren Fallzahl ist die Quote der Abweisungen allerdings gleich geblieben. Die Falleingänge bei den Verfahrensbeschwerden, Fällen des Gesamtgerichts und den Haftüberprüfungen liegen auf der Höhe des Vorjahres. Bei den Verfahren betreffend verdeckte Zwangsmassnahmen kann festgestellt werden, dass der grösste Teil der Überwachungen (235 Fälle, über 85%) in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 durchgeführt wurde. Unklar ist, weshalb im letzten Quartal lediglich 35 Fälle eingegangen sind. Generell gesehen bewegt sich die Anzahl der Überwachungen aber im gesamtschweizerischen Durchschnitt (1 Überwachung auf 1'000 Einwohner, Statistik des UVEK). Nachvollziehbar ist



demgegenüber die massive Erhöhung der Urteilen um 80%: Die zusätzlichen Fälle gehören alle zu einem Verfahrenskomplex und wurden von einer einzelnen anzeigenden Person veranlasst. Der Rückgang bei den internationalen Rechtshilfeersuchen und den interkantonalen Rechtshilfen kann ebenfalls nicht erklärt werden, sondern es dürfte sich um normale Schwankungen handeln. Das Bundesamt für Justiz hat dem Kanton Basel-Landschaft zudem im Berichtsjahr ein äusserst komplexes Rechtshilfeverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität und der Organisierten Kriminalität zugeteilt, welches das Verfahrensgericht und das BUR noch intensiv beschäftigen wird.

### **3. Erledigungen**

Das Verfahrensgericht in Strafsachen hat im Berichtsjahr insgesamt 960 Fälle und 106 interkantonale Rechtshilfen erledigt (Vorjahr 1'039 Fälle und 147 interkantonale Rechtshilfen).

Bei den Verfahrensbeschwerden und den Fällen des Gesamtgerichts konnten bedauerlicherweise leicht weniger Fälle erledigt werden, was allerdings auch auf die Einarbeitung der im Berichtsjahr neu gewählten Richterinnen und Richter zurückzuführen sein dürfte. Zusätzlich waren einige sehr aufwändige Beschwerdeverfahren in Zusammenhang mit der Abweisung von Beweisanträgen hängig. Die Erhöhung der Pendenzen bei den internationalen Rechtshilfen lässt sich vor allem damit erklären, dass diese teilweise immer komplexer werden und vermehrt Rückfragen bei den ersuchenden ausländischen Behörden bedürfen. Gerade im Bereich der grenzüberschreitenden Organisierten Kriminalität und des Anlagebetrugs sind für die Bearbeitung der internationalen Rechtshilfeersuchen ein grosses Fachwissen und ein erheblicher Arbeitsaufwand notwendig. Die übrigen Tätigkeitsbereiche (Verfahren in Zusammenhang mit Verteidigungsfragen, Haftüberprüfungen, verdeckte Zwangsmassnahmen und Zuständigkeitsfragen) geben zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Insbesondere konnte ein Anstieg der Pendenzen vermieden werden.

### **4. Verfahrensdauer**

Erfreulicherweise konnte das Verfahrensgericht bei fast allen Verfahrensarten die Behandlungsdauer reduzieren. Dies dürfte auf eine erneute Überprüfung der internen Abläufe zurückzuführen sein, einhergehend mit einer konsequenten Kontrolle von Bearbeitungsfristen.

### **B. Weiterzüge an das Kantonsgericht sowie an das Bundesgericht**

Im Jahr 2006 sind gegen die Beschlüsse des Verfahrensgerichts beim Kantonsgericht, Abteilung Zivil- und Strafrecht, 6 (Vorjahr 9) Beschwer-

den, sowie bei der Abteilung Verwaltungs- und Verfassungsrecht 1 (Vorjahr 3) Beschwerde eingegangen. Zusätzlich wurden 5 (Vorjahr 11) staatsrechtliche Beschwerden und 2 (Vorjahr 3) Nichtigkeitsbeschwerden beim Schweizerischen Bundesgericht erhoben.

Bis auf eine Beschwerde (beim Kantonsgericht, Abteilung Zivil- und Strafrecht), welche bisher noch nicht behandelt wurde, wurden sämtliche Beschwerden abgeschrieben bzw. abgewiesen, soweit überhaupt auf sie eingetreten wurde.

### **C. Rechtsprechung**

Das Verfahrensgericht in Strafsachen hat im Berichtsjahr wiederum den Statthalterämtern, dem BUR, der Staatsanwaltschaft, der Jugendanwaltschaft sowie der Advokatenkammer beider Basel die wichtigsten Entscheide in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde mit den äusserst aufwändigen Vorarbeiten für die Publikation der Rechtsprechung des Verfahrensgerichts im Internet begonnen. Die wesentlichen Entscheide werden ab 1. Januar 2007 in zusammengefasster Form auf dem Internet veröffentlicht.

## D. Statistische Angaben

### 1. Geschäfte nach Verfahrensart

	Verfahrensart	Übertrag vom Vorjahr	Eingang	Total hängig	Erledigungen	Übertrag auf Folgejahr
Präsidial	Verteidigungen	12	238	250	241	9
	Überwachungen	29	270	299	290	9
	Verfahrensbeschwerden	7	63	70	48	22
	Haftfälle	9	173	182	177	5
	Internationale Rechtshilfen	6	94	100	83	17
	Interkantonale Rechtshilfen	0	106	106	106	0
	Zuständigkeitsfragen	1	30	31	30	1
	Diverses	0	0	0	0	0
	Gesamtgericht	Beschwerden	40	95	135	86
Diverses		2	3	5	5	0
Total Berichtsjahr		106	1072	1178	1066	112
Total Vorjahr		161	1131	1292	1186	106

## 2. Art der Erledigungen

Verfahren		Gutheissung	teilweise Gutheissung	Abweisung	Nichteintreten	Abschreibungen	Total Berichtsjahr	Total Vorjahr	
Präsident	Verteidigungen	Offizialverteidigung	92	5	27	0	3	127	140
		unentgeltl. Verbeiständung	18	0	10	1	3	32	36
		Prozessbeistand	3	0	1	1	0	5	17
		notwendige Verteidigung	4	0	1	1	3	9	14
		Entschädigung	37	3	2	0	1	43	41
	Überwachungen	Telefon-/Postüberwachung	230	2	1	1	4	238	199
		Techn. Überwachung <sup>2</sup>	27	0	2	0	0	29	30
		Observationen	18	0	0	0	0	18	21
		V-Personen-Einsatz	0	0	0	0	0	0	0
		Verzicht Mitteilung Obs./VP	5	0	0	0	0	5	11
	Verfahrensbeschwerden		10	1	15	5	16	47	73
	Haftfälle	Haftverlängerungen	91	30	6	0	1	128	129
		Haftbeschwerden	2	2	25	0	10	39	33
		Hafteröffnungen	7	1	1	0	1	10	17
Rechtshilfe	Internationale Rechtshilfe	73	0	0	0	10	83	120	
	Interkantonale Rechtshilfe	106	0	0	0	0	106	147	
Zuständigkeit	Urteile	23	0	1	0	0	24	13	
	Gerichtsstand	0	0	0	0	0	0	2	
	a.o. Untersuchungsrichter	0	0	1	4	1	6	3	
Diverses Präsidial <sup>3</sup>		20	0	2	2	2	26	28	
Gesamtgericht	Beschwerden	Beschwerden gegen Einstellungsbeschlüsse	2	2	29	8	14	55	66
		Beschwerden gg. Verzicht auf Verfahrenseröffnung	0	0	5	8	4	17	19
		Beschwerden gem. § 33 StPO	5	2	7	0	0	14	17
	Diverses Gesamtgericht		4	0	1	0	0	5	10
Total Berichtsjahr			777	48	137	31	73	1'066	
Total Vorjahr			837	48	177	43	81		1'186

<sup>2</sup> Videoüberwachung, akustische Überwachung, Einsatz GPS usw.

<sup>3</sup> Wechsel OV, Aufhebung OV usw.

### 3. Art der Erledigungen nach Herkunft (Auszug)

Verfahrensbeschwerden Präsidial							
Herkunft	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Abweisung	Nichteintreten	Abschreibungen	Total Berichtsjahr	Total Vorjahr
Staha Arlesheim	1	0	8	4	3	16	26
Staha Laufen	0	0	0	0	2	0	5
Staha Liestal	2	1	1	1	7	12	11
Staha Sissach	1	0	2	0	2	5	7
Staha Waldenburg	0	0	1	0	0	1	1
BUR	5	0	3	0	2	10	20
a.o. Untersuchungsrichter	0	0	0	0	0	0	0
Staatsanwaltschaft	1	0	0	0	0	1	2
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>47</b>	
<b>Total Vorjahr</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	<b>21</b>		<b>72</b>

### Beschwerden gegen Einstellungsbeschlüsse bzw. Verzicht auf Verfahrenseröffnung

Herkunft	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Abweisung	Nichteintreten	Abschreibungen	Total Berichtsjahr	Total Vorjahr
Staha Arlesheim	0	0	2	4	1	7	4
Staha Laufen	0	0	0	0	0	0	2
Staha Liestal	0	0	2	2	1	5	6
Staha Sissach	0	0	0	2	0	2	3
Staha Waldenburg	0	0	1	0	1	2	0
BUR	0	0	1	0	1	2	12
a.o. Untersuchungsrichter	0	0	0	0	0	0	0
Staatsanwaltschaft	2	2	28	8	14	54	58
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>34</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>72</b>	
<b>Total Vorjahr</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>40</b>	<b>16</b>	<b>12</b>		<b>85</b>

<b>Haftverlängerungen</b>							
Herkunft	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Abweisung	Nichteintreten	Abschreibungen	Total Berichtsjahr	Total Vorjahr
Staha Arlesheim	23	13	2	0	0	38	37
Staha Laufen	1	0	0	0	0	1	8
Staha Liestal	27	9	4	0	1	41	52
Staha Sissach	3	0	0	0	0	3	2
Staha Waldenburg	1	0	0	0	0	1	5
BUR(Hafteröffnungen)	34	7	0	0	0	41	14
Staatsanwaltschaft	2	1	0	0	0	3	11
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>91</b>	<b>30</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>128</b>	
<b>Total Vorjahr</b>	<b>97</b>	<b>23</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>4</b>		<b>129</b>

<b>Haftbeschwerden</b>							
Herkunft	Gutheissung	teilweise Gutheissung	Abweisung	Nichteintreten	Abschreibungen	Total Berichtsjahr	Total Vorjahr
Staha Arlesheim	1	2	10	0	1	14	9
Staha Laufen	0	0	1	0	0	1	1
Staha Liestal	1	0	13	0	6	20	16
Staha Sissach	0	0	0	0	2	2	2
Staha Waldenburg	0	0	0	0	0	0	3
BUR	0	0	1	0	0	1	1
Staatsanwaltschaft	0	0	0	0	1	1	1
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>39</b>	
<b>Total Vorjahr</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>8</b>		<b>33</b>

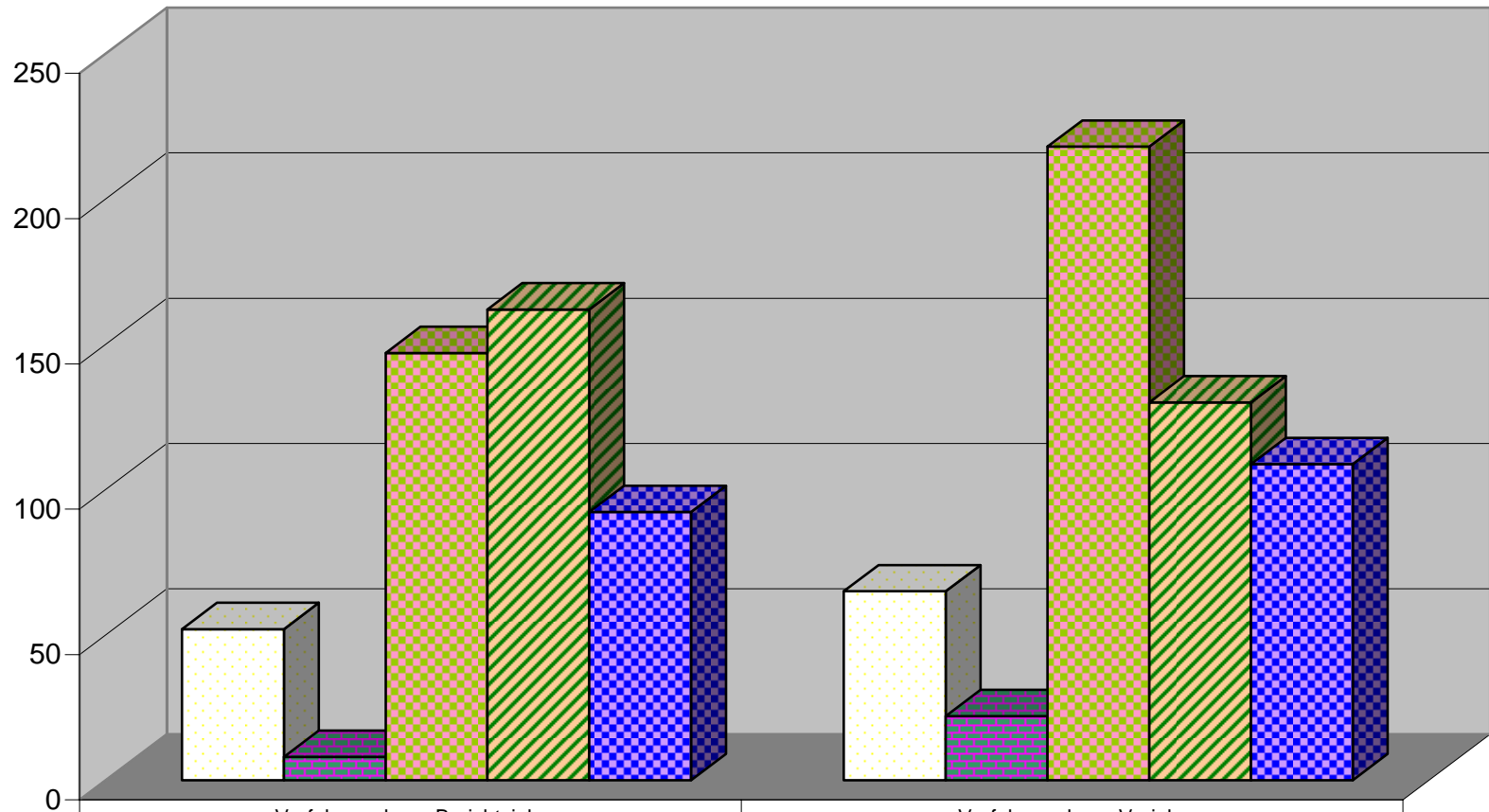
#### **4. Anzahl und Dauer der Sitzungen/Verhandlungen**

Zuständigkeit	Anzahl Sitzungen	Sitzungsdauer	Anzahl Fälle
Präsidial <sup>4</sup>	13	xxx	13
Gesamtgericht	16	41 h	59
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>29</b>	<b>41 h</b>	<b>72</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>46</b>	<b>54 h<sup>5</sup></b>	<b>100</b>

<sup>4</sup> Anhörungen und mündliche Haftüberprüfungen

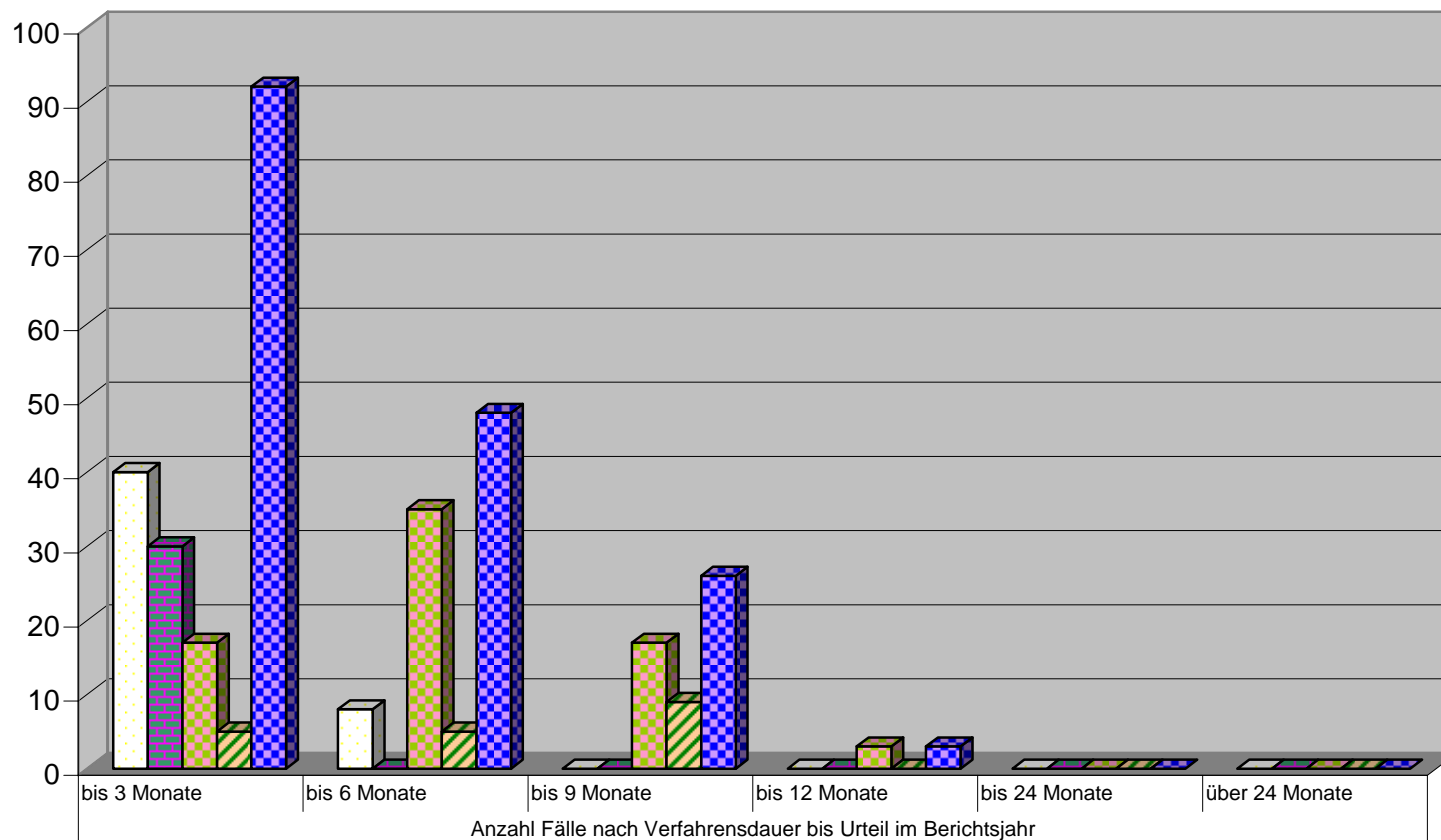
<sup>5</sup> nur Gesamtgericht

## 5. Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen (ohne interkantonale Rechtshilfe)



	Verfahrensdauer Berichtsjahr	Verfahrensdauer Vorjahr
□ Verfahrensbeschwerden Präsidial	52	65
■ Diverses Präsidial	8	22
▨ Beschwerden Gesamtgericht	147	218
▨ Diverses Gesamtgericht	162	130
■ Mittelwert	92	109

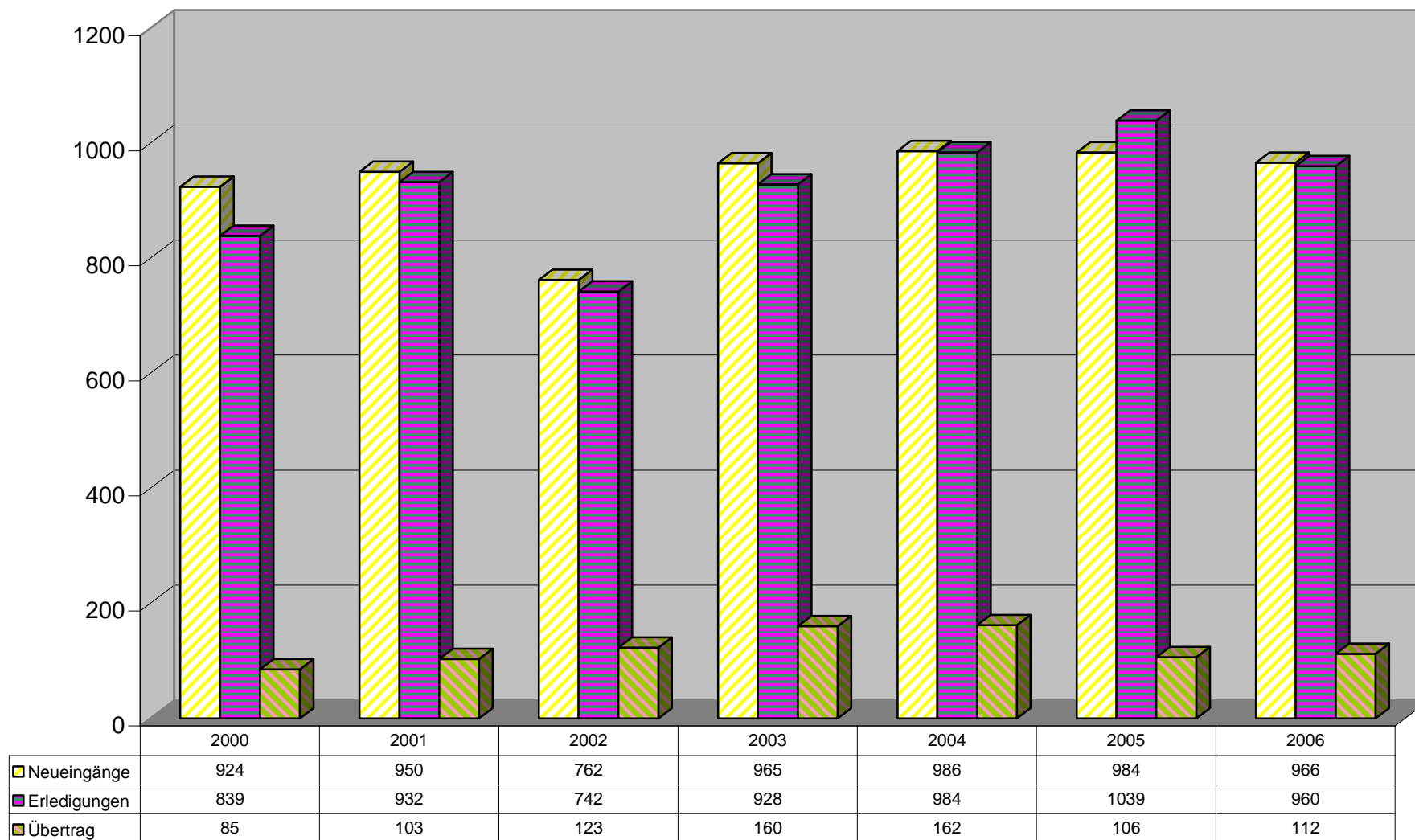
## 6. Verfahrensdauer nach Zeitblöcken (ohne interkantonale Rechtshilfe)



Verfahrensbeschwerden Präsidial	40	8	0	0	0	0
Diverses Präsidial	30	0	0	0	0	0
Beschwerden Gesamtgericht	17	35	17	3	0	0
Diverses Gesamtgericht	5	5	9	0	0	0
<b>Total</b>	<b>92</b>	<b>48</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## 7. Mehrjahresstatistik (ohne interkantonale Rechtshilfe)



## **Strafverfolgungsbehörden**

### **Statthalterämter**

Zur Vorbereitung auf die am 1.1.2007 in Kraft tretenden neuen Bestimmungen des Allgemeinen Teils des Schweizerischen Strafgesetzbuchs, die unter anderem die in die Kompetenz der Statthalterämter fallenden Sanktionen vollständig verändert haben, hatten die Statthalterämter gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft und dem Strafgericht eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die notwendigen internen Anpassungen vorbereitete und sich dabei nicht nur mit materiellen Fragen, sondern auch mit der Anpassung amtsinterner Abläufe, der Gestaltung der Computersoftware, der Schaffung entsprechender Formulare etc. auseinandersetzte. Die entsprechenden Arbeiten waren naturgemäss mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden.

Generell ist im Berichtsjahr bei den meisten Statthalterämtern mit einer Ausnahme ein leichter Rückgang von Neueingängen (Anzeigen betreffend Verbrechen und Vergehen, mit bekannter und unbekannter Täterschaft) zu verzeichnen.

Zu den Statistiken der Statthalterämter ist anzumerken, dass die Überträge aus dem Vorjahr nicht den in der Statistik 2005 unter der Rubrik "unerledigt im Jahr 2005" ausgewiesenen Zahlen entsprechen können. Dafür bestehen verschiedene Gründe: Z.B. wurden nach dem Erstellen der Statistik 2005 Fälle im 2005 nachgetragen oder Fälle, die im 2005 als erledigt eingetragen waren, wurden nach Erstellen der Statistik 2005 wieder zu unerledigten Fällen mutiert (z.B. Erledigung im 05 durch Überweisung an Stawa, Rückweisung im 06, der Fall erscheint wieder als unerledigt etc).

## **I. Statthalteramt Arlesheim**

### **A. Geschäftsgang**

Im Berichtsjahr ist die in der zweiten Hälfte des Jahres 2004 eingeleitete Reorganisation der Dienststelle in die Konsolidierungsphase übergegangen, in der es gilt, die eingeleiteten Massnahmen konsequent fortzuführen und zu etablieren.

Die langjährigen Pendenzen (Verfahren, die älter sind als zwei Jahre) konnten im Instruktionsbereich grösstenteils abgebaut werden, so dass von einer markanten Verbesserung der Situation gesprochen werden kann. Um die Rückstände im Strafbefehlsbüro abbauen zu können, mussten weitere interne Versetzungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Instruktion ins Strafbefehlsbüro in die Wege geleitet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Statthalteramt Arlesheim einen leichten Rückgang bei den neu eingegangenen Fällen. Da jedoch der Rückgang hauptsächlich Verfahren mit unbekannter Täterschaft betraf, blieb der Untersuchungsaufwand unverändert. Der genannte Rückgang hatte lediglich geringfügige Auswirkungen im Kanzleibereich.

Das Jahr 2006 war ferner auch geprägt durch die zeit- und arbeitsintensiven Vorbereitungen auf den am 1.1.2007 in Kraft getretenen totalrevidierten Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches.

## B. Statistik

### Strafuntersuchungen (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen)

	Übertrag aus Vorjahr		Eingang			Erledigungen							Übertrag auf Folgejahr			
	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total Übertrag aus Vorjahr	Bekannte Täterschaft	Unbekannte Täterschaft	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)	Verzicht auf Verfahrenseröffnung	Strafbefehl	an Stawa nach Einsprache	an Stawa zur Anklage, abgekürztes Verfahren	an Stawa zur Einstellung	Sonstige (Abtretung, Verjähmung etc.)	Total	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)
Verbrechen und Vergehen	2522	25386	27908	2422	3513	5935	37	922	78	941	616	1075	3669	1742	28432	30174
Übertretungen	1761	4025	5786	4715	605	5320	7	3499	42	138	800	368	4854	1566	4686	6252
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>4283</b>	<b>29411</b>	<b>33694</b>	<b>7137</b>	<b>4118</b>	<b>11255</b>	<b>44</b>	<b>4421</b>	<b>120</b>	<b>1079</b>	<b>1416</b>	<b>1443</b>	<b>8523</b>	<b>3308</b>	<b>33118</b>	<b>36426</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>4683</b>	<b>25629</b>	<b>30312</b>	<b>7190</b>	<b>4575</b>	<b>11765</b>	<b>79</b>	<b>4060</b>	<b>135</b>	<b>924</b>	<b>1547</b>	<b>1665</b>	<b>8410</b>	<b>3822</b>	<b>29845</b>	<b>33667</b>

## **II. Statthalteramt Laufen**

### **A. Geschäftsgang**

Das Statthalteramt Laufen verzeichnet für das Berichtsjahr eine Abnahme der Falleingänge im Übertretungsbereich. Die Haftfälle bewegten sich im Vergleich zum Vorjahr wieder in einem erträglicheren Rahmen.

Im personellen Bereich befand sich eine Mitarbeiterin während des ganzen Jahres im Schwangerschafts- resp. Mutterschaftsurlaubs. Per 1. August 2006 wechselten die stellvertretenden Statthalter von Laufen und Waldenburg gegenseitig ihren Arbeitsort.

## B. Statistik

### Strafuntersuchungen (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen)

	Übertrag aus Vorjahr*		Eingang				Erledigungen							Übertrag auf Folgejahr		
	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sisterte)	Total Übertrag aus Vorjahr	Bekannte Täterschaft	Unbekannte Täterschaft	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)	Verzicht auf Verfahrenseröffnung	Strafbefehl	an Stawa nach Einsprache	an Stawa zur Anklage, abgekürztes Verfahren	an Stawa zur Einstellung	Sonstige (Abtretung, Verjährung etc.)	Total	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sisterte)	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)
Verbrechen und Vergehen	185	2111	2296	338	298	636	6	170	11	87	88	85	447	113	2372	2485
Übertretungen	129	400	529	550	60	610	7	493	3	9	28	184	724	100	315	415
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>314</b>	<b>2511</b>	<b>2825</b>	<b>888</b>	<b>358</b>	<b>1246</b>	<b>13</b>	<b>663</b>	<b>14</b>	<b>96</b>	<b>116</b>	<b>269</b>	<b>1171</b>	<b>213</b>	<b>2687</b>	<b>2900</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>499</b>	<b>2168</b>	<b>2667</b>	<b>1027</b>	<b>369</b>	<b>1396</b>	<b>8</b>	<b>695</b>	<b>12</b>	<b>292</b>	<b>165</b>	<b>96</b>	<b>1268</b>	<b>263</b>	<b>2532</b>	<b>2795</b>

### **III. Statthalteramt Liestal**

#### **A. Geschäftsgang**

Im Jahr 2006 ist erneut ein leichter Fallrückgang bei den neu eingegangenen Fällen zu verzeichnen. Allerdings mussten viele pendente Fälle aus den Vorjahren übertragen werden und es waren erneut zahlreiche arbeitsintensive Haftfälle zu betreuen. Da zudem der Fallrückgang bei der bekannten Täterschaft geringer als bei der unbekanntem Täterschaft war, schlug sich der Rückgang bei den Neueingängen nicht in der Untersuchung nieder. Aufgrund der verbesserten DNA-Technik konnten zudem vermehrt ältere Fälle, die vormals unter unbekannter Täterschaft liefen, einer Person zugeordnet und in üblichem Rahmen bearbeitet werden, was ebenfalls zu einer erhöhten Belastung im Untersuchungsbereich führte. Insgesamt waren die Fallzahlen pro Untersuchungsbeamter/Untersuchungsbeamtin eindeutig zu hoch und führten an die Grenzen der Belastbarkeit.

Das Jahr 2006 war zusätzlich belastet durch verschiedene aufwendige Anpassungen, arbeitsintensive Vorbereitungsarbeiten und Schulungen im Hinblick auf den am 1.1.2007 in Kraft getretenen neuen allgemeinen Teil des schweizerischen Strafgesetzbuches. Einmal mehr führte eine Gesetzesänderung im Bereich der Strafverfolgung zu intensiven Vorarbeiten, und es kann bereits heute gesagt werden, dass sich der Untersuchungsaufwand durch diese Revision erneut erhöhen wird.

## B. Statistik

### Strafuntersuchungen (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen)

	Übertrag aus Vorjahr		Eingang			Erledigungen							Übertrag auf Folgejahr			
	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total Übertrag aus Vorjahr	Bekannte Täterschaft	Unbekannte Täterschaft	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)	Verzicht auf Verfahrenseröffnung	Strafbefehl	an Stawa nach Einsprache	an Stawa zur Anklage, abgekürztes Verfahren	an Stawa zur Einstellung	Sonstige (Abtretung, Verjähmung etc.)	Total	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)
Verbrechen und Vergehen	2315	12440	14755	2218	1465	3683	21	937	62	770	359	837	2986	1841	13611	15452
Übertretungen	14478	8065	22543	17946	74	18020	5	12581	123	39	4641	4735	22124	12819	5599	18428
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>16793</b>	<b>20505</b>	<b>37298</b>	<b>20164</b>	<b>1537</b>	<b>21692</b>	<b>26</b>	<b>13518</b>	<b>185</b>	<b>809</b>	<b>5000</b>	<b>5381</b>	<b>25110</b>	<b>14660</b>	<b>19210</b>	<b>33869</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>17807</b>	<b>19690</b>	<b>37497</b>	<b>13511</b>	<b>1714</b>	<b>15225</b>	<b>25</b>	<b>12021</b>	<b>150</b>	<b>181</b>	<b>3310</b>	<b>4683</b>	<b>20373</b>	<b>14030</b>	<b>18319</b>	<b>32349</b>



## **IV. Statthalteramt Sissach**

### **A. Geschäftsgang**

2006 haben sich die Eingänge im Bereich der Übertretungsstrafverfahren praktisch verdoppelt. Dies ist hauptsächlich auf die polizeilichen Geschwindigkeitskontrollen auf der Autobahn zurückzuführen, daneben aber auch auf eine weitere Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen gemäss einer Abrede zwischen den Kantonen und dem Bund. Auch bei den Verbrechen und Vergehen ist ein markanter Fallanstieg zu verzeichnen, wiederum einerseits aufgrund der Radarkontrollen, aber auch wegen der vermehrten Aufklärung von Verfahren mit ursprünglich unbekannter Täterschaft durch moderne Ermittlungsmethoden, namentlich die DNA-Analyse. Die Zunahme der Anklagefälle liegt am Abschluss der Untersuchung mehrerer grösserer Deliktsserien. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für den AT StGB war die stellvertretende Statthalterin Caroline Rietschi, zudem während zwei Monaten ausschliesslich mit Fragen der Anpassung der Geschäftskontrolle etc. beschäftigt und fiel in dieser Zeit für die Untersuchung aus.

Im Personalbereich war das Berichtsjahr einerseits durch längere, teilweise dauerhafte krankheitsbedingte Absenzen zweier Mitarbeiter zu 40 respektive 50 % gekennzeichnet. Im zweiten Halbjahr wurden erste temporäre Personalaufstockungen zur Bearbeitung der Übertretungsstrafverfahren im Bereich von Kanzlei/Buchhaltung und Sachbearbeitung von insgesamt 160 Stellenprozent bewilligt.

## B. Statistik

### Strafuntersuchungen (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen)

	Übertrag aus Vorjahr		Eingang			Erledigungen							Übertrag auf Folgejahr			
	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total Übertrag aus Vorjahr	Bekannte Täterschaft	Unbekannte Täterschaft	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)	Verzicht auf Verfahrenseröffnung	Strafbefehl	an Stawa nach Einsprache	an Stawa zur Anklage, abgekürztes Verfahren	an Stawa zur Einstellung	Sonstige (Abtretung, Verjährung etc.)	Total	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)
Verbrechen und Vergehen	2025	4833	6858	1015	496	1511	17	454	14	137	141	149	912	1076	4735	5811
Übertretungen	2990	1425	4415	9863	508	10371	268	4340	61	14	84	30	4797	7857	1957	9814
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>5015</b>	<b>6258</b>	<b>11273</b>	<b>10878</b>	<b>1004</b>	<b>11882</b>	<b>285</b>	<b>4794</b>	<b>75</b>	<b>151</b>	<b>225</b>	<b>179</b>	<b>5709</b>	<b>8933</b>	<b>6692</b>	<b>15652</b>
Total Vorjahr	2109	5306	7344	5279	883	6162	57	2430	26	29	164	306	3012	4386	5776	10162

## **V. Statthalteramt Waldenburg**

### **A. Geschäftsgang**

Seitens dieser Dienststelle kann für das Berichtsjahr festgestellt werden, dass sich die Fallbelastung im Rahmen der Vorjahre hält und teilweise sogar leicht rückläufig ist. Daraus lässt sich keine Tendenz ableiten, da diverse Gründe für eine Zu- oder Abnahme der Fälle beitragen können. Auffallend ist jedoch, dass der Arbeitsaufwand in Bezug auf gewisse Fälle immer mehr zunimmt. Dies zeigt sich auch an den finanziellen Auswirkungen, indem vermehrt aufwändige Gutachten und andere umfangreichere Erhebungen erforderlich werden, welche im Falle der Einstellung immer zu Lasten des Staates gehen und buchhalterisch abzuschreiben sind. Auffallend ist sodann, dass durch die zunehmende Regeldichte immer höhere Ansprüche an die Untersuchungsbehörden gestellt werden. Das zeigte sich ganz deutlich im Rahmen der Vorbereitungen zum neuen AT StGB, wo die umfangreichen Anpassungen in diversen Bereichen (Formulare, Textanpassungen, Buchhaltung) ein enormes Ausmass angenommen haben.

Die Zusammenarbeit mit andern Behörden, so der Staatsanwaltschaft und dem Kantonsgericht erfolgte in gutem Einvernehmen. Positive Signale erfuhren wir in der Zusammenarbeit mit der neuen Polizeileitung.

## B. Statistik

### Strafuntersuchungen (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen)

	Übertrag aus Vorjahr		Eingang			Erledigungen							Übertrag auf Folgejahr			
	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total Übertrag aus Vorjahr	Bekannte Täterschaft	Unbekannte Täterschaft	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)	Verzicht auf Verfahrenseröffnung	Strafbefehl	an Stawa nach Einsprache	an Stawa zur Anklage, abgekürztes Verfahren	an Stawa zur Einstellung	Sonstige (Abtretung, Verjährung etc.)	Total	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene, Sistierte)	Total (bekannte u. unbekannte Täterschaft)
Verbrechen und Vergehen	221	970	1191	235	178	413	6	112	0	22	38	194	372	243	986	1229
Übertretungen	95	126	221	525	10	535	4	431	0	4	32	23	495	115	145	260
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>316</b>	<b>1096</b>	<b>1412</b>	<b>760</b>	<b>188</b>	<b>948</b>	<b>10</b>	<b>543</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>70</b>	<b>217</b>	<b>867</b>	<b>358</b>	<b>1131</b>	<b>1489</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>161</b>	<b>1016</b>	<b>1177</b>	<b>976</b>	<b>208</b>	<b>1184</b>	<b>20</b>	<b>555</b>	<b>2</b>	<b>81</b>	<b>65</b>	<b>223</b>	<b>948</b>	<b>316</b>	<b>1096</b>	<b>1412</b>

## **Besonderes Untersuchungsrichteramt**

### **A. Geschäftsgang**

Zur Bewältigung der grossen Arbeitslast hat das Besondere Untersuchungsrichteramt im Berichtsjahr seinen Personalbestand im Bereich der Untersuchungsbeamten um ca. zweieinhalb Stellen erhöht. Gleichzeitig hat es zusätzliche Räumlichkeiten an der Kanonengasse in Liestal bezogen. Die dort betriebene Zweigstelle befasst sich im Bereich der Wirtschaftskriminalität vorwiegend mit der Untersuchung von weniger umfangreichen Strafverfahren und mit dem Vollzug von Rechtshilfeersuchen. Nachdem in den Jahren 2004 und 2005 die Zahl der neu eingegangenen Verfahren, namentlich der mittleren und grösseren Verfahren, stark gestiegen war, sind im Berichtsjahr wieder deutlich weniger neue Strafverfahren eingegangen; namentlich die Anzahl der neu eingegangenen mittleren bis grösseren Strafverfahren ist wesentlich zurückgegangen. Dieser Umstand, verbunden mit der erwähnten Erhöhung des Personalbestands, hat zu einem merklichen Rückgang der Arbeitsreserve geführt.

## B. Statistik

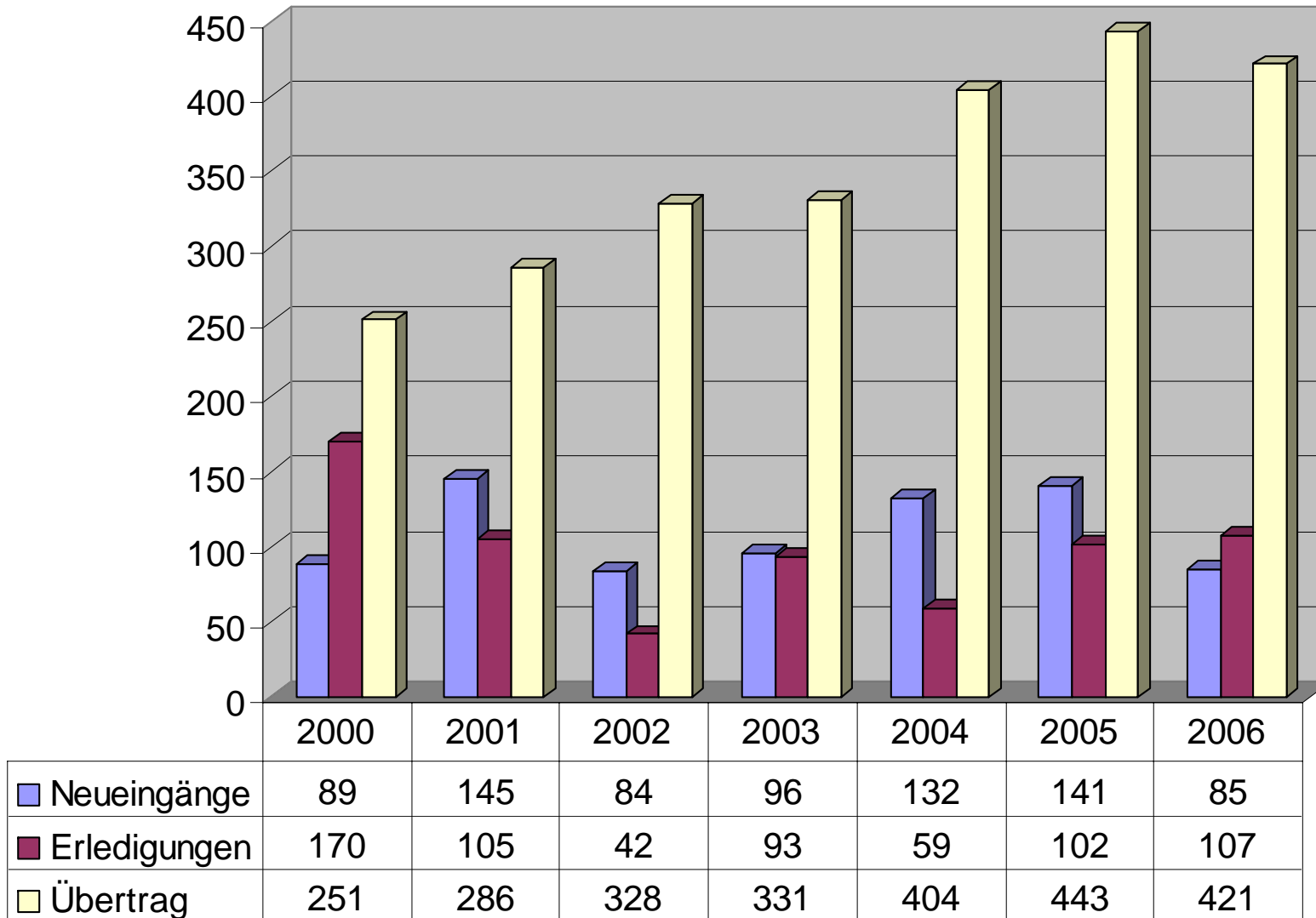
### 1. Strafuntersuchungen (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen)

	Übertrag aus Vorjahr			Eingang	Erledigungen						Übertrag auf Folgejahr		
	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene)	Total		Verzicht auf Verfahrenseröffnung	Stratbfehl	Anklage	Einstellung	Sonstige (Abtretung, Umtragung)	Total	in Bearbeitung	Bearbeitung nicht möglich (UT, Ausgeschriebene)	Total
Wirtschaftskriminalität	230	50	280	40	23	4	12	19	9	67	201	52	253
Organisierte Kriminalität	162	1	163	45	3	11	7	18	1	40	167	1	168
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>392</b>	<b>51</b>	<b>443</b>	<b>85</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>19</b>	<b>37</b>	<b>10</b>	<b>107</b>	<b>368</b>	<b>53</b>	<b>421</b>
<b>Total Vorjahr</b>	<b>355</b>	<b>49</b>	<b>404</b>	<b>141</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>42</b>	<b>32</b>	<b>102</b>	<b>392</b>	<b>51</b>	<b>443</b>

### 2. Rechtshilfen

	Übertrag aus Vorjahr	Eingang	Erledigungen	Übertrag auf Folgejahr
Berichtsjahr	3	9	7	5
Vorjahr	5	11	13	3

### 3. Mehrjahresstatistik (seit Gründung BUR)



## **Friedensrichterinnen und Friedensrichter**

### **A. Geschäftsgang**

Per 1. April 2006 trat die Neuorganisation der Friedensrichterkreise auf die neue Amtsperiode (1. April 2006 - 31. März 2010) hin in Kraft. Die 23 Friedensrichterkreise wurden auf 15 Kreise zusammengelegt und anstelle von 47 waren nur noch 35 Friedensrichterstellen zu besetzen. Auf die neue Amtsperiode hin fanden Neuwahlen statt.

Die jährliche Fortbildungstagung für die Friedensrichterinnen und Friedensrichter fand am Samstag, 28. Januar 2006 in der gewerblich-industriellen Berufsschule in Liestal unter der Leitung der Kantonsgerichtschreiberin Nicole Schneider statt. Hauptthema war die Abgrenzung von öffentlichem und privatem Recht. Im Bereich des Nachbarrechts wurden sodann die unterschiedlichen Formeln zur Berechnung der Grenzabstände bei Grünhecken und sonstigen Einfriedigungen erläutert sowie die neuste Bundesgerichtsrechtsprechung zur Frage des Beseitigungsanspruchs bei Bäumen resp. zum Kapprecht bei überragenden Ästen vorgestellt. Weitere Themen waren die Zulässigkeit von Teilklagen und die Zulässigkeit einer identischen Klage nach erfolgtem Klagrückzug. Behandelt wurden schliesslich die Entscheide des Kantonsgerichts über Beschwerden, die im letzten Jahr gegen friedensrichterliche Urteile ergangen waren.

Die Jahresversammlung der Vereinigung Basellandschaftlicher Friedensrichter und Friedensrichterinnen wurde am 18. Oktober 2006 nach Besichtigung der Papierfabrik Ziegler Papier AG in Grellingen in der Gemeindeverwaltung Grellingen abgehalten.

Aus der nachstehenden Statistik geht hervor, dass die Friedensrichterinnen und Friedensrichter auch dieses Jahr wieder sehr gute Arbeit geleistet haben und durch ihre Vermittlung viele Fälle erledigt werden konnten.



## B. Statistische Angaben

	total hängig	Vergleich	Akzessschein	Urteil	andere Erledigungen	unerledigt	definitiv erledigt vor FR-Amt
1. Aesch	27	10	9	0	6	2	16
2. Reinach	74	16	36	4	13	5	33
3. Allschwil	82	13	25	2	24	18	39
4. Binningen	76	30	26	2	9	9	41
5. Arlesheim	104	30	61	2	10	1	42
6. Birsfelden	92	13	45	5	25	4	43
7. Oberwil	129	32	51	4	36	6	72
8. Laufen	68	18	26	1	19	4	38
9. Liestal	91	27	43	3	17	1	47
10. Bubendorf	23	7	8	0	8	0	15
11. Frenkendorf	65	16	33	3	7	6	26
12. Pratteln	61	9	26	0	21	5	30
13. Sissach	68	20	26	0	13	9	33
14. Gelterkinden	52	11	18	1	12	10	24
15. Waldenburg	83	20	39	1	20	3	41
Total	1095	272	472	28	240	83	540
def. erledigt vor FR-Amt in %							53%
Total Vorjahr	1095	283	488	30	206	88	519
Differenz in % z. Vorjahr	0%						+4%

## Anwaltsaufsichtskommission

Auf die Amtsperiode vom 1. April 2006 bis 31. März 2010 ist Felicitas Einsele-Wili als Ersatzmitglied zurück getreten. Als neues Ersatzmitglied hat Elisabeth Berger Götz per 1. April 2006 das Amt übernommen. Per 30. Juni 2006 hat Reto Fasciati das Aktuariat zufolge seiner Pensionierung an Susanne Afheldt übergeben. Die übrige Zusammensetzung der Anwaltsaufsichtskommission ist unverändert geblieben.

Die Kommission hat sich zu drei (Vorjahr vier) Sitzungen getroffen (26. Juni, 16. Oktober und 11. Dezember 2006). Dabei wurden folgende Geschäfte behandelt:

Eine Anzeige führte zur Eröffnung eines Disziplinarverfahrens sowie zur Prüfung einer Registerlöschung und eines Patententzugs, wobei die Gesamtkommission von jeglichen Massnahmen abgesehen hat. Bei einer Anzeige wurde zufolge des Bagatelcharakters der Berufspflichtverletzung auf die Einleitung eines Disziplinarverfahrens verzichtet und durch den Ausschuss eine Verwarnung gemäss § 24 lit. e Anwaltsgesetz ausgesprochen. Zwei Anzeigen sind noch hängig und werden auf das Folgejahr übertragen. Ein Beschwerdeverfahren gegen einen Entscheid der Anwaltsaufsichtskommission aus dem Vorjahr betreffend einer Eintragung ins Anwaltsregister ist nach wie vor beim Kantonsgericht Abt. Verwaltungs- und Verfassungsgericht hängig und führte zu drei Stellungnahmen der Anwaltsaufsichtskommission.

Ferner hat die Anwaltsaufsichtskommission entschieden, dass eine in Deutschland zugelassene Rechtsanwältin mangels ihrer EU-/EFTA-Staatsangehörigkeit lediglich als Volontärin vor Gericht zugelassen sei und sich die Substitution aus der Unterzeichnung der Rechtsschriften ergeben müsse. Ferner dürfe sie nur zum Volontärsansatz abrechnen. Gegen diesen Entscheid hat die Betroffene Beschwerde beim Kantonsgericht Abt. Verwaltungs- und Verfassungsgericht eingereicht.

Aufgrund der Anpassung des BGFA (Anwaltsgesetz) an die Erklärung von Bologna und der damit verbundenen Änderungen des kantonalen Anwaltsgesetzes hat die Anwaltsaufsichtskommission einen Vernehmlassungsvorschlag zu Händen der Geschäftsleitung des Kantonsgerichts verfasst.

Auf dem Korrespondenzweg hat der Ausschuss eines von zwei aus dem Vorjahr hängigen Gesuchen um Befreiung von der beruflichen Schweigepflicht in Zusammenhang mit der Geltendmachung von Honorarforderungen zufolge Rückzugs als erledigt abgeschrieben und eines gutgeheissen. Sechs im Berichtsjahr eingegangene Entbindungsgesuche wurden gutgeheissen und zwei werden auf das Folgejahr übertragen.

Präsidial wurden 51 Substitutionsbewilligungen (einschliesslich einer Verlängerung) erteilt und den nachfolgend aufgeführten 28 erfolgreichen

Kandidatinnen und Kandidaten der basellandschaftlichen Anwaltsprüfungen des Jahres 2006 das Patent erteilt:

Barmet Olivier, Basel	Möller Isabelle, Reinach
Bloch Nadine Rebecca, Basel	Pfister Barbara, Thürnen
Brogli Nathalie, Liestal	Probst Nathalie, Zürich
Capponi Caterina, Oberwil	Ramjoué Yvonne Mireille, Basel
Corvini Corinne, Allschwil	Rentsch Martin, Liestal
Eggenberger Viviane, Oberwil	Rosenthaler Felician, Oberwil
Emmel Simone, Allschwil	Ryhiner Myriam, Basel
Getzmann Wüst Eveline, Allschwil	Scherer Iris Katrin, Basel
Goumaz Marc, Basel	Schniepper Dominik, Basel
Grubenmann Beatrice, Birsfelden	Schöb Yvette, Basel
Häring Daniel, Pratteln	Wahl Michelle Corinne, Basel
Holland Fabienne A., Münchenstein	Weibel Adrian, Binningen
Hostansky Peter, Münchenstein	Zähndler Aimo Jan, Basel
Laffer Corinne, Basel	Zentner Martina, Ormalingen

## **Anwaltsprüfungskommission**

Die vakante Stelle in der Anwaltsprüfungskommission wurde auf Beginn der Amtsperiode per 1. April 2006 durch Prof. Dr. Gerhard Schmid besetzt. Weiter hat der bisherige Sekretär, Dr. Reto Fasciati, infolge seiner Pensionierung per 30. Juni 2006 das Sekretariat an Daniel Scheuner übergeben. Im Dezember erklärte zudem Jacqueline Kiss ihren Rücktritt aus der Anwaltsprüfungskommission.

Das Frühjahresexamen ist an folgenden Daten durchgeführt worden:

Hausarbeit vom 3. Januar bis 17. Januar 2006, Klausuren an den Samstagen 25. März und 29. April 2006 und mündliche Prüfungen am 20. Juni 2006. Von den angemeldeten 16 Kandidatinnen und Kandidaten haben zwölf das Examen erfolgreich abgeschlossen, darunter vier bei ihrem zweiten Versuch.

Das Herbsexamen ist an folgenden Daten durchgeführt worden:

Hausarbeit in zwei Gruppen vom 15. August bis 29. August und vom 29. August bis 12. September 2006, Klausuren an den Samstagen 30. September und 28. Oktober 2006 und mündliche Prüfungen am 12. und am 13. Dezember 2006. Von den insgesamt angemeldeten 31 Kandidatinnen und Kandidaten haben 16 das Examen erfolgreich im ersten Versuch abgeschlossen. Ein Kandidat musste das Examen aus gesundheitlichen Gründen vor den mündlichen Prüfungen abbrechen.

Die Zahl der Kandidatinnen und Kandidaten hat im Berichtsjahr deutlich zugenommen, was gleichzeitig für die Anwaltsprüfungskommission einen erheblich höheren Zeitaufwand für die Erbringung ihrer Aufgaben mit sich brachte.

Die insgesamt 28 erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten des Jahres 2006 sind im Amtsbericht der Anwaltsaufsichtskommission aufgeführt. Im Berichtsjahr sind keine Beschwerden gegen Prüfungsentscheide erhoben worden und es sind keine Rechtsmittel hängig.

## Personalstatistik

### Personalbestand der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden per 31.12.06

Dienststelle	Anzahl Mitarbeitende (ohne nebenamtliche RichterInnen, a.o. Stellen und VolontärInnen)	Stellen
Kantonsgericht	46	34.3
Strafgericht	18	15.7
Verfahrensgericht	6	4.5
Steuer- und Enteignungsgericht	7	5.7
BezGer Arlesheim	21	17.2
BezGer Liestal	8	7.1
BezGer Sissach/Gelterkinden	5	3.3
BezGer Waldenburg	3	1.4
BezGer Laufen	4	2.8
Staha Arlesheim	44	39.8
Staha Liestal	41	36.2
Staha Sissach	11	10.8
Staha Waldenburg	5	4.1
Staha Laufen	9	6.8
BUR	24	21.2
<b>Total</b>	<b>252</b>	<b>210.9</b>

Bei den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden waren per 31.12.06 101 Männer (davon 29 teilzeitlich) und 151 Frauen (81 teilzeitlich) angestellt.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad betrug 83.7 % (Männer 90.5 %, Frauen 79.2 %), derjenige der Teilzeitarbeitenden 62.7 % (Männer 66.9 %, Frauen 61.2 %).

Liestal, im Februar 2007

Im Namen des Kantonsgerichts

Präsident  
Dr. Peter Meier

Leitender Gerichtsschreiber  
lic. iur. Maurizio Greppi